

Mensch und seine Werte



Man and his System of Values

Projekt 1

Der Mensch und seine Werte / Man and his System of Values
Człowiek i jego system wartości

*„Książki to okno na świat, to promień słońca, który rozświetla ciemne noce,
to najlepszy doradca we wszystkich sprawach.”*

*„Bücher sind ein Fenster zur Welt, ein Sonnenstrahl, der dunkle Nächte erhellt,
und auch der beste Ratgeber in allen Angelegenheiten.”*

*“Books are a window to the world, a sunbeam which brightens illuminates dark nights,
the best adviser on all matters.”*

Stanisław Lem

01.

Hierarchie der Werte und die sie beeinflussenden Faktoren / Hierarchy of values and its influencing factors

Macht des Geldes

Bożena Cudak - 17.09.2018 @ 22:05

Das Geld regiert die Welt, „Jeder Mensch ist käuflich, es kommt nur auf die Summe an“ („Der Besuch der alten Dame“ F. Dürrenmatt) – wie ist die Kraft des Geldes in heutiger Welt?

Ich habe die Tragikomödie von F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ gelesen und dann überlegt, wie die Kraft des Geldes in heutiger Welt ist. Meine Gedanken zu diesem Thema findet ihr hier.

Traurig aber leider wahr!

by Katarzyna Bebak, VIII LO Kraków/Poland

Nicht ab heute ist bekannt, dass das Geld die Welt regiert und alles zum Kaufen ist. Jemand kann denken, dass ihn die Bestechung sicher nicht betrifft, aber oft ist das nur die Zeitsache. In der Wirklichkeit sind wir alle gleich und manchmal benehmen wir uns anders als unser Gewissen uns vorsagt.

Die Einwohner von Gullen aus der Tragikomödie von F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ haben nie vermutet, dass sie eines Tages, Ill- ihren Mitbürger und Freund verraten und einfach „verkaufen“ werden, weil die Gemeinschaft und die Menschlichkeit zu ihren wichtigsten Werten gehörten. Das finanzielle Angebot von Claire war doch so verlockend, dass sie keinen anderen Ausweg, als der Versuchung nachgehen, wählen konnten. So haben sie sich entschieden, Ill zu töten. Geschickt und schnell haben sie auch die Rechtfertigung für ihre Tat gefunden. Und alles nur für das Geld, das ihre Armut beenden und ihr Leben verbessern konnte. Am schlimmsten war für mich die Tatsache, dass die Frau von Ill und seine Kinder bei diesem Handeln von Gullenern auch mitgemacht haben. Sie haben das Geld vorgelegt, ihr Familienmitglied in den Hintergrund schiebend. Welchen Wert haben also zwischenmenschliche Beziehungen und irgendwelche Gefühle?

In heutiger Welt kann man auch viele ähnliche Beispiele finden. Viele Prominenten schwören, dass sie in der dummen Werbung nie auftreten. Viele Sportler versprechen ihrem Nationalklub treu zu bleiben. Wenn sie doch erfahren, wie hoch die Vergütung sein könnte, ändern sie gewöhnlich ganz schnell ihre Einstellung. So schwach und vom Geld abhängig ist der heutige Mensch. Trotz aller Idealen und eigener bisherigen Werte! „Jeder Mensch ist käuflich“ – das ist traurig, aber leider wahr. Können wir diesem entgegenwirken oder werden wir immer größere und größere Geldsklaven?



Die Szene von der Theateraufführung in Warschau 2002

Posted 13.11.2018 @ 15:23

Ich habe die Tragikomödie von F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ auch gelesen und stimme den Gedanken von Kasia zu. Unten kommen meine Überlegungen zum Thema „Macht des Geldes“.

Teufelskreis ohne Entkommen

by Gabrysia Grzesiak, VIII LO Kraków/Poland

Auch für mich bilden die Güllener den besten Beweis dafür, dass wir oft bereit sind, alles zu machen, um reicher zu werden, ohne die Folgen zu beachten. Zuerst verteidigen wir uns vielleicht dagegen, sich auf das Gewissen und Menschlichkeit beziehend, aber im Laufe der Zeit siegt das Geldgier und wir „verkaufen III“, irgendwie unser Handeln rechtfertigend.

Ist doch der „sagenhafte III“ die einzige Opfer? Nein! Für manche ist der Wunsch, viel Geld zu haben, so groß, dass sie in Depression verfallen können. Andere vernachlässigen ihre Familien oder entfernen sich von den Freuden. Nur Geld zählt sich. Langsam werden sie einsam in der vom Geld dominierten Welt. Das bemerken sie doch nicht, weil sie für das Geld, das sie für den höchsten Wert finden, leben. Aus Geiz und Geldgier werden viele auch so verbittert, dass sie das alles, was sie haben, nicht genießen können.

Ist das Geld wirklich so wichtig in unserem Leben? Für mich – nicht, aber es muss hier doch betont werden, dass viele Dinge vom Geld abhängen. Wer mehr Geld hat, scheint für viele glaubwürdiger zu sein. Wer mehr Geld hat, kann sich auch mehr leisten. Es geht mir nicht nur um eine neue Wohnung sondern auch um z.B. die bessere ärztliche Behandlung. Deshalb unterordnet der Mensch sein Leben dem Geldstreben. Wir lernen, um eine gute Arbeit in der Zukunft zu finden. Gute Arbeit bedeutet höhere Einnahmen, die oft für die Kinder ausgegeben werden. So verdienen wir das ganze Leben das Geld für die Dinge, die wir vielleicht nie nutzen werden, weil wir wegen unserer Arbeit keine Zeit dafür haben. Es ist ein Teufelskreis, aus dem es kein Entkommen gibt und der kein Ende hat.

*Foto: Gabriela Grzesiak
Posted 21.11.2018 @ 13:53*



Ich meine auch so wie Kasia und Gabrysia, dass das Geld in unserem Leben eine sehr wichtige Rolle spielt. Aber woher kommt das? Was hat das mit der menschlichen Natur zu tun?

Geld und die menschliche Natur

by Wiktoria Gawlikowska VIII LO Kraków/Poland

So wie Kasia und Gabrysia meine ich, dass das Geld eine wichtige Rolle in unserem Leben spielt. Das heutige gesellschaftliche System, das ihre Wurzeln im Altertum hat, hat sich gerade auf der Geldbasis entwickelt. Heute hat alles seinen Preis und das unterscheidet die materiellen Gegenstände, die wir so begehren. Beraubt uns das Geld wirklich der Freiheit? Wie beeinflusst es unser Verhalten?

Zuerst soll man anmerken, wie die wahre Wesensart des Menschen ist. Nämlich haben wir die unersättliche Besitzbegierde. Es besteht die Überzeugung, dass man vor allem das Geld begehrt, aber jedermann wünscht sich das, was er gerade nicht hat. Es kann zum Beispiel auch die Freundschaft, das Glück oder die Liebe sein. Also die Habsucht ist nicht weder gut noch schlecht.

Trotz allem wird die menschliche Psyche an den Egoismus gelehnt. In schwierigen Lagen stellt jedermann sich selbst und seine Bedürfnisse an die erste Stelle. Die Güllener Bürger haben sich gerade so verhalten. Der Bankrott der Stadt führte sie dazu, der Versuchung nachzugeben. Sie wiesen ihre bisherigen moralischen Werte ab und unterordneten sich der Milliardärin Claire Zuchanassian, die durch die Kraft des Geldes den Tod ihres ehemaligen Geliebten - Alfred III anforderte.



Man sagt: „Je mehr der Mensch besitzt, desto glücklicher und freier kann er sein“. Das ist wahr, dass es in der gegenwärtigen Welt unmöglich ist, ohne das Geld zu leben. Der Strom, das Essen, die Kleidung, alles kostet. Wir sollten doch der Geldsklave nicht sein, unsere Geldgier zu begrenzen und die genauso wichtigen Werte wie Liebe, Freundschaft, Familie und Gesundheit nicht vergessen. Als Trost möchte ich sagen, dass nicht jeder Mensch käuflich ist, so wie Claire gemeint hat. Es gibt die Leute, die in jeder Situation ihren christlichen und humanistischen Werten immer treu bleiben.

Foto: Wiktoria Gawlikowska
Posted 21.11.2018 @ 13:53

Weronika Ziomek - 27.11.2018 @ 14:18

Ich bin auch der Meinung, dass man mit dem Geld, das Macht und Stärke mitbringt, fast alles erreichen kann: beruflichen Erfolg, Weltruhm oder ausgeträumten Reichtum. Kein Wunder, dass die Geldgier viele Menschen getroffen hat. Das bedeutet doch nicht, dass jeder von diesen schlecht ist. „Die Menschen sind nicht böse, nur schwach wie wir alle“.

Manchmal wollen die Menschen Gutes tun, aber äußere Faktoren zwingen sie zum schlechten Handeln. In der Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“ ist das sehr gut dargestellt. Die Dame wurde in ihrer Jugend verletzt. Ihr wichtigster Wert im Leben war die Gerechtigkeit, deshalb will sie sich an Alfred III rächen und beschließt, die Bewohner der Stadt Güllen davon zu überzeugen, ihn zu töten. Diese wissen nicht, was sie tun sollen, aber endgültig sind sie mit dem Vorschlag von Claire einverstanden. Das aus der Armut folgende Verhalten der Güllener zeigt, dass die Menschen in manchen Situationen rücksichtslos sein können, obwohl sie es nicht wollen. Das ist ein Symptom der Schwäche und Zerbrechlichkeit des Menschen, der angesichts der Geldmacht verliert.

Die beste Lösung ist vernünftiges Handeln, das erlaubt, solche Situationen rechtzeitig zu vermeiden.

Gabriela Osuch - 01.01.2019 @ 21:54

Ich habe auch das Buch gelesen und leider muss ich zugeben, dass man heutzutage sehr viel kaufen kann. Es ist schrecklich, dass die Bewohner der Stadt ihrem Freund das Leben nehmen konnten, um reich zu werden. Zwar kann man viel haben, aber nicht die wichtigsten Werte: wahre Liebe, Freundschaft oder Gesundheit. Menschliche Gefühle sind unbezahlbar, man kann sie nicht kaufen. Mit der Gesundheit ist das Gleiche: Sowohl Reiche als auch Arme sind von den Krankheiten betroffen. Ich denke auch, dass Reichtum verloren gehen kann und die Familie bleibt für immer. Außerdem glaube ich, dass Geld die Menschen seit jeher in „die Besseren“ und „die Schlechteren“ teilt. Es sollte nicht so sein. Jeder von uns sollte unabhängig vom materiellen Status das Recht haben, glücklich zu sein.

Julian Stöckl - 06.01.2019 @ 13:39

Ich finde, dass Geld zwar oft der Schlüssel zu Macht und Reichtum ist, man jedoch nicht alles kaufen kann. Zum Beispiel Gefühle sind nicht zu kaufen. Wenn sehr viel Geld im Spiel ist werden viele Emotionen meist nur vorgegaukelt um an das Geld zu kommen, da Menschen sehr schnell gierig werden sobald z.B. ein hoher Betrag oder viel Macht in Aussicht steht. Eine weitere Macht des Geldes ist leider die politische Beeinflussung bzw. die Bestechung von Personen. Viele Wahlen, Gerichtsverfahren, etc. wurden schon manipuliert. Wer jedoch Bestechung ablehnt -egal wie hoch die Summe ist- beweist wahre Willenskraft und dass man seinen Prinzipien treu bleiben sollte. Meiner Meinung nach ist die Macht des Geldes somit abhängig von den Personen, welche das Geld besitzen und von den Personen denen das Geld angeboten wird.

Tamás Koósa - 12.01.2019 @ 19:38

Meiner Meinung nach ist dieses Thema absolut aktuell, und dran zweifle ich nicht, dass Katarzyna im Grunde genommen recht hat, aber mit der Behauptung, dass alles zu kaufen ist, kann ich voll und ganz nicht einverstanden sein. Geld ist nur eine Art der Lebenswerte, und die Anderen kann man mit Bestechung nicht erreichen. Z. B. echte Liebe, vertrauenswürdige Freundschaften, hilfsbereite Familie usw... Als Grund dieser geldorientierten Gesellschaft würde ich die schlecht funktionierende Wirtschaft bezeichnen. Heutzutage kann man außer der Gefühle fast alles nur mit Geld bekommen. An dieser grundsätzlichen Auffassung sollte die Menschheit ändern, und diese Veränderung ginge der wirtschaftlichen Einrichtung der vergangenen Zeit entgegen. Katarzyna fragte, ob man dieser Situation entgegenwirken könne, oder werde man immer größerer Geldsklave. Ich bin der Ansicht, dass wir es nur im Falle einer radikalen Änderung am System vollziehen könnten, eine auf anderen Bausteinen basierende Wirtschaft aufzubauen. Ich hoffe auf das Beste, und drauf, dass sich unsere Generation gegen dieses Problem zusammenschließen kann.

The power of money

Agnieszka Grochowska - 08.10.2018 @ 16:18

Money rules the world', 'Everyone can be bought, it's just a question of price' ('The Visit' by F. Dürrenmatt)- What is the power of money in the modern world?

I read the tragicomedy 'The Visit' written by Friedrich Dürrenmatt and the book has pushed me to reflect on a power of money in the modern world. You can find my thoughts about it here.

Sad, but real!

by Katarzyna Bebak, VIII LO Kraków/Poland

Money is said to make the world go round. People have always believed that everything is for sale. Most of them think that bribery doesn't concern them personally, but sooner or later it turns out to be just a question of time. Actually we are all the same and sometimes we act against to our conscience.

The residents of Gullen from the tragic-comedy written by Friedrich Dürrenmatt 'The Visit' have never expected that one day they will betray Ill-their neighbor and friend- and just 'sell' him, because the sense of community and humanity used to be most important values for them. However, the financial proposal offered by Claire was attractive enough to resist the temptation. That's how they decided to kill Ill. With dispatch did they find justification of their behaviour. All this was done for money, which could put an end to poverty in their city and improve their lives. The most terrible for me was the fact, that even Ill's wife and children cooperated with Ill's murderers. They put money before their family bonds. So what is the value of human relations, emotions and feelings?

Nowadays there are lots of similar situations. Majority of celebrities promise themselves not to appear in commercials and ads. Most sportspeople declare to be faithful to their national sports clubs. However, when they find out how high their salary can be, they change their attitude immediately. Upsetting but true it is how weak and dependent on the money a contemporary man is. Despite all their believes and values! 'Every man is for sale' - that is really distressing- but real.

Can we act against this? Or are we doomed to become fully dependent on money?

Posted 13.11.2018 @ 17:40

Gabriel Lindström - 29.11.2018 @ 11:39

Hi Katarzyna, I liked your text and found the topic quite interesting. I haven't read the book myself but you did a good job summarising the main story. It seems like the people in the book are very easy to manipulate since I don't see myself or my friends do that to their family but then again no one would expect that so what makes me any different. I am not sure if the system where money is worth everything is going to change or if it's even possible to change but I don't know if it should change. This may not seem like an optimal system but I don't know what other system could be better. It should obviously not be to the point where you will sell your family members for money but I don't really see why it's wrong for athletes to be in ads and commercials to make money.

I hope i can hear your reply, Gabriel

Mirjam Kronthaler - 19.12.2018 @ 19:00

While I was reading your article, I remembered a quote from the movie "The miracle of Wörgl" (This miracle was an answer of the local mayor to the economical crisis): "Money is an agreement. We all agreed, that this scrap of paper is worth this or that much." So I think, it is pretty safe to say that not only the worth of money is determined and set by a common agreement, but also the worth of basically everything else, be it a human, an animal or any inanimate object. If the majority of one community concurs, that the life of one person, whether they're young or old, alone or with a family, is worth less than, let's say, one barrel of wheat, this becomes their truth, it turns into a common occurrence to trade life for food, just as common as it is for us to trade a piece of paper for basically anything necessary or unnecessary to live.

Also, we humans are herd animals and therefore tend to yield to flock mentality, which indeed makes us easy to manipulate, in my opinion. We are so used to striving for the same thing that everybody else strives for, that we don't want to leave the comfort of being like anybody else and risk becoming an outcast. I think this includes you, this includes me, this includes all of us human beings.

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 21:16

In my opinion it's very sad that money truly rules the world. People will do anything for money, like you said, whether it's killing their family members or betraying their close friends. Moreover, everybody has to work half of their valuable life, just to "be able" to live on this world. You have to earn money to have a roof above your head and to get food, which definitely is a basic human need. Also through working hard, many people get weak and sick and have to pay the money, they worked so hard for, to get healthy again. There are so many things in life, that are more important than money. True friendship, stunning moments and seeing beauty in all the small things is worth more than thousands of euros to me. If I really think about the system, I think it's just crazy, how our world is driven.

Charlotte Wittlich - 22.01.2019 @ 17:00

Hi Katarzyna! I really liked your article. I read the book "The Visit", too and I was very surprised about the decision of Gullen's society and how fast the mood in the village changed. I think they were able to kill him, because they convinced each other. In addition they talked a lot about Ill's bad actions of the past, to feel less guilty. I think, getting influenced or tempted by money to act unfair or mean, is very easy. This is very dangerous and we should always keep the things in mind that are more important to us, than money.

Hannah Daxer - 26.01.2019 @ 12:35

I also read "The Visit" and in my opinion the book is very interesting because its content isn't like in all the other books. It's a story which animates you to think about your life and your habits that have to do with money. And it keeps being gripping until you reach the last page of the book. It's shocking to see how fast people can change if money plays a role.

Die das Wertesystem prägenden Faktoren

Bożena Cudak - 17.09.2018 @ 22:16

„Selbst bilden wir das, was wir sind.“ („Sofies Welt“ J. Gaarder) – Was prägt das menschliche Wertesystem?

Wir, Martin Konrad Hartge und Chiara Mayleen Bergsiek, haben uns folgende Gedanken zu diesem Thema gemacht.

Was prägt uns und das Wertesystem?

by Martin Konrad Hartge and Chiara Mayleen Bergsiek, HPS Buxtehude/ Germany

Applying Maslow's Hierarchy to Employee Benefits



Werte spielen in unserer Gesellschaft eine tragende Rolle. Aber wie geprägt ist unsere Welt von diesen Faktoren und inwiefern begegnen sie uns im täglichen Leben?

Wertevorstellungen sind moralisch gut ansehbare und erstrebenswerte Qualitäten sowie Eigenschaften, die bestimmten Personen oder Gegenständen zugeordnet werden können. Die Vorstellung der Werte einer Gesellschaft dienen in der Regel zur Orientierung für das Zusammenleben der Mitglieder und bilden gemeinsam das Wertesystem.

Zuerst muss gesagt werden, dass sich unsere Gesellschaft und damit auch die Gesellschaftsordnung sowie das Wertesystem konstant verändert. Somit ist es schwer, sich auf bestimmte Grundlagen beziehungsweise Durchschnitte festzulegen sowie diese zu definieren. Durch die ununterbrochene Veränderung der Gesellschaft eröffnen sich stetig neue Möglichkeiten,

welche für uns nutzbar gemacht werden können.

Hierbei handelt es sich beispielsweise um neue Methoden der Erziehung. Durch diesen Vorgang werden andere Wertvorstellungen der Erziehungsberechtigten an deren Kinder weitergegeben. In der nächsten Generation könnten diese Werte allerdings erneut verändert worden sein.

Ein weiterer bedeutender Einfluss ist der Rückgang und die Abwandlung von religiösen Lebensweisen. Die Religion spielt somit im Alltag eine deutlich unbedeutendere Rolle als vor wenigen Jahrzehnten. Dies spiegelt sich ebenfalls im Wertesystem wieder, wodurch neue und fortschrittliche moralische und ethische Vorstellungen die teilweise durchaus veraltete Ansicht der Kirchen ersetzen.

Zusätzlich dazu schreitet die technische Entwicklung immer weiter voran. An vielen Stellen wird heutzutage die menschliche Arbeit durch Maschinen und andere technische Erfindungen ersetzt. Als positiver Aspekt lässt sich verzeichnen, dass gefährdende Arbeit nicht mehr direkt durch Menschen verrichtet werden muss. Somit steigt die Wertvorstellung eines einzelnen Menschen enorm. Andererseits ist es möglich, dass der Wert eines Menschen durch dessen Ersetzbarkeit verringert wird, da die Existenz eines Menschen nicht mehr zwingend notwendig für bestimmte Vorgänge ist.

Der entscheidendste Faktor der modernen Welt ist die Migration, das heißt die Einflüsse vieler verschiedener Kulturen auf eine bestimmte Gesellschaftsgruppe. Durch die Möglichkeit sich in der Welt fortzubewegen und längere Distanzen zu überwinden, treffen auch unterschiedlichste Kulturen aufeinander, die keinerlei Ähnlichkeiten aufweisen. Dadurch kommt es vermehrt zu Anpassungen und Vermischung der individuellen Wertesysteme auf die Gesellschaft.

Abschließend lässt sich sagen, dass unser Alltag in vielerlei Hinsicht durch Werte geprägt wird, jedoch variieren die Relevanz und die Aussagekraft dieser Werte sehr stark. Durch äußere Einflüsse vermischen sich Werte und eine Gesellschaft besteht zunehmend aus Werten, die viele Bürger*innen als positiv ansehen.

Für uns spielen vor allem die Unabhängigkeit und die Gleichheit eine wichtige Rolle, denn alle Menschen, egal wie unterschiedlich diese sind, haben dieselben Rechte. Außerdem zählt die Nächstenliebe, gegenüber der Familie, Freunden und auch Fremden, und die Gestaltungsfreiheit, wie J. Gaarder in seinem Zitat anführt.

Posted 13.11.2018 @ 16:49

Monika Cyganik - 05.12.2018 @ 17:29

So wie jeder Mensch anders ist, einen anderen Charakter hat, in einer anderen Kultur aufgewachsen ist -so hat jeder sein eigenes Wertesystem. Einige Faktoren, die dieses System herausbilden, werden doch wiederholt und sind gleich für alle. Ihr habt gut bemerkt, dass sowohl die gesellschaftlichen Veränderungen wie z.B neue Einstellung zur Erziehung und Religion oder neue Rolle des Menschen in der mechanisierten und digitalen Welt als auch gegenwärtige Ereignisse wie z.B. Globalisierung und große Migrationswelle einen wesentlichen Einfluss auf den Wertewechsel von den nächsten Generationen haben. Liebe, Glück, Familie, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, Religion, Wohlstand bleiben doch unter den menschlichen Werten. Jeder entscheidet selbst, was bei ihm an der ersten Stelle in der Wertehierarchie steht. Meiner Meinung nach sind unsere Werte nicht lediglich von der Kultur unseres Landes abhängig, weil egal woher wir kommen, wollen wir alle Liebe und Glück. Die Interpretation dieser Werte und Art und Weise, wie man die Ziele erreicht, hängt stark von der Kultur, in der man erzogen wurde, und vom Zeitalter, in dem man lebt, ab. Das bewirkt unsere höchsten Lebensprioritäten und weist den Weg hin, mit dem wir danach streben. Als Beispiel kann ich der von Henryk Sienkiewicz geschriebene historische Roman -„Potop“ nennen, in dem die polnische Realität vom 18. Jahrhundert gut wiedergespiegelt wurde. Die Polen mussten in dieser Zeitspanne unser Land vor den Schweden, die unser Land vom Norden Schritt für Schritt besetzten, verteidigen. Die Heimat und die Freiheit sind da die wichtigsten Werte geworden, wichtiger als die Familie, die Liebe und sogar als das Leben selbst. Heute ist Freiheit des Menschen auch wesentlich, aber andere Werte haben den Vorrang, weil unser Land jetzt „Gott sei Dank“ frei ist.

Factors influencing our system of values

Agnieszka Grochowska - 11.10.2018 @ 16:14

"We create who we are." ("Sophie's World" by J. Gaarder) What shapes our system of values?

We, Sofie Glauß and Lennart Klein, focused on different factors influencing our system of values.

What has impacts on our system of values?

by Sofie Glauß and Lennart Klein, HPS Buxtehude/Germany

A system of values is defined as a hierarchy of values adopted and/or evolved by a society or person as a standard to guide its behaviour. We see the world with our own eyes and interpret our own life experiences, each person differently. Thereby our values are created.

Our value system is shaped by a variety of factors. One of these factors is our language. Using a common language can unify people and cultures. The best example is English, which is spoken worldwide and allows people to communicate with each other all over the world. But a language can also be a unique characteristic of a society to keep regional traditions and in order to preserve people's identity.

Another factor is our religion. Although the religion has become less important for most people, the values transmitted by our religion are still part of people's identity today.

Furthermore, your environment influences your values. You get connected to the resources in your environment and they directly affect your beliefs.

Especially the surroundings where one grew up have a great impact on one's character.

Just like the environment, the people a person is surrounded by, shape their values and the perception of situations. Their opinions and beliefs can either be adopted from another person or can be changed in order to build their own values. Also the relationships we have, had or will have influence or system of values.

The most significant factor of people's values are life experiences, which have a large impact not only on our self-evidence and decision making. Life experiences can be moments of happiness, but also strokes of fate. There is no other factor which is as significant in people's characteristics and beliefs, because experiences go along with somebody for a whole life.

As the quote from "Sofie's World" states: "We create who we are." Moreover, that means that everybody has to set up and to take care of his own values including a person's characteristics such as weaknesses and strengths. Therefore, we must accept that our identity and our values are unique and if we want others to respect our values, we will have to respect others' characteristics as well, because otherwise our values and unique characteristics would become worthless.

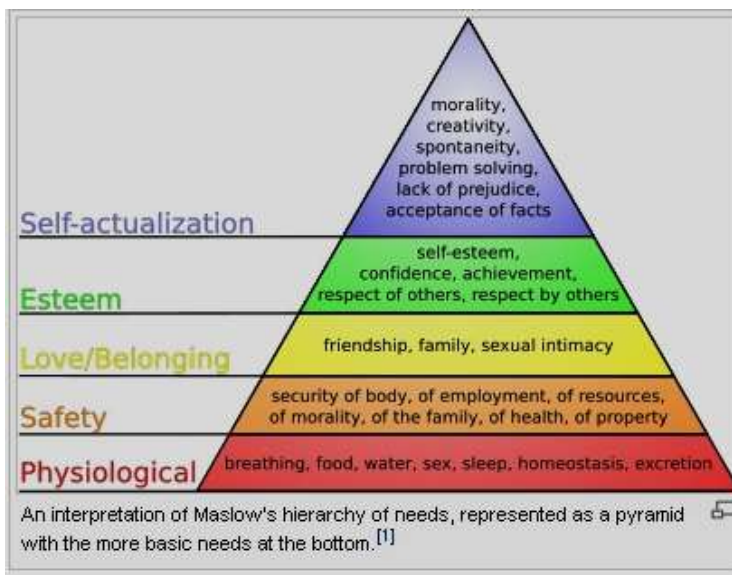


Foto: Flickr

Posted 13.11.2018 @ 17:02

Marianna Gawron - 27.12.2018 @ 11:51

Hi sofie and Lennart! Thanks a lot for sgaring your point of view! I like the way everything is so clear and logical in your article. The topic you chose is also very intriguing. I've never really though about what creates my value system so this text really opened my eyes on a lot of things. In the eng you wrote an interesting quote " we create who we are ". Its pretty thought provoking. I'd also like to share a quotation I've come across lately. It's from " Alice in wonderland" my sisters favourite book. Here it goes: " begin at the beginning, and then go on till you come to the end: then stop." i just love it. It made my day :)

Julia Pawlak - 30.12.2018 @ 19:51

Hi! First of all, really great article - it's very factual and I really like how you've used Maslow's hierarchy of needs as an example. I think it's a quite important factor influencing our system of values, since, as you said in your article, „(...)your enviroment influences your values". After all, someone who is „at the top" of the hierarchy of needs, and has almost all of them fulfilled, will probably have a different set of values than someone who struggles to realize even their physiological needs (although there are definitely exceptions to that). Actually, I think the book mentioned in the article, „Sophie's World", might be an interesting point of refence to this problem. I read it some time ago, and I think it provides a really great insight into how our sets of values have changed over centuries. But overall, I really enjoyed your article :)

Jagoda Wnęk - 02.01.2019 @ 17:12

Hello Sofie and Lennart. Your work mentions an interesting subject and I enjoyed reading it. You explained what the system of values is from the scientific way and you also shared your point of view. In our everyday life, we don't really notice how the environment, language and life experiences affect us. That means we are not as independent as we think. Words and behavior of others stay in our subconsciousness whether we want it or not. You're right saying that everyone has to take care of his own values. Nowadays people forget about this aspect of life. That's why we need to acquire knowledge and become resistant to bad influence. Thank you for your work.

Julia Mahfud - 02.01.2019 @ 20:39

Hey Sofie and Lennart! I think you wrote a very interesting article, which got me thinking a lot. You considered some points really logically and the factors you mentioned were also convincing. They described the system of values in today's society well. In my opinion, family, friends and other surroundings are the most important factors that influence our view to life generally. However, that can be changed over time when we get older and more mature. Everybody should find himself and have his own beliefs about values, which must be also respected by anyone. I hope every single one on earth could realize and understand that point! Thank you for your writing.

Valentin Innerbichler - 30.01.2019 @ 14:53

Hello Sofie and Lennart! I really enjoyed reading your article and I read it once again because it made me think about that topic. It's my belief that above all the family shapes your view of seeing things the most, because especially while growing up you kind of "shape your mind". In your youth also the surrounding is important because when you're younger you rather believe what others are saying than try to make up your own mind. Later in lifetime you are more independent and it would also take more time to convince you of something you've never believed in while as a child it wouldn't have taken a lot. In the end I have to say that I've never really thought about this so, thank you for writing!

Magdalena Dessl - 07.02.2019 @ 22:27

Hey Sofie and Lennart, you wrote a great article about a fascinating and thought-provoking topic. It was well structured and a pleasure to read.

Recently I watched a Ted Talk about how languages shape the way we think- which I can genuinely recommend you- and it made a similar point on what has an impact on us. For example, our environment: If our environment teaches us a word for something it changes our way of thinking about it. If our environment teaches us a value it changes the way we treat it, but like we learn different languages and continue to educate ourselves we have to look at others and our own values and try to understand as well as question them. We cannot just copy the values of the older generations; it is our time to think and we must do it ourselves.

All in all, I think you did an excellent job on explaining what has an impact on our system of values, I especially liked to point you made at the end of the text "and if we want others to respect our values, we will have to respect others' characteristics as well".

Homo Faber oder Familie?

Bożena Cudak - 17.09.2018 @ 22:11

"Ich lebe, wie jeder wirklicher Mann, in meiner Arbeit. Im Gegenteil, ich will es nicht anders und schätze mich glücklich, alleine zu wohnen." („Homo Faber“ – M. Frisch) – Kann man seine berufliche Karriere mit dem Familienglück vereinbaren?

Homo Faber oder Familie?

by Vizkeleti Gréta und Gaál Réka, DNG Budapest/Hungary

„Ich lebe, wie jeder wirklicher Mann, in meiner Arbeit. Im Gegenteil, ich will es nicht anders und schätze mich glücklich, alleine zu wohnen.“ („Homo Faber“ - M.Frisch)

Im menschlichen Leben gibt es zwei wichtige Lebensziele, die alle Menschen erreichen möchten: die erfolgreiche Karriere und das Familienglück. Kann man aber eines von diesen Zielen erreichen, ohne die andere aufzugeben?

Der Roman „Homo Faber“ von Max Frisch handelt genau von diesem Dilemma. Der Protagonist, Walter Faber lebt in der Welt der Technologie. Für ihn ist das Leben ein mathematischer Prozess beruhend auf den Prinzipien von Rationalität und Wahrscheinlichkeit. Er hält nur seine Ziele in der Arbeit vor Augen, deshalb hat er fast keine soziale Beziehung. Er lernt aber auf einer Kreuzfahrt eine wunderschöne, junge Frau, Sabeth kennen, die wie sich in der Geschichte herausstellt, Tochter von ihm und seiner Exfrau, Hanna ist.

Nachdem Sabeth in einem Unfall gestorben ist, ändert sich das Weltbild von Walter Faber. Er überdenkt sein Leben, und er möchte in der Zukunft alles anders machen, aber es ist schon zu spät. Er stirbt ein paar Monate später an Magenkrebs.





Jeder Mensch denkt, dass er nur zwischen 2 Möglichkeiten, entweder schöne, und erfolgreiche Karriere oder Familienglück wählen könnte, aber es gibt immer einen goldenen Mittelweg, anhand dessen die zwei vereinbart werden können. Eine Lösung soll gefunden werden, die alle Bedürfnisse deckt und befriedigt, zum Beispiel sollte man seine Zeit gut einteilen. Man kann sowohl ein guter Vater als auch ein beruflich erfolgreicher Mann sein. Dazu braucht man nur einen guten Vorsatz und Unterstützung, denn man kämpft niemals allein. Das Leben ist kein Einzelspiel. Das Finden des goldenen Mittelweges ist nicht leicht, aber Nichts ist unmöglich.

Achtung, begehen wir nicht den Fehler von Walter Faber! Wir haben nur ein Leben, und unsere Zeit vergeht geschwind.

Posted 14.11.2018 @ 11:44

Magdalena Rybarczyk - 11.12.2018 @ 13:56

So wie ihr, bin ich der Meinung, dass „Homo Faber“ auch ein guter Vater sein könnte. Man kann beide für uns so wichtigen Lebensaspekte vereinbaren, obwohl es oft sehr schwer ist. Im Buch „Shining“ von Stephen King sehen wir ein typisches Halten vom „Homo Faber“. Jack Torrance kommt mit seiner Familie ins Gebirge, denn er hofft, dass das verlassene Hotel ihm ermöglicht, sich auf literarische Werke zu konzentrieren und etwas Zeit mit der Familie zu verbringen. Es stellt sich jedoch heraus, dass finstere Atmosphäre ihn in den Wahnsinn stößt. Er möchte für seine Familie am besten, aber die Arbeit hat ihn so verschlingt, dass er über seine Familienmitglieder vergisst. In seinem Werk stellt King die Fragen nach dem Zustand der zeitgenössischen Familie im Zusammenhang mit der beruflichen Arbeit und zwingt die Leser, darüber nachzudenken.

Definitiv schließe ich mich der Warnung von Gréta und Réka an: „Begehen wir nicht den Fehler von Walter Faber!“

Homo Faber or Family

Agnieszka Grochowska - 11.10.2018 @ 15:58

"I live, like every real man, in my work. On the contrary, that's the way I like it and I think myself lucky to live alone." ("Homo Faber" M. Frisch)- Can one reconcile professional career and family life?

Homo Faber or Family?

by Vizkeleti Gréta und Gaál Réka, DNG Budapest/Hungary

"I live, like every real man, in my work. On the contrary, that's the way I like it and I think myself lucky to live alone." ("Homo Faber" M. Frisch)



There are two main goals in every person's life, which he would like to achieve: a successful career and a beautiful family. So, there is a question: Can we achieve both? Can we have a great career not at the expense of our family life?

The novel "Homo Faber" of Max Frisch deals with this dilemma. The protagonist, Walter Faber lives in the world of technology. His life is like a mathematical process, which is based on the principle of probability and rationality. He focuses on his personal goals, therefore he has hardly any social relationships. One day he meets a beautiful, young woman, Sabeth on a cruise who happens to be his daughter from the previous marriage.

After Sabeth dies in an accident, Faber's world changes. He rethinks his life, and he would like to do everything in a different way in the future, but it's too late. He dies of a stomach cancer a few months later.

Everybody thinks, they can choose between only 2 options: either a nice, successful career or happy family life. However, there can be a golden midway, where these 2 can coexist. One should find a solution, which is suitable for everybody, for example learning how to manage time well. It's possible for a man to be a good father and a successful businessman at the same time. To achieve this, one needs a strong willpower and great support from his family and friends, because one doesn't fight alone. Life isn't a single player game. To follow the golden middle way is not easy, but nothing is impossible.

Be aware! Don't make the Walter Faber's mistake! We have just one life und our time is advancing fast.

Posted 14.11.2018 @ 11:41

Marianna Gawron - 08.12.2018 @ 16:43

Hi Réka and Viskelti!

I love your article, I think you wrote about things that are a very current topic. The division people have to make between their career and their personal life occurs commonly nowadays. In today's world people tend to prefer to spend their life alone, focusing on their career, than to start a family. I think people forget that "Life isn't a single player game" like you said it. You've written it very clearly and intriguingly. Thanks!

Julia Mahfud - 02.01.2019 @ 21:38

Hello Réka and Vizkeleti!

I really enjoyed reading your article. The topic you wrote about is a difficult one, which lends itself to discussion, of course. Everybody dreams about a successful business career and a happy family. However, you should really do your best for both of them because they need a lot of time and diligence. Sometimes it is not that hard and people fulfill their obligations perfectly. All you need is some patience and as you wrote people who support you! I hope everyone will be able to find a way to achieve both of those goals, good career and family. Thanks for your work!

Mikołaj Ziębicki - 03.01.2019 @ 21:25

Your article really impressed me, as it touches upon a huge problem of the modern society. Today, most of us have to decide: job or family. It is never an easy decision, especially in Poland. Many Poles emigrate to find a better job in Western Europe, which has a negative influence on family relations.

Deciding whether this "single player mode" is good or bad is not easy. I agree that we have to live together, but on the other hand, sacrificing family life for job opportunities and living alone is our own decision which everyone should respect. In my opinion, the best option is to find balance between work and family life. This can make us happy. Thanks.

Izabela Kręc - 04.01.2019 @ 20:15

Hi! I really liked your article! I agree with you that we should try to manage both our family life and career. I agree with the previous comment, many Poles emigrate to western European countries and it's really hard for families to see each other. For example: my grandma didn't see her daughter, my aunt in two years.

This topic and the story of Max Frisch you mentioned made me think of the biography of Alexander Hamilton, a founding father of the United States of America. He also was totally focused on his work and often put his family aside. He cheated on his wife, Eliza and didn't spend time with his kids.

After a death of his son, Philip he was really crushed. Eliza blamed him for it and he was convinced that she was right. Since then he almost stopped working and decided to be a better father and husband. At the end of his life he was forgiven by his wife and died peacefully knowing that the life he led wasn't ideal but he earned his redemption after all.

Joanna Stolarska - 04.01.2019 @ 20:40

Hello Réka and Gréta!

I think you have raised a very interesting topic in your article. Obviously, both career and family are very important. We cannot underestimate any of them. When we neglect one, it turns out that there will be problems. Therefore, we need to maintain a balance that will provide us with stability in life. In my opinion one of the ways to reconcile a career with family can be to set up a family business, thanks to which you will spend more time with the family. Thank you for this great article!

Laura Eichmüller - 21.01.2019 @ 16:05

Hello Réka and Gréta! Your article mirrors one problem of most of the people nowadays. Everyone wants to achieve things in a career on the one hand. But also does everyone want a family and friends to spend time with. So in the last few years, children were born later and later, according to their parents' jobs. Where is the society where children got to spend much more time with their parents because they were younger? When humans carry on with job first family second, there will be some time when there aren't grandparents anymore.

So many people struggle with that question. But I think when you worry too much about stuff like that you only waste time. Do things with your family as often as you can. The other time you can focus on your job and career. I know it's hard to find the right balance but I believe that humankind can find a way to do that.

Auf der Suche nach Lebensweisheit

Bożena Cudak - 17.09.2018 @ 22:12

„Wenn ich mich damit beschäftige, was Dummköpfe denken, werde ich keine Zeit dafür haben, worüber intelligente Menschen nachdenken. („Oskar und die Dame Rosa“ E.E. Schmitt) – Was ist in deinem Leben am wichtigsten?

Ein Paradies – das Wichtigste im Leben

by Tova Korner, VKS Växjö/Sweden



Was ist eigentlich das Paradies?

Für mich, das Paradies ist die Kombination von Freiheit und Geborgenheit. Das Paradies ist, dass man in der Natur ohne Angst sein kann. Dass man nach Hause kommen kann, nach Wärme und Liebe. Das Paradies ist für mich, dass ich ein Heim habe - wo es Geborgenheit gibt. Das Paradies ist, dass ich eine liebevoll Familie habe, eine Familie, die mich lieben und unterstützen. Ein Paradies ist ein Platz, wo man bequem ist, wo man ruhig ist, und wo man keine Angst hat. Hat man ein Heim, hat man Geborgenheit, dann traut man sich vielleicht auch die Welt zu erfinden, neue Sachen zu erleben. Fühlt man Geborgenheit, traut man sich von seiner Freiheit zu profitieren.

Die Natur ist ein eigenes Paradies. Wenn ich durch den Wald gehe, werde ich immer ruhig. Dass man frische Luft atmen kann, ist eigentlich ein Paradies. Große Bäume, grünes Gras, blauer Himmel und blaues Wasser, alle Farben, die sind das Paradies. Die Tiere sind auch ein Teil vom Paradies, und wir sollten sie nicht vergessen. Dass wir morgens die Vögel zwitschern hören können ist ein Geschenk, dass wir Liebe von einem Haustier bekommen können, ist fantastisch. Die ganze Natur, mit seine Pflanzen und Tiere ist wirklich ein Paradies.

Das Paradies ist auch, dass man in einem Land, wo es Frieden gibt lebt, wo alle Leute zusammen leben können. Ein Platz, wo fast alle Leute Geborgenheit fühlen können. Wenn viele Leute zusammen in dem Paradies leben, glaube ich, dass alle glücklicher sein können - Fröhlichkeit soll geteilt zu sein, weil es auch ein Paradies ist, andere Leute glücklich zu sehen.

Ein Paradies kann unterschiedlich aussehen, und alle Leute haben ein eigenes Paradies. Es gibt kein richtiges oder falsches Paradies. Nur verschiedene Paradiese.

Fotos: Tova Korner

Posted 16.11.2018 @ 10:38

Tilda Wulff - 23.11.2018 @ 21:11

Was für ein guter Artikel Tova! Ich stimme mit dir komplett überein. Die Familie, Natur, Tiere und Freiheit sind sehr wichtig in meinem Leben auch. :-)

Katarzyna Bebak - 05.12.2018 @ 16:28

Hallo Tova!

Ich habe deinen Artikel über die wichtigsten Dinge in der Welt mit großem Interesse gelesen. Unsere Ansichten haben viel Gemeinsames. Ich denke auch, dass uns die liebevolle Familie und Freiheit zum Glück bringen können. Die Natur, also Wald, Stille und Alleinsein ist für mich doch kein Paradies. Jeder hat eigene Definition des Glücklands. Für einen Extrovertierten kann diese idyllische Landschaft beklemmend und depressiv sein. Jeder ist anders und hat eigene Vorstellung über das Paradies.

Die Suche nach der Lebensweisheit ist ein häufiges Thema in der Literatur. Ursula Le Guin im Buch „Der Magier der Erdsee“ hat den Weg zur Entdeckung der Lebensweisheit beschrieben. Der Hauptheld, Ged, in der Folge seiner Hoffärtigkeit hat ein schlechtes Wesen geziert. Seit diesem Ereignis fing die Reise an. Ged muss seine Stärken und Schwächen akzeptieren. Am Anfang flüchtete er vor der Verantwortung und spielte vor, dass es kein Problem gab.

Nach einigen Jahren, als er sich selbst gut kennen gelernt hat, hat er sich in Kampf mit dem Wesen aufgestellt. Ged hat mitbekommen, dass er selbst sein Verhalten wiederguthalten muss. Dieser Roman lehrt die Leser, dass wenn wir unsere Nachteile loswerden möchten, müssen wir die zuerst akzeptieren. Die Autorin vermittelt, dass die Konsequenzen unser Tätigkeiten nur von uns bewältigt werden können. Das ist die Weisheit dieses Buches und gleichzeitig die Lebensweisheit, die Ged entdeckt hat.

In search of wisdom of life

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 16:06

'If I keep myself busy with what fools think, I won't have time for what intelligent people think about.' (Oscar and the Lady in Pink' by E.E. Schmitt). *What is most important in your life?*

Hier ist eine Übersetzung von meinem Artikel zu diesem Thema.

What is a Paradise, really?

by Tova Korner, VKS Växjö/Sweden

To me, a Paradise is the combination of freedom and security. A Paradise is where you can walk through nature without fear. Where you can come home, and be met by warmth and love. A Paradise to me, is having a home. A home where I can feel safe. My Paradise is having a loving family, a family who will love and support me. A Paradise is a place, where you feel fully comfortable, where you feel calm. Where you feel no fear. When you have a home, you have security. You might even dare to step out into the world to explore, to experience new things. Feeling safe is the key that will allow you to use and profit from the freedom you already have.

Nature is a paradise in itself. I always feel calm when walk through the woods. Just the simple pleasure of breathing fresh air, is in fact a Paradise too. Tall trees, green grass, a blue sky and clear water. All the colors making up the Paradise. Animals are also a part of the Paradise, an important one we cannot forget. The miracle of hearing birds chirping early in the morning, and the gift of receiving love from a pet. All of it is incredible. All of nature, with its plants and animals, is a paradise indeed.

A Paradise is also a peaceful land, where everyone live together in harmony. A land offering security to all of its people. I believe that the more people living alongside each other in the Paradise, the happier they will become. Happiness is to be shared, because that alone - shared happiness - is a Paradise too.

A Paradise can appear differently to each and every one of us. There are no rights or wrongs. Only different perspectives.

Photos Tova Korner

Translated by Hanna Thunander, November 15, 2018

Posted 16.11.2018 @ 10:43

Beata Ernstig - 29.11.2018 @ 11:39

Hello Tova, I read your text and i really enjoyed doing so. It was very inspiring and it made me feel good and made me want to take a long walk through the forest. I very much agree with you view of "paradise", it's very similar to my idea of paradise too. I also think that paradise is filled with animals, and that everyone feels safe and happy, a place where you don't have to be afraid of going out. A place where everyone minds their own buissness. I also think that paradise has equal rights for everyone for example everyone can go to school.

Vera Petersson - 29.11.2018 @ 11:39

Hi Tova! Your text was very well written and I enjoyed reading it. The text made me feel happy and it made me want to go out into the nature, your take on paradise was wonderful.

You wrote about a paradise being a combination of both freedom and security and I totally agree with you. You also wrote a lot about nature being your paradise and I think that if everyone had the oppurtunity to be close to nature and have time to go into nature they would feel the same. Because the fresh air and the landscape makes you calm and I think that evryone need that in there life to appreciate the good and the bad, to know that there is a place for you to be yourself to feel "freedom and security".

Anja Leitner - 09.12.2018 @ 15:56

Hello Tova! I loved your article and the way you described paradise as a place where you are surrounded by loving people and yet get to make your own decisions.

I also think that paradise is a place where you don't get judged for your gender, ethnicity or sexuality, a place where you can be yourself without the constant fear of becoming an outsider. When speaking of paradise, we think about an imaginary world most of the time, but like you said, nature is your personal paradise. In my opinion, we can find our own paradise on earth. Sometimes we have to work hard to create it. And sometimes, we just have to open our eyes.

Johanna Holaubek - 06.01.2019 @ 14:38

Hello Tova, I really enjoyed reading your article. You described your kind of paradise in a beautiful way. I really liked, that you also mentioned, that paradise is different for everyone, because each person has a unique thought of it. The paradise, which you described seemed to be a really calm place with peace and freedom. I totally agree with you in that point. Nature really is a paradise, which shouldn't get destroyed by humans. Actually I think that paradise could be everywhere, when we make the best out of every situation and have people around us, who help and support us, like family or friends.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 11:43

Hi Tova, I really like the way you described your paradise and can totally agree with your opinion. I think all humans want to live in freedom and each of us wants to be loved. In developing countries a paradise maybe is similar to our lifestyle. They dream of things which are common for us. Maybe we could make our world to a little paradise, if we would respect other people and treat them like we also want to get treated. Even if countries and people are very different, the imagination of a paradise is always similar.

Leonie Reiter - 05.02.2019 @ 22:16

Hi Tova, while reading your article I could imagine the nature so clearly in my head. Tall green trees, their branches trembling under a light breeze. Soft green grass with a blue sky above it and of course clear and fresh water and pure air. That's a real paradise to me. I live near a big wood so everytime I need to calm down I take a walk and just listen to the birds chirping and the soft wind. Like you mentioned, paradise is different for everyone. Your paradise is safety and freedom and a family who loves you. For other people it's nature or just the people they love. I agree with you there is no right or wrong. Everyone should have his or her own paradise.

Victoria Zawadil - 07.02.2019 @ 19:45

Hello Tova and all the others who have commented already, so many things have been said and I absolutely agree with you, but all the time I read that nature is kind of a paradise, I can't help thinking that we humans are about to destroy this paradise. It makes me feel sad, because also in my opinion there could never be something more relaxing than a day in our beautiful nature with my loving ones, while I totally feel safe. It maybe sounds a little bit radical, but I want that my children and grandchildren also have the opportunity to enjoy our nature, our paradise. And if we don't change something, this paradise will get smaller and smaller. In times in which money rules the world I want to appeal to listen our heart and to stand up for our paradise!

Rebecca Fasching - 08.02.2019 @ 14:39

There are so many different perspectives of paradise. It can be something natural, something that has to do with family etc. I think that people haven't only one paradise, because it also can be something paradisiac if you (like almost said) walk through the woods or play with your pets or spend time with your family. But like some people said in the comments before, if we set nature as paradise, we have to do something to keep it alive. Humans do many things to destroy the nature so we have to stop it!

Yara Krismer - 25.02.2019 @ 22:43

Hello! You wrote a beautiful article, I enjoyed reading it. Paradise is something different in everyone's mind, as you said before. So maybe we can see similarities in some definitions of paradise, as for example the terms Freedom, Equality, Love,.. which have a big importance for many people on earth. But paradise means your pleasures in life combined and that is not really possible on this earth because everyone wants and needs something different for their perfection. But there are those moments, when it almost feels like paradise. And if we see nature as a part or as an individual paradise, we have to hold it alive and fight against our own destructive behaviour.

Liebe und Freundschaft – Gefühle, die glücklich machen

Bożena Cudak - 17.09.2018 @ 22:10

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ („Der kleine Prinz“ A. de Saint-Exupéry) – wie wichtig sind heute Liebe und Freundschaft? Gibt es etwas Schöneres im menschlichen Leben?

Man sieht nur mit dem Herzen gut

by Emily Simmer, BG-BRG Kufstein/Austria

Wie wichtig sind heute Liebe und Freundschaft? Gibt es etwas Schöneres im menschlichen Leben?

Freundschaften gehören zum Leben und geben vielen Menschen Kraft und Unterstützung. Sie verbinden und sorgen für Zusammenhalt auch in Krisenzeiten. Das Wort Freundschaft steht jedoch für noch viel mehr als nur Loyalität, Vertrauen oder Kompromissbereitschaft. Es bedeutet für mich Glück und vor allem Liebe.

Liebe ist ein Wort, welches oft unter uns Menschen gebraucht wird. Liebe kann die Zuneigung zu einem Menschen definieren. Liebe drückt aus, wie nah man einem Menschen ist oder wie wichtig dieser für einen ist. Vielleicht kann man sagen, dass Liebe nur ein Wort ist welches frei im Raum schwebt, welchem sich jeder bedienen kann, wenn er will. Jeder darf diesem Wort genau diese Bedeutung zuweisen, die er für richtig hält. Also hat jeder Mensch eine persönliche Definition der Liebe. Nur die Auswirkungen dieser Liebe sind für uns alle gleich.

Liebe macht uns mutig und stark. Wir sind zuversichtlicher und haben das Gefühl alles schaffen zu können. Sie lässt uns fühlen, als hätten wir die ganze Sonne im Bauch. Doch gleichzeitig macht sie uns blind, naiv und verletzlich. Sie hypnotisiert uns, versetzt uns in Trance, sie hält uns fest und lässt uns nicht mehr los. Doch was sicher ist, sie macht uns trotz all dem glücklich und verändert unsere Denkweise und Verhalten.

Das Schöne an der Liebe ist, sie ist ehrlich und rein. Sie ist nichts was man sich zu erklären vermag und doch das Wertvollste, das wir besitzen und schenken können. Ob in Form von Freundschaften, von Taten oder Worten, in Familien-, Freundeskreisen oder dem obdachlosen Mann auf der Straße.

Unsere Welt, in der allein Äußerlichkeiten als Wertmaßstab anerkannt und kulturell gewachsene, zwischenmenschliche Werte in den Hintergrund treten, dieser Welt voller Menschen, die nur mit sich selbst



beschäftigt sind und dabei die wichtigen Werte im Leben verdrängt haben, in dieser Zeit in der Macht und Geld regiert, Leistung zählt, ist es die Liebe und sind es die Freundschaften, die das Leben erst lebenswert machen. Denn Liebe, Glück und Freundschaft sind die einzigen Dinge, die mehr werden, wenn man sie teilt.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ („Der kleine Prinz“ A. de Saint-Exupéry)

*Photo free from Wikimedia
Posted 14.11.2018 @ 12:30*

Wiktorija Gawlikowska - 06.12.2018 @ 19:27

„Das, was uns glücklich macht, ist das Gefühl der Liebe“. So denken die allermeisten Menschen auf der Welt. Zweifellos ist die Liebe etwas Außergewöhnliches, das in unserem Alltag allgegenwärtig ist. Als die auf diesem Planeten einzigen Lebewesen mit freiem Willen wollen wir geliebt werden und sich benötigt fühlen. In unserem Leben bedürfen wir der zweiten Person, die für uns die Familie oder der Freund sein könnte. Alles, was Emily in ihrem Artikel geschrieben hat, ist wahr, auch das, dass die Liebe verschiedene Farben annehmen kann. Einerseits macht sie uns stärker, andererseits kann sie uns auch blind machen und zum schlechten Handel führen. Das gute Beispiel dafür ist eine von den umstrittensten Figuren im Shakespeares Drama mit dem Titel „Macbeth“, und zwar Lady Macbeth. Aus Liebe zu ihrem Mann „beging sie“ ein Verbrechen hinter dem anderen, wofür sie dann bezahlen musste. Deshalb meine ich, dass die Liebe viele Gesichter hat und kann auch zu unserem Unglück führen. Auch in unserem Alltag gibt es viele Menschen, die ihre schlechten Taten mit der Liebe zu ihrer Familie erklären. Wenn man doch mit der Liebe zu einer Person die anderen verletzt oder stark beeinträchtigt, ist das wirklich die Liebe?

Gabriela Osuch - 01.01.2019 @ 21:55

Hallo Emily, ich habe deinen Artikel gelesen und stimme dir vollkommen zu. Ich glaube auch, dass Liebe ein relativer Begriff ist und jeder ihn anders interpretieren kann. Aber jeder von uns verfolgt das Ziel: anderen das Beste zu geben.

Ich denke, die Grundlage der Liebe ist, sich um Menschen zu kümmern, die für uns wichtig sind. Mann soll sich auch an Vertrauen und Ehrlichkeit erinnern. Was die Freundschaft angeht, so denke ich, dass sie eng mit der Liebe zusammenhängt. Auf der Basis der Freundschaft kann man Liebe bauen und umgekehrt. Diese Werte sind die Quelle des Glücks, jeder sollte sie erleben.

Jakub Stanek - 01.01.2019 @ 22:01

Ich denke, es ist am besten, einen Menschen mit dem Herzen anzusehen und nicht mit den Augen. Wenn wir mit dem Herzen schauen, können wir das Gute im Menschen und die Schönheit der Menschen, Dinge und der Welt sehen. Das hilft uns in der Freundschaft und in der Liebe zu anderen. Dadurch können wir auch den Sinn und Zweck unseres Handelns erkennen. Nur Menschen, die auf das Innere schauen, sind in der Lage, sich in einer schwierigen Lebenssituation zurechtzufinden und alle Hindernisse zu überwinden. Wenn wir nicht mit dem Herzen schauen würden, würden wir keine wahre Freundschaft und Liebe erleben. Wenn wir nur mit den Augen schauen, sehen wir nicht das Innere des anderen Menschen und die Schönheit der Welt. Wir legen oft großen Wert auf das Aussehen, wir schauen uns die Kleidung, Frisur, Figur der anderen an und nicht das, was jemand im Inneren hat, wir wissen nicht, was in den Tiefen seiner Seele verborgen ist. Die Menschen sehen nur die äußere Seite der anderen. Der Kleine Prinz hatte Recht, als er diese Worte sagte.

Gréta Juhász - 06.01.2019 @ 14:18

„Wenn man doch mit der Liebe zu einer Person die anderen verletzt oder stark beeinträchtigt, ist das wirklich die Liebe?“ Die Frage ist gerecht, aber ich bin damit nicht völlig einverstanden. Es gibt Menschen, die die Anderen nicht bewusst verletzen oder beeinträchtigen, obwohl sie diese Person lieben. Sie wissen einfach nicht, wie sie sind und welche Wirkungen sie auf die Menschen haben. Wenn in einer Freundschaft ein solches Problem auftritt, kann man es schon mit einer Bemerkung verbessern, und danach das Problem lösen. „Das Wort Freundschaft steht jedoch für noch viel mehr als nur Loyalität, Vertrauen oder Kompromissbereitschaft.“ Es stimmt, in der Freundschaft geht es noch um sehr viele Dinge, eines davon ist die Problemlösung. Lösung zu suchen, statt die Freundschaft zu unterbrechen. Also zurückkehrend zu der Frage, ja, es ist Liebe, wenn man eine Lösung nach der Verletzung findet.

Love and friendship - feelings that bring happiness

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 15:51

'It is only with the heart that one can see rightly; what is essential is invisible to the eye' ('The Little Prince' by A. de Saint-Exupery) How important is love and friendship today? Is there anything more beautiful in a man's life?

That's what I think about love and friendship - feelings that bring happiness

You can only see well with your heart

by Emily Simmer, BG-BRG Kufstein/Austria

How important are love and friendship today? Is there anything more beautiful in human life?

Friendships are part of life and give many people strength and support. They connect and ensure cohesion even in times of crisis. However, the word friendship stands for much more than loyalty, trust or willingness to compromise. For me it means happiness and above all, love.

Love is a word that is often used among us humans. Love can mean affection for a person. Love expresses how close you are to a person or how important they are to you. Maybe you can say that love is just a word floating freely in space, which anyone can use if they want. Everyone may assign to this word exactly that meaning which he considers to be right. So every person has their own definition of love. Only the effects of this love are the same for all of us. Love makes us courageous and strong. We are more confident and have the feeling to be able to do anything, it makes us feel like we have all the sun in our stomach, but at the same time it makes us blind, naive and vulnerable. It hypnotizes us, puts us into a trance, holds us tight and never lets go of us. But what is certain is that it still makes us happy and changes our mind and behavior.

The beauty of love is it's honest and pure. It is nothing that can be explained and yet the most valuable thing that we can possess and give. Whether in the form of friendship, deeds or words. Whether to family, friends or the homeless man on the street. Our world is a world in which only appearances are recognized as world standards and culturally grown interpersonal values are pushed into the background.

In this world full of people who are only occupied with themselves and have suppressed the important values in life, and in this time in which power and money rule, performance counts, it is love and it is friendship that make life worth living. Because love, happiness and friendship are the only things that get more when you share them.

*"You can only see well with your heart. The essential is invisible to the eyes."
("The Little Prince" A. de Saint-Exupéry)*



Posted 14.11.2018 @ 12:31

Nikta Karimi - 29.11.2018 @ 11:39

Hello Emily! Your view on love and friendship in today's world is very interesting. I also think that a life without love and happiness is like a body without a soul, and spreading love turns the world into a better place. Your way of describing love was impressive and touched my heart. I think that love is generally very hard to describe in words and you did it smoothly and your text was full of positive vibes. Friendship and love are usually described as two different paths when in reality they follow the same path.

You made my day!

Zainab Nori - 29.11.2018 @ 11:41

Hello Emily! I read your article and i think you wrote so well and it was interesting to read because you have explained it so well and you explained that what love and friendships are.

Maciej Czuba - 13.12.2018 @ 22:44

Everyone is different person and each person sees the world in other way, by the prism of their own character and what have they have experienced. There are above 7,5 billion of various people in the world and we can share with each another, everything what we see is good. And that is friendship in my opinion - learning from others and teaching further by sharing, what we have the best, to make the world better, and when do it, this is love.

Zuzanna Lassota - 03.01.2019 @ 18:46

Every love is different and sometimes we don't really know what love is. But your article about this feeling is very emotional. I also think that love can make wrong things with us and generate provocative bad behavior. However, this is very strong and usually real feeling so every human should experience it in their own way.

Izabela Kręc - 04.01.2019 @ 20:18

Hello! I really liked your article. Your point view on friendship and love in the society are very interesting.

After reading the article and the comments I think that we are missing one important thing though. We didn't cover at all the topic of love and friendship towards something other than humans even though the quote being the topic of our conversation leads us to this subject.

Sentence "It is only with the heart that one can see rightly; what is essential is invisible to the eye", as you know leads us the subject of a friendship between a boy and a fox in a book Little Prince. Next example of this situation we can find in a book Harry Potter as his owl – Hedwig sacrifice herself for the main character. I believe that this type of friendship is as important as the one between two people. Animals can be as loyal, loving and affectionate as humans if not even more. There are without a doubt true companions.

Weronika Chudzik - 05.01.2019 @ 23:01

Hi, Emily! You have written an interesting article and I agree with you. Love is the most beautiful feeling in the whole world. Everyone wants someone who cares about you, listens to your problems and is with you in good and bad times. For me, love is one of the most important things. I can feel love from my family, boyfriend and my best friends. They give me strength and sense of security. I think when we have someone who gives us their love or friendship we are becoming a better person. I hope that every person in the world someday will find their love:D

Réka Gaál - 06.01.2019 @ 12:59

While I was reading your article, I was just sitting in front of the computer and just thinking about what love and friendship mean to me. Friendship means more than love for me, because friends are always by our side and help when they can, so we can always count on them. On the other hand, love is the most beautiful feeling that a person can feel, but it's like when I write something on ice. When hotter weather comes, the ice dissolves, and seems like I didn't write anything on it.

But so many people think so, that love is more important than friendship, because it's a stronger bond, and love lasts till the end. All the people on the street have their peculiar opinion in this question, so we can't know who is right. Can anyone be right?

Csillag Nagy - 20.01.2019 @ 14:13

Hi Emily! I read your article and I think that it is very interesting and cute. I love your idea about love and the part where you said that "it makes us feel like we have all the sun in our stomach". It really made me smile. I think that love and friendship are the most important and most valuable things in life. Luckily, I have so many people who I love and I can't imagine my world without them and I hope that they feel the same way about me. I really liked the quote you put in your article, but my all the time favourite is: "How lucky I am to have something that makes saying goodbye so hard." – Winnie the Pooh. My point of view on this topic is that love comes in many ways and forms and we have to try to accept all of them to enjoy life.

Hannah Daxer - 26.01.2019 @ 12:42

In my opinion love and friendship are still some of the most important "things" in the world. And I hope this won't change in the future. Everyone needs somebody he or she can tell everything, someone you can trust, whether it's a partner or the best friend, the main thing is someone with whom one can share problems or beautiful things.

Bianca Binder - 27.01.2019 @ 15:36

I keep asking, what I think about love and friendship and in my opinion they are the most important things for developing and arising your self-confidence. Thus you can be aware of so many beautiful things in everyday life, which you wouldn't realise, if you were ignorant. If you are able to count on someone you can trust, you will be in a good mood and will be open for new experiences. I really appreciate having nice friends.

Rebecca Fasching - 08.02.2019 @ 14:29

I thought a lot about this topic. Your article about love and friendship is very interesting and also very similar to mine. I don't think that you can describe love or friendship in words. It is such a complex thing and I believe that it is a different experience for any person. Love and friendship are wonderful things because you always are in a good relationship with a person and you know you can trust him or her also in hard times. So I totally agree with your opinion!

Nazli Yöksek - 25.02.2019 @ 16:53

Hey Emily! Thank you very much for this article. I can totally agree with your views; especially that love and friendship are very close to another.

Most of the people I know see love as something beyond friendship. When people think about love they usually might think of a romantic relationship. But I think it's so much than that. Love is family, love is friends, love is whatever you want it to be. What I want to say is that love exists in every thinkable shapes and forms.

02.

Änderung des Wertesystems und ihre Folgen / Change of value system and its consequences

Haltbarkeit des Wertesystems

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:37

„Macht durch Disziplin, Macht durch Gemeinschaft, Macht durch Handeln, Macht durch Stolz“ („Die Welle“ Morton Rhue) - Wie kann man vermeiden, Gegenstand der Manipulation zu werden?

Wie kann man vermeiden, Gegenstand der Manipulation zu werden?

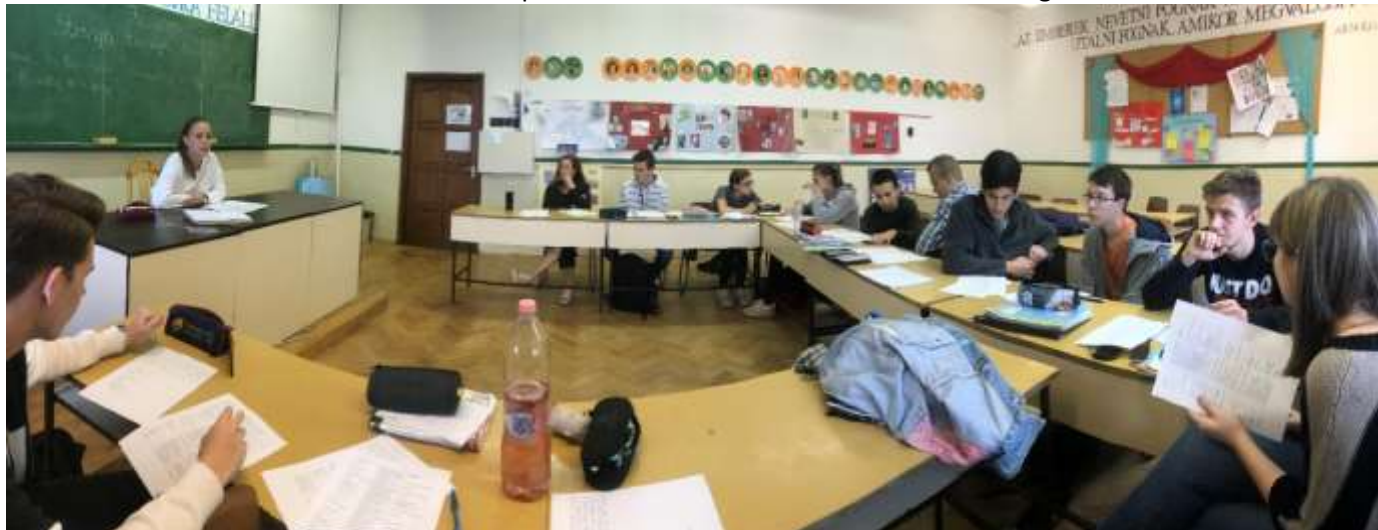
by Gréta Juhász and Tamás Koósa, DNG Budapest/Hungary

Die Manipulation hat verschiedene Stufen und Arten. Wer nicht aufpasst, kann schnell und leicht zum Gegenstand der Manipulation werden. Viele sind so schnell und geschickt manipuliert, dass sie es gar nicht bemerken. Manipulative Menschen kann man leicht erkennen. Charakteristisch ist für sie, dass sie keinen Zweifel haben und versuchen, deinen Standpunkt zu verändern. Wenn jemand die manipulative Absicht merkt, sollte getrost gegen die Manipulation auftreten. Es gibt Fragen, die dem Manipulator einen Spiegel halten.

Eine solche Frage ist zum Beispiel "Möchtest du mich wirklich darum bitten..." - und hier soll man die Bitte des Manipulators wiederholen. Eine andere Frage ist "Findest du das wirklich rational?". Wenn er diese Fragen hört, wird er unsicher, wenn er genug Selbsterkenntnis hat. Wenn er sicher bleibt und fortsetzt, einen zu überzeugen, sollte man sich einfach für den eigenen Standpunkt engagieren. Dagegen kann der Manipulator nichts machen, wenn man seiner Meinung genauso sicher ist.

Es ist schwer der Manipulation zu widerstehen. Da kann für dich nachteilige Folgen haben. Heutzutage denken viele, dass es nicht glücklich ist, aus der Menge hervorzuragen, deshalb schwimmen sie mit dem Strom. Sonst wären sie von denen, die einfach der Menge folgen, boykottiert.

In dem Werk können wir eine andere Stufe der Manipulation erkennen. Sie verursacht eine Welle, die schreckliche Folgen hat, und die Grenze in großem Maße übertritt. Als die Probleme realisiert wurden, kann man die Welle bereits nicht mehr aufhalten. Diese Stufe der Manipulation darf man nicht erreichen. Unbedingt muss man um Hilfe bitten.



Englischstunde „Die Welle“- Foto by Krisztián Varga
Posted 19.11.2018 @ 13:48

Gabriela Grzesiak - 11.12.2018 @ 14:04

Heutzutage begleitet uns die Manipulation auf Schritt und Tritt, in den Medien, in der Arbeit, in der Schule und auch auf der Straße. Das wirksame und am häufigsten benutzte Manipulationswerkzeug sind vor allem das Geld, mit dem man Leute „bestechen“ kann und die Informationen, die entweder die anderen beleidigen, bedrohen, vernachlässigen können oder diesen einfach die neuen Perspektiven eröffnen und den scheinbar guten Weg zeigen können. Und was ist Manipulationsobjekt? – menschliche Gefühle! Diese spezifische Art, andere zu beeinflussen, wird sehr oft auch von den Einzelnen benutzt, um die sich gestellten Ziele zu erreichen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Buch von Fridrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“. Die Güllener wurden von Claire Zachanassian mit dem Geld geschickt manipuliert. Sie wurden von ihr nicht gezwungen, Ill zu töten, aber langsam mit den von ihr angebotenen Zukunftschancen verführt. Das bestätigt eure Meinung, dass man „schnell und leicht zum Gegenstand der Manipulation werden kann“ und dass, „es schwer ist, der Manipulation zu widerstehen.“ Um nicht wie die Bewohner von Güllen zu enden, müssen wir gegenallerlei Manipulation kämpfen. Die beste Verteidigung ist Offensive.

Chris Van den Nieuwendijk - 22.01.2019 @ 16:16

In unserem Leben wird man sehr viel manipuliert, zum Beispiel in den Medien von Fake News. Unter den Nationalsozialisten hat Hitler mit Propaganda sehr viel erreicht, obwohl den Menschen sehr vieles vorgespiegelt wurde, dies kann man auch mit den heutigen Fake News vergleichen. Darüber erfährt man auch einiges in dem Roman " Die Welle" von Morton Rhue. Ich muss euch zustimmen in dem Punkt, dass Menschen sich schnell beeinflussen lassen, denn sie wollen zu einer Gruppe dazugehören und wenn sie sich nicht schnell anpassen, werden sie ausgeschlossen. Heutzutage gibt es in Deutschland die AfD (rechts orientierte Partei), die sagt, dass die meisten Flüchtlinge kriminell seien und den deutschen Sozialstaat ausnutzen.

Es stimmt, dass es einige Flüchtlinge gibt, die sich schlecht verhalten, aber das lässt sich nicht verallgemeinern. Um Manipulation zu vermeiden, sollte man eine starke eigene Meinung haben und sich umfassend informieren. Das verdeutlicht der Roman sehr gut.

Stability of value systems

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 16:28

'Strength through discipline, strength through community, strength through action, strength through pride.' ('The Wave' by Morton Rhue) How to avoid manipulation?

How can we avoid becoming the objects of manipulation?

by Gréta Juhász and Tamás Koósa, DNG Budapest/Hungary

We may be manipulated in many ways. If you don't pay attention, you can turn into the object of manipulation fast and easily. Some of you are definitely manipulated without even realizing it, because it can be done in a clever way. People, who are very manipulative, can be easily recognized. They do not usually doubt, and they will try to change your opinion. If you feel you are being manipulated, you should do something against it. There are some questions that may help you to expose the manipulator. For example: „Would you really ask me to ...?” Or „Do you really think it's rational?”. After hearing these questions, he'll be unsure. If he continues to persist, you should keep sticking to your guns, then the manipulator might get confused. It's difficult to withstand manipulation. In “The Wave” we can see how destructive manipulation can be. When the problem was revealed, the wave could not be stopped anymore. You should never let anyone to control you without questioning them. You 'd better ask for help.

Posted 19.11.2018 @ 13:51

Martyna Kotek - 15.12.2018 @ 16:50

Hi Gréta and Tamás! Nowadays manipulation is a serious problem, especially on the internet. Talking to people or selling something online are great ways for manipulators to find their victims. It's a situation when you can't spot some of the signs that you are an object to manipulation, that you've mentioned because you can't actually see the person you're talking to. I also think that "The Wave" portrays that problem in a very interesting way. It doesn't only show how and why those students were manipulated, but also how difficult for the main character it was to realise that and resist it. It is a YA novel so it is written for teenagers who often lack knowledge about that kind of danger so this book can be very educational for them. I had an opportunity to carry out a lesson about "The Wave" at school and to observe students' reactions. They were quite confused by the experiment and it took us some time to make them answer the questions the way we wanted them to. I really enjoyed your article, but I wish it was a bit longer.

Sara Kotlarz - 02.01.2019 @ 20:19

Hello! Unfortunately what Gréta, Tamás and Martina said is right. Manipulation is currently really common. It is present in most advertisements and even speeches of many important people. They all try to affect us and make us do something for them. In my opinion the best way to avoid manipulation is to learn about their techniques. Some of them are described by Robert Green in his book The Art of Seduction. You may not know it but seduction is just manipulation and takes place not only in male-female relationships. Pope John Paul II seduced thousands of people but he did that to change the world and do great things. It isn't really important how somebody does it but if they do it. If you know manipulation techniques, you are more aware when somebody uses them and you can avoid it. Stay with clear mind.

Amelia Marchewczyk - 04.01.2019 @ 17:58

Hi guys! I really liked your article, even though it was a little bit short. However, you managed to provide the general information about the topic and give others an opportunity to carry on the discussion. What I think about manipulation is that trying to avoid it would be like getting blood from a stone (honestly, you would have to become a hermit :)). Let's make it clear, manipulation has affected almost every aspect of our lives, but we mostly don't realise it because it's concealed. We are being manipulated even in such trivial situations as, for example, while picking out a toothbrush in the supermarket, which is really terrifying. As it was perfectly shown in 'The Wave' and mentioned both in your article and Martyna's response- the worst thing about the manipulation is the difficulty of standing up to the person who manipulates you. Albeit, it seems to me as the only reasonable solution. Hence my advice- instead of trying to avoid manipulation, stay aware of the fact that it exists and probably always will. In your article you were encouraging people to ask questions in order to make the manipulator be out of their depth.

I could sketch in one more method, namely- gaining knowledge by reading newspapers and articles (of course remembering to trace the sources). The more educated you are, the harder it is to indoctrinate you. Sara, as for your comment- I had no idea that seduction can be considered as a form of manipulation. And thank you for alleging this book, you really made me want to read it and explore the topic.

Monika Pocięcha - 08.01.2019 @ 16:12

Hi Gręta, I find the topic of your article really interesting. I agree that we can be manipulated by some people and don't realize this. For example, we are being manipulated by social media all the time even if we think we are not. I also think that this is the most common way of manipulation – when someone who is manipulated does not know about this. We especially do not realize this when a person that we know well is manipulating us. Sometimes we manipulate other people without knowing about this. I think that we use the art of manipulation every day even in a simple conversation. It is okay, because manipulation is not always bad and there are many types of it. It's like when we introduce ourselves to someone new. We try to be nice and often we compliment for example an elements of their clothing a this person has on themselves. It is a kind of manipulation because we want this stranger to like us so we do some activities to trigger a specific reaction. We mostly manipulate other people unconsciously. Just like most of the time we do not realize that we are the subject of manipulation. Of course, if you have knowlege about the art of manipulation you can affect someone consciously to achieve your goals. So knowlege about that is useful in everyday life. But I agree with you that we should never let someone control us.

Julian Stöckl - 20.01.2019 @ 17:22

Hi Gre'ta! I enjoyed reading your article, because it is true and you spoke out a lot of my thoughts. I really agree that we all can be manipulated and don't notice it, even when we are trying to withstand manipulation, because there will be someone who is trying to manipulate us, always and everywhere. Very often we get manipulated by the internet, especially when there is an event like a sale, giveaway, etc.. The internet is very dangerous, because of many companies which save our data and sell it to other companies in order to offer us deals we are interested in. Another source of manipulation are people, expecially people we know well, because they know a lot about us, so it's easy for them to find our weaknesses. Weak or sad people are in the biggest danger to get manipulated, because they often want to get attention or to feel better and would do a lot in order to get what they want, so they're not even interested if theres somebody manipulating them or not. Another point I agree with is that we should defend ourselves against manipulative people. If you notice there is somebody, who only does things which are good for him, try to avoid this person and warn other people.

I think that the best way to avoid manipulation is to ask yourself why you are doing something. When you always know the backgroundstory behind your doings, you will stay safe!

Hannah Daxer - 24.02.2019 @ 15:11

I think to avoid manipulation one has to be very, very confident. Mostly shy people are the ones who do what others tell them to do, but confident people know what they want and aren't that easy to influence. But in general nearly everyone can be manipulated pretty easy, which is very dangerous, as you can see in the Second World War.

Positive Metamorphose

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:38

„Was ist dein Grund, glücklich zu sein? Du, armer Junge? [...] - Und was ist dein Grund, grimmig zu sein, Onkel? Du, reicher Mann? " („Eine Weihnachtsgeschichte“ Ch. Dickens) – Kann nur der Arme glücklich sein? Was kann den Menschen verändern?

Glück

by Amelie Kapfinger, BG-BRG Kufstein/Österreich

Das „Glück“ als Begriff ist recht vielfältig und kann je nach Interpretation unterschiedlich aufgefasst werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass jeder Einzelne bedingt durch Kultur und Wohlstand das Glück anders empfindet. Für mich ist Glück, wenn ich Zeit mit meiner Familie verbringen kann. Aber auch das Ausführen meiner Hobbies, wie z.B. das Reiten auf Pferden bedeutet für mich Glück. Wenn ich daran denke, dass in Entwicklungsländern wie z.B. Afrika schon ein einfaches Glas Wasser reicht um glücklich zu sein, merke ich in welchem Wohlstand ich lebe. Was mir als selbstverständlich erscheint, ist für viele andere Glück. Ein Dach über dem Kopf, Kleidung und Essen sind Dinge die mir in diesem Zusammenhang mit Glück nie in den Sinn gekommen wären. Das lässt mich Vieles in meinem Leben noch mehr schätzen. Für mich sind meine Hobbies, aber auch meine Familie Privilegien, für die ich sehr dankbar bin.





Ich bin froh in diesem Wohlstand leben zu dürfen, aber dennoch behalte ich im Hinterkopf dass das nicht selbstverständlich ist.

Foto: A. Kapfinger

Posted 14.11.2018 @ 17:27

Positive metamorphosis

Agnieszka Grochowska - 11.10.2018 @ 16:38

"What reason have you to be merry? You're poor enough.(...) what reason have you to be morose, uncle? You're rich enough." ("Christmas Carol" by Ch. Dickens) - Can only a poor man be merry? What can change a man?

Luck

by Amelie Kapfinger, BG-BRG Kufstein/Austria

Everybody defines happiness differently. This is due to the fact that each human feels happiness differently depending on culture and prosperity. For me, happiness is when I can spend time with my family. But also the execution of my hobbies, such as riding on horses, means luck for me. In developing countries, like in Africa, a simple glass of water can make someone happy is. What I take for granted, is luck for many others. A roof over your head, clothes and food are things that are normal for me. That makes me appreciate much things in my life. For me my hobbies, but also my family are privileges, for which I am very grateful. I am happy to live in this prosperity.

Posted 14.11.2018 @ 17:30

Anna Malinowska - 12.12.2018 @ 19:15

Hallo, Amelie! Ich denke, dass man in Wohlstandland viele Möglichkeiten hat, sich zu entwickeln und sein Glück nach den seinen Wünschen und Träumen zu bauen. Einerseits ist es scheinbar, Glück einfach zu erreichen, obwohl alle Werbungen „Glück in Reichweite“ betonen. Andererseits „vergisst“ man sehr oft sich über kleine Alltagssachen zu freuen. Wie du geschrieben hast, sind solche Dinge wie Kleidung, Essen, Dach über dem Kopf für viele in den gut entwickelten Ländern lebende Menschen so selbstverständlich, dass diese kein wirklicher Glücksgrund bedeutet. Die armen Leute in Afrika assoziieren doch ihr Glück gerade mit einem Glas Trinkwasser, weil es ihnen daran fehlt. Hier möchte ich die Aufmerksamkeit auf Ebenezer Scrooge von der Erzählung „Eine Weihnachtsgeschichte“ lenken. Zwar besaß er ein großes Eigentum, dessen Vermehrung zu seinem Lebensziel wurde, aber war total unglücklich. Er verachtete Mitmenschen, hasste Weihnachten und war grimmig. Nur ein extremes, magisches Ereignis konnte seine Haltung und Lebenseinstellung ändern. Die ungewöhnliche Weihnachtsmagie half ihm zu entdecken, was im menschlichen Leben wichtig ist und glücklich macht. Diese positive Metamorphose von Scrooge sollte auch heute viele nach dem Reichtum strebende Menschen zum Nachdenken bringen.

Ich meine, dass man das wirkliche Glück fühlen kann, wenn man ohne „konkreten“ Grund glücklich ist – glücklich wie die Kinder, die sich über alles freuen. Andernfalls, wenn der Grund verschwindet, vergeht, bleibt man einsam und traurig.

Damian Stepak - 24.12.2018 @ 16:55

Hi Amelie, I definitely agree with your opinion about different meanings of happiness for everybody. That is true we do not appreciate simple things such as family, clothes or... clean water, just because they are normal for us. Sometimes we want to have better things than others, but is it real happiness? Ebenezer Scrooge, the main character in "A Christmas carol" by Charles Dickens did not see other people's needs. He just wanted to have more money – not to help others, because he cared only for himself. Finally, he understood that he should share his goods with people in need. In my opinion, it does not matter how much we have, because money will not give us what we really want. We are truly happy when we give someone happiness. Do you agree with me?

Anja Leitner - 25.12.2018 @ 18:45

Hello Amelie, Like you I think that happiness means something different for everyone. And I think it's a shame some of us make it harder for others to gain their personal happiness. For example, in some countries you can get sentenced to death simply because you love some of the same gender, which forces those people into hiding, denying their feelings. Racism, too, can make a person believe that he or she is worth less and that causes unhappiness. The moment you don't get to be who you are, you lose the ability to find your own happiness.

Valentin Innerbichler - 23.02.2019 @ 20:39

Hi, I agree with you by saying that happiness is slightly (or rather) different for everyone, it can also happen that sometimes it's not understandable for everyone, but that defines a person's very own identity. Personal Happiness is for some easier to achieve than for others because maybe they're living under different circumstances. The area around you is kind of "shaping" you and the way you become happy, especially in childhood this is important. Finally I can say that, giving and taking are very important elements of happiness.

Auf der Suche des Lebenswegs

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:39

*„Wahrheiten sind so zerbrechlich wie die Menschen die sie erschaffen.“ „Es ist deine Wahrnehmung, die sich verändert hat, weil du selbst von heute auf morgen ein anderer geworden bist.“ („Die Mitte der Welt“ A. Steinhöfel)
– Wie kann man seinen Platz in der Welt finden?*

Ist der Lebensweg wirklich so klar?

by Catarina Becker, Lilly Paulmann, Yasmin Ben Touhami, HPS Buxtehude/Germany

*„Lebe ein gutes, ehrbares Leben! Wenn du älter bist und zurückdenkst, wirst du es noch einmal genießen können.“
Tenzin Gyatso (Dalai-Lama)*



Auf diese Weise will der Dalai-Lama uns eine Weisheit mitgeben, wie wir das hier und jetzt gestalten sollen. Doch vielleicht wäre es erstmal nett zu klären, was ein Lebensweg ist.

Dr. Internet meint: „Persönliche Laufbahn, beginnend mit der Geburt und endend mit dem Tod.“

Aber ist es so wirklich so einfach? Kann man sein Lebensweg ganz klar bis zum Ende durchplanen? Kann man diesen „Weg“ von Anfang an durchstrukturieren?

Die Antwort ist klar. Die Antwort ist auch simpel.

Denn sie ist nein.

Der Lebensweg eines jeden Menschen ist individuell und auf verschiedenste Weise definiert.

Für viele ist das Leben durch eine Religion definiert, die bestimmte

Werte und Sitten vorgibt, welche wiederum den Alltag modellieren. Oder der Weg wird durch Sichtweisen und ein Motto geprägt, oder auch durch gar nichts Bestimmtes.

Egal, was in diesem Fall den Lebensweg ausmacht, so gibt es immer Ausnahmen. So, wie es diese beim Konjugieren von Verben gibt, was oftmals auch ziemlich nervig ist. Denn in Wahrheit ist es nervig, den Lebensweg nicht voraussehen zu können. Vielen fehlt der Durchblick und sie sind unbeholfen, wenn es um die Frage des Lebensweges geht. Denn oft verläuft der Lebensweg nicht gradlinig - Höhen und Tiefen zeichnen diesen aus.

Ähnlich wie bei einer wilden Achterbahnfahrt:

Wir steigen in diese Achterbahn ein, sind voller Euphorie und haben Erwartungen an die Fahrt: die Zukunft. Dann fängt der Wagen an zu rollen und die Schwerkraft zieht einen runter, während man unaufhörlich weiter nach oben fährt. Man wird älter. Ohne jegliche Kontrolle steht man nun am Höhepunkt der Achterbahn und des Lebens. Der Höhepunkt, der für jeden anders sein mag. Die Entscheidung, die dein Leben verändert. Und ab da beginnt der Spaß nun wirklich: der gerade und entspannte Weg der Kindheit wird durch einen Looping ersetzt. Entscheidungen duplizieren sich, Wünsche werden unerreichbar, Versprechungen haben keinen Wert mehr und mit der Verantwortung steigt auch die Anzahl der Loopings und Kurven.

Und dann? Man fühlt sich überwältigt.

Überwältigt, weil wir alle wissen, dass das vielleicht unser letzter Looping sein könnte. Die letzte scharfkantige Kurve. Die letzte und einzige Achterbahnfahrt, wenn die Euphorie nachlässt, die Schreie verstummen und der Puls sich wieder legt.

Unser Leben ist nicht unendlich, und das ist auch gut so, denn Twilight und Co. zeigen uns wie langweilig so ein langes Leben sein kann. Nein, unser Leben könnte morgen, in einer Woche oder auch erst in 30 Jahren zu Ende sein. Und unseren Lebensweg immer neu zu entdecken, ist eine nahezu unmögliche Aufgabe, die wir bis zum Ende erfüllen müssen.

Oft versuchen wir aber, unser Leben auf die Reihe zu bekommen, es zu strukturieren, so als könnte man äußere Faktoren mit einberechnen. Aber muss das überhaupt getan werden? Gehört diese Erfahrung denn nicht zum Lebensweg? Fallen und wieder aufstehen, um wieder zu fallen und aufzustehen.

Besteht „der Lebensweg“ eventuell einfach nur aus ganz vielen „Vielleichtes“ und „versehentlichen Handlungen“? Wird der Lebensweg etwa so lebenswert?

Die Antwort ist: Wir wissen es nicht. Keiner weiß es so wirklich, denn der Lebensweg ergibt sich für jeden anders. Im Schnitt trifft jeder einzelne Mensch am Tag etwa 20 000 Entscheidungen. Angefangen damit, ob man morgens wirklich aufsteht, über die Frage, ob man Spaghetti oder Salat isst, bis hin zur Frage, ob man am Abend noch die Physik-Hausaufgaben machen sollte. Jede dieser Entscheidungen beeinflussen dein Tun und bestimmen deinen Tag, deinen Alltag und damit auch dein ganzes Leben. Also triff deine Entscheidungen, egal ob falsch oder richtig! Fahre diese verdammte Achterbahn bis zum Schluss, erlebe den lebenswerten Lebensweg und sei am Ende dazu in der Lage, an das Leben zurückzudenken und es erneut zu genießen.

Posted 13.11.2018 @ 16:48

Gréta Vízkeleti - 02.01.2019 @ 10:43

Ich bin mit euch einverstanden. Das Leben besteht nicht nur aus Geburt und Tod. Es gibt keine Gebrauchsanleitung dafür und man kann keinen Plan richtig durchführen. Alle Momente soll man erleben und ausnutzen, weil man nur ein Leben hat und die Zeit geschwind vergeht. Das Wort „langweilig“ verschwindet, wenn die Tage, die auf der Welt verbracht werden, reich an Erlebnissen sind. Ob man Erlebnisse und Erfahrungen sammelt, Freundschaften bindet, Liebe findet oder Zuhause sitzt und Computerspiele spielt, sind alle seine eigenen Entscheidungen. Man soll aber nicht vergessen, eine Entscheidung kann das ganze Leben bestimmen. Sogar kann man mit einer Entscheidung die Welt retten oder auch zerstören. Man kann nicht immer alles richtig tun, aber man kann danach streben, die Fehler zu vermeiden. Wie ihr geschrieben habt, ist der Lebensweg eine Achterbahn mit vielen Kurven und Loopings.

„Fahre diese verdammte Achterbahn bis zum Ende, erlebe den lebenswerten Lebensweg und sei am Ende dazu in der Lage, an das Leben zurückzudenken und es erneut zu genießen.“

Dieser Satz erzählt alles, was man befolgen soll, um am Ende des Lebens ohne Reue Abschied nehmen zu können.

Euer Aufsatz ist herzerweichend und wunderschön geschrieben. Nachdem ich ihn erstmal gelesen hatte, sollte ich nachdenken, wie ich lebe, was für ein Leben ich habe, und ich strebe von diesem Moment an danach, jeden Moment besser zu erleben. Vielen Dank, dass ich dieses Werk lesen konnte.

Natalia Demendecka - 07.01.2019 @ 00:35

Hallo! Dieser Artikel hat mir sehr gut gefallen.

Ich stimme ihm zu und glaube, dass es an uns ist, was wir im Leben erreichen. Welchen Weg wir gehen. Obwohl wir nicht wissen, was uns darin erwartet, oder wann es enden wird, sollen wir alles tun, was wir können, um es zu überleben, so dass wir auf unserem Sterbebett denken: „Ich bereue es nicht. Es war großartig.“ Jeder Tag birgt neue Chancen und Herausforderungen. Es liegt nur an uns, wie wir diese Chancen nutzen.

Bianca Binder - 27.01.2019 @ 16:16

Auf der Suche des Lebenswegs zu sein, beruht darauf Entscheidungen zu treffen. Diese hängen davon ab, was du aus deinem Leben machen willst.

Entscheidungen umfassen jedoch immer mindestens zwei Alternativen: für oder gegen etwas. Viele Menschen haben Angst davor und schieben sie deshalb auf oder treffen keine. Aber auch die Entscheidung, keine Entscheidung zu treffen, ist eine Entscheidung und hat Konsequenzen. Wir müssen die Verantwortung für unser Handeln und Nichthandeln übernehmen. Wenn wir Angst vor Entscheidungen haben, ist es für uns wichtig, beide Alternativen zu Ende zu denken.

In search of the way of life

Agnieszka Grochowska - 11.10.2018 @ 17:01

"Truths are as fragile as the people who have formulated them." "It's your own perception that's changed, because from one day to the next you've turned into a different person." ("The Centre of the World" by A. Steinhofel) - How to find your place in this world?

Is the way of life clearly defined?

by Catarina Becker, Lilly Paulmann, Yasmin Ben Touhami, HPS Buxtehude/ Germany

*„Live a good honorable life. Then when you get older and think back, you'll be able to enjoy it a second time.“
Tenzin Gyatso (Dalai-Lama)*

By this statement the Dalai-Lama wants to show us a way to create this essay. But first of all, it would be nice to clarify what exactly “the way of life” is.

So, Dr. Internet says: “Personal tenure, beginning with birth and ending with death.”

However, is it really so easy? Can one plan or structure ones whole “way of life”?

The answer is distinct and also simple because it is 'No!'

The way of life is an individual path and defined in so many different ways.

For many of us religion, norms or conventions determine our day. Even specific ways to see something or a motto could coin our way to see things. Or, in other cases, nothing particular.

Whatever one's way of life looks like, there are always exceptions. Like the exceptions of conjugating verbs (to be honest, it is sometimes pretty annoying). And the truth is, it is annoying not to be able to foresee or predict the way of life.

Many cannot see through this path and are unable to handle the question of life... Since the way does not proceed neither in a normal nor in a straight way. Heights and depths distinguish the way, like a wild rollercoaster ride:

We enter the coaster, full of euphoria and having expectations of the journey. The Future.

Then, the wagon starts to roll and gravity pushes you to the ground while you incessantly ride up. You grow up. Without any control you reach the summit of the rollercoaster and the one of your life.

The one summit that is different for everyone. The one decision that changes your life completely. And from there the fun part starts: the calm and straight way of childhood is replaced by loopings. Decisions duplicate, desires are unreachable, promises lose their worth und with the increasing number of responsibilities the number of loopings and bends also increases.

And then? You feel overwhelmed. Overwhelmed by the knowledge that this could be the last looping. The last sharp bend. The last and only rollercoaster ride when euphoria falls, the screams hush and the pulse regulates.

Our life is not infinite. And that is actually a good thing, considering these long and boring infinite lives in Twilight and Co. No, our life could end tomorrow or in a week or in 30 years. And discovering this way of life everyday anew is almost impossible. But we have to do it. To the very end.

Frequently we try to arrange our life perfectly. To structure it, as if one could foresee outer factors. But is it really necessary? Is not this experience a part of “the way of life”?

Is the way of life maybe only a combination of “maybes” and “accidentallys”?

Does the way of life become livable in this way?

The answer is, we do not know. Nobody knows, because everyone's way of life is different. The average number of decisions a human being is capable of making per day is 20 000. Starting with the question if you want to wake up, the choice between spaghetti or salad for your meal and the decision whether to do the physics homework or not. Every decision affects your day, your everyday life and your life as a whole.

So, make decisions, no matter id they are right or wrong, ride this freaking rollercoaster until the end, experience the livable way of life and in the end be able to look back to your life and enjoy it a second time.

Posted 13.11.2018 @ 16:46

Martyna Kotek - 15.12.2018 @ 16:51

Hi Catarina, Lilly and Yasmin!

First of all, I loved your article, especially that you could write it in a humorous way. The way of life is determined by so many different events that we, most of the times, can't control. I feel that your comparison of the way of life to a rollercoaster is very accurate- everybody's life has its ups and downs and you never know what will happen to you in a moment. Again, I agree that in every life there are incidents that change us completely. Our lives aren't infinite and we can't go back in time to change our decisions. There is also no chance that we won't make any mistakes in our lifetime. Who knows if our choice of breakfast can change the whole world completely? The crucial thing is that we should not rush before making a serious decision and have plan B if something doesn't work out. As you wrote in your article- the most important thing in life is to be able to look back on your life and enjoy it the second time.

Alicja Danielak - 08.01.2019 @ 21:26

Hi Girls,

I like the way in which you looked at the topic. I agree with you that we can't be sure about our future. We are beings whose influence isn't too big in a very huge universe. There are so many accidents and situations which change our lives totally. I have one additional remark concerning your work. And I like your approach but one question comes to my mind: "What's next?". What is the conclusion of all of this?

This unknown future doesn't mean that we should live like, sorry for the comparison, cows which go on to the grassland every day, eat grass and do nothing. They have uncertain future too. But we are not them. People are ambitious and they want to achieve some aims. If we don't look ahead we will do nothing for maybe 60-70 years! Everyone has some goals and an "act to play" in our "Big Earth Theatre", so it's impossible not to make any plans, even if we don't know the script.

Johanna Holaubek - 09.01.2019 @ 18:44

Hello Catarina, Lilly and Yasmin!

I think you three found a really good way to describe the way of life with all his unsure adventures and hidden surprises. You mentioned that everybody has to do many decisions every day and how they can change everything, but in the end we will never know what would have happened if we had chosen a different alternative. Every decision affects our life in a certain way we often can't change, but I think it's also very important to learn from our experiences.

We should try to make our own unique way of life, because if everyone went the same way, there wouldn't be so many different and interesting people to meet. Everybody has an own way, which is best for him and I'm sure everybody is able to find it if they try. Even if our way is hard sometimes, there are surely some friends of family who are happy if they can help, because nobody should have to walk his way of life alone.

Victoria Zawadil - 08.02.2019 @ 19:38

Hello Catarina, Lilly and Yasmin!

I really enjoyed reading your thoughts about "the way of life". Actually, it made me enthusiastically about going my way; living my life. I absolutely agree with your opinion(s). Everyday has its own ups and down and I think that it would help people to see the ups. I mean even if your day was very hard, try to focus on the little things, which make you happy e.g. a compliment from a friend, a smile from a stranger, the weather, ... (It also helps to stand in front of a mirror and make some grimaces 😊). Another advice for people who struggle remembering that our life is worth living is to go through the good moments of a day before sleeping. Well I'm in a good mood right now (I hope you too) and I wish that every one of us will make our way (it won't be easy, but that's quite clear I think 😊). So don't give up! Bye I have to live my live right now (should I send it or not? Another decision to made...)

Yara Krismer - 25.02.2019 @ 21:00

Hey Catarina, Lilly and Yasmin,

thank you for this article, I really appreciate your description of 'the way of life' and think it's very important to keep the words you wrote in your mind everyday!

Many people forget about the limitedness of life. They just let their days pass by and never do the things they think about doing and never say the words they think about saying. But life is about saying and doing all those things you want to do and say, and you shouldn't stop yourselves from surpassing yourself. All of your decisions have an impact on your life, even if it's only a small impact, but we shouldn't stop ourselves out of fear. Our decisions are what constitute our life and they will shape 'our way of life'.

Entwicklung des Wertesystems mit dem Alter des Menschen

Nina Karlström - 10.11.2018 @ 17:49

Wie entwickelt sich das Wertesystem eines Menschen, wenn er älter wird?

Wie entwickelt sich das Wertesystem mit dem Alter des Menschen?

by David Hammer and Lena Hammer, VKS Växjö/Schweden

Verändern sich wirklich die eigenen Werte während unserer Lebenszeit oder bleiben diese gleich?

Denk einmal darüber nach, ob sich deine Werte im Laufe der Zeit verändert haben, oder ob sie gleich geblieben sind bis zu deinem jetzigen Alter. Diese Frage kann man sich nur selber beantworten. Aber was führt dazu, dass alle Menschen verschiedene Werte und Ansichten haben? Zum Schluss bist es nur du selbst, der Gedanken und Sachen beeinflussen und ändern kann.

Wenn man über das Kleinkindalter nachdenkt, kann man nur selbst reflektieren und nur dadurch gelangt man zu der Einsicht, dass man nicht das Wissen hatte, um eigene Werte zu haben. Man will eigentlich nur spielen und Dummheiten machen. Nach der Kleinkindphase öffnen sich neue Stadien im Leben, zum Beispiel die Schulzeit. Dieser Lebensabschnitt ist ein Werkzeug unserer Gesellschaft, um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich Wissen anzueignen und eigene Werte und Ansichten zu formen.

Aus diesem Grunde müssen alle Kinder in die Schule gehen, damit sie die Möglichkeit erhalten, sich zu eigenen Persönlichkeiten zu entwickeln, sich eigene Gedanken zu machen und diese auszuleben. Unserer Einschätzung nach entwickelt man sich weiter nur durch Wissen und persönliche Erfahrungen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, damit man sich neue Werte schaffen kann. Viele Menschen finden es heutzutage schwer zu akzeptieren, dass man älter wird, aber wir meinen, dass man das nicht als eine Begrenzung sehen sollte, sondern als eine Möglichkeit, seine Werte zu untermauern mit seinen persönlichen Erfahrungen. Freunde spielen in diesem Zusammenhang eine außerordentlich wichtige Rolle. Gruppenzwang spielt eine immer größere Rolle. Dadurch kann die Entwicklung der eigenen Werte beeinflusst und verändert werden und es leitet leider auch dazu, dass einige Stimmen verstummen. Dadurch, dass unsere Gesellschaft durch verschiedene Ereignisse beeinflusst wird, ändern sich natürlich auch unsere persönlichen Entwicklungen und unsere Gedanken. Verschiedene Herausforderungen können dazu beitragen, dass deine Werte gestärkt oder verändert. Der positive Effekt, den wir sehen, ist ein Zusammenspiel der Einflüsse wie oben beschrieben und dass sich persönliche Werte mit der Gesellschaft verändern. Wir leben nun 16 Jahre auf dieser Erde und basierend auf diesen Jahren können wir nur eine Schlussfolgerung ziehen und dies ist, dass sich alles im Leben verändert oder weiter entwickelt. Die Gesellschaft wird von den Menschen geformt und der Mensch wird in einem gewissen Ausmaß von der Gesellschaft und den äußeren Einflüssen geformt und das wird auch immer so bleiben. Ein negativer Effekt kann unter anderem sein, dass in einigen Ländern die Gesellschaft entscheiden will, wie du selbst zu denken hast, und in diesem Falle ist es extra wichtig, eigene Gedanken und Werte zu haben und an diesen festzuhalten, obwohl alle anderen anders denken.

Das was wir mit diesem Artikel zeigen wollen ist, dass es wichtig ist, persönliche Werte und Gedanken zu haben, obwohl dies unter Umständen schwierig sein kann. Die Freiheit selbstständig und frei zu denken sollte in allen Ländern hoch oben stehen, denn durch die Geschichte hat sich immer wieder gezeigt, dass verschiedene Werte die Gesellschaft positiv und negativ beeinflussen und dass diese Auswirkungen uns auch immer begleiten werden. Du als Person solltest immer die Macht über deine Gedanken und Werte haben und du solltest dich nie unterdrücken lassen. Wir als Individuen formen unsere Gesellschaft und besonders wir Jugendliche werden unsere Gesellschaft und Welt weiter entwickeln und die Entwicklungsarbeit unserer Vorväter verwalten und weiterführen. Und vergiss nie, dass Wissen und Ausbildung der Grundstein ist für die Schaffung von Werten.

Denke selbst, denn es ist deine eigene Zukunft, die du schaffst und weiter entwickelst....

Posted 15.11.2018 @ 13:48

Weronika Ziomek - 04.12.2018 @ 20:14

Liebe David und Lena!

Euer Artikel hat mir sehr gut gefallen. Sie haben viele anregende Denkanstöße gegeben. Unser Wertesystem hängt natürlich vom Alter ab. Es wird vor allem von unseren Gedanken und Erfahrungen herausgebildet. Die Gesellschaft, die uns umgibt, hat auch einen großen Einfluss darauf. Ich stimme der Tatsache zu, dass wir im Kindesalter nicht genügend Wissen über die Welt haben, um unsere eigenen Wertevorstellungen zu haben. Wir sind nicht in der Lage, zwischen Werten zu unterscheiden. Wir haben einen Instinkt, der uns führt. Das ändert sich ein bisschen während der Schulzeit.

Da erwerben wir unter anderem die Fähigkeit, Emotionen zu kontrollieren und zu zeigen, z. B. die Kontrolle über Wut oder das Ausdrücken der Empathie. Um das richtige Wertesystem zu entwickeln, brauchen wir gute Vorbilder. Das Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt erzählt über die Suche nach solcher Autorität. Ein kleiner kranker Junge hat noch kein eigenes Wertesystem, aber dank der Hilfe einer älteren Dame lernt er, was es bedeutet, das Leben zu genießen und was im Leben wichtig ist.

Der Gruppenzwang ist in der Jugendzeit viel größer als im späteren Alter und spielt eine wichtige Rolle. Es kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Neben unseren persönlichen Erlebnissen sollten wir uns auch von den Erfahrungen anderer leiten lassen. Das macht einfacher, Entscheidungen zu treffen und Fehler zu vermeiden. Der Mensch lernt sein ganzes Leben lang mit seinen eigenen Fehlern und durch die der anderen. Das Wichtigste ist, dass man eigene von sich selbst herausgebildete Werte hat. Diese sollten von anderen nicht aufgezwungen werden. Erlauben wir also niemandem, uns zu manipulieren!

Unser Wertesystem verändert sich ständig. Eines Tages fasziniert uns ein Lied, und zwei Jahre später finden wir es unerträglich. Im Laufe der Zeit sind wir hingegen in der Lage, Dinge zu bemerken, auf die wir vorher nicht geachtet haben.

Das Wertesystem ist ein außergewöhnlicher Mechanismus, der uns macht, was wir sind. Damit entwickeln wir uns ständig.

Growing up and value systems

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 15:08

How do value systems evolve while we grow up?

How does the value system develop with age?

by David Hammer and Lena Hammer, VKS Växjö/Sweden

Do our own values really change during our lifetime or do they remain the same? Think about how your values have changed over time or whether they have stayed the same until your present age. This question can only be answered by yourself. But what leads to all people having different values and views? In the end it is only you who can influence and change your own thoughts.

In the beginning of life you can only reflect yourself and only then you come to the insight that you didn't have the knowledge to know your own values, you just want to play around and do stupid things. After you are a toddler, new stages in life open up, for example school. This stage of life is a tool in our society to give all people the opportunity to acquire knowledge and form their own values and views.

For this reason, all children have to go to school so that they have the opportunity to develop into their own personalities and to think and act out their own thoughts. According to our assessment, one develops only through knowledge and personal experiences, that is an important background so that one can create new values.

Many people nowadays find it hard to accept that they are getting older, but we think that they should not see it as a limitation but as a way to underpin their values with their personal experiences. What kind of contacts you have plays an extraordinary role in this context. Peer pressure plays an even greater role. This can influence and change the formation of your own values, which unfortunately also leads to some voices becoming silent.

Because our society is influenced by different events, our personal development and our thoughts change as well. Different challenges can contribute to your values being strengthened or changed. The positive effect we see is an interaction of the influences as described above and that personal values change with society. We have only lived 16 years on this earth and based on these years we can only draw one conclusion from it and this is all that changes or evolves in life. Society is formed by people and people are to a certain extent formed by society and external influences and it will always remain that way. A negative effect can be that in some countries society contributes to how you think of yourself and in this case it is extra important to have your own thoughts and values and to hold on to them despite everyone else thinking differently.

What we want to show with this article is that it is important to have personal values and thoughts, despite the fact that this can be difficult. The freedom to think independently and freely should be high up in all countries, because history has shown that different values influence society positively and negatively and that these effects will always accompany us. You as a person should always have the power over your values and you should never let yourself be suppressed. We as individuals shape our society and especially we young people will develop our society and world further and administer and continue the development work of our forefathers. Never forget that knowledge and education is the foundation stone for the creation of values.

Remember to think for yourself, it is your own future that you create and develop...

translated by Emma Alpenberg and Lilly Ferch

Posted 15.11.2018 @ 14:18

Izabela Kręc - 26.12.2018 @ 19:22

Hello! I find your article very interesting. I really agree with you on the matter of how important it is to have your own personal values and thoughts. I think that if we all processed world in the same way, societies would be blunt and boring.

I also believe that our value system evolves constantly. Every interaction affects it. It's impossible to stay exactly the same throughout the life.

At the beginning we're a "tabula rasa" – a blank page. We don't have any values or opinions. It's as we grow up, they start to form. Our parents, schools, friends, they all help to shape them.

We all can see this happening in books like Harry Potter, Percy Jackson or even a title like Outlander. All of them cover a really long period of time. Thanks to that we see a change of characters and their value system throughout the years.

Pola Palonek - 31.12.2018 @ 14:08

Hello! I totally agree with your argument that school is a new stage in everyone's life and it influences our values.

My point is that, generally, the environment, not only school and home, is the main reason which causes our character changes.

So, the statement is fully correct. Everyone has a different value system influenced by growing up in a mixture of different environments.

In my opinion, our value system develops with age, not only because we become older and more experienced, but also due to life situations we can't stop or change.

Maggie - the main character of the book titled "The One Thing" was in that situation. She was a teenager when she became blind. All her world changed and her value system was also changing. She had to adjust to a new style of life, other things became important to her, and the whole situation made her grow up faster.

Another good example is young Oscar- the title character of the book "Oscar and the Lady in Pink". While reading the book, we can see how the boy's values are changing because he becomes "adult" really fast. He is trying to experience as much life as he can.

Summarizing, our value system develops with age due to the influence of our environment, acquired experience and unpredictable life situations.

Sara Kotlarz - 02.01.2019 @ 20:17

Hello! I have a similar point of view. Emma, your article is really good and it is true that we change our value system while we grow up. As a human being we constantly evolve and our morality is developing with us. Look at children, as you said they just want to have fun and stay alive but older people are more aware of the world around them, so other things become important to them. We know that our morality is shaped by our environment as Izabela mentioned. A great example is Regina Brett who has written four books about what is important and how to be a good person. She grew up in a pathological family. When we compare her way of thinking at the beginning of her first book and now the difference is huge.

In conclusion we change our value system while we grow up and gain experience.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 11:52

Hello David and Hannah, I really enjoyed reading your article and totally agree with your opinion.

I also think that our values change because of experiences or new people we get to know. Sometimes a person inspires you and you start thinking about things you didn't care about before. Our values change because we get disappointed.

At my point of view the most important thing is to have your own values.

Laura Eichmüller - 07.02.2019 @ 15:18

Hello! The article you wrote was very touching and I absolutely enjoyed reading it. Especially now, that everyone can see the differences of other people in movies and books, many people start to rethink their values and try to figure out if that is really what they believe. The more we see other people define their personality the more we want to know who we really are. When I listen to a podcast I often question my view on some topics and I can see my values changing slowly. Every time I read a text about what I think from a few years ago I'm impressed with how my values have changed. Every article we read, every movie we watch, every song we listen to, influences our mind and the way we think. But it has also become much more difficult to have own values as you showed in your article.

We are afraid to be alone with our opinion on certain things and so we adjust ourselves to others. I think if everyone would try to listen to our inner voice and figure out what their real values are, we would find so many new answers to questions.

Nazli Yüksesk - 25.02.2019 @ 22:19

Hey David and Lena! Thank you very much for your article! I think you've done very well in referring to every important aspect of this very complex topic.

We, especially as young people, are not only influenced by our families, acquaintances and culture but also by our society. And to a certain extend we influence the society. So as a conclusion one could say that it's a repeating cycle, couldn't one? But everything is changing over time. I feel like society is changing faster and faster as technology is developing faster and faster. And it is only natural for us humans to adapt ourselves to all of those (upcoming) changes.

E.g.: The internet. I think that 50 years before the internet was available to everyone, nobody would have thought that it is going to be as game-changing as it actually is now. Not only because it has become one of the most important means of communication but also because it gives us access to an infinite amount of information. Therefore the internet plays a big part in our society and our growth of values.

Still, I personally think that education truly is the quintessence of human development as we learn to get to know ourselves better with every new experience. But I think it's very important that we also appreciate the luxury we have; that we can learn how to read and write, which only then makes it possible for us to discover every little nuance of life in its full colours and shades.

Angesichts extremer Ereignisse

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:39

„Verlieren die Lebenden die Hoffnung nicht! Und wenn es nötig ist, gehen sie der eine nach dem anderen in den Tod! Wie von Gott in den Schanze geworfene Steine.“ („Steine für Schanze“ A. Kamiński) – Kann der Mensch angesichts von Krieg, Krankheit oder Unfall etc. heldenhaft werden?

Das Buch „Steine für Schanze“ von A. Kamiński habe ich schon früher als Schullektüre gelesen. Jetzt habe ich noch einmal nach diesem Buch gegriffen, um den Artikel über das Heldentum zu schreiben. Meine Gedanken findet ihr unten.

Jeder kann zum Helden werden

by Jakub Fenert, VIII LO Kraków/Poland

Der Krieg. Der Krieg wechselt sich nie. Seit Tausenden Jahren bringt er Vernichtung, Zerstörung und Tod überall dort, wo er erscheint. Er ist die Verkörperung des Schlimmsten, das das Leben bringen kann. Damit ist er nicht der einzige - er wird von Unfällen, schweren Krankheiten, dem Verlust von Angehörigen, Armut, Hunger und anderen Unglücksfällen begleitet. Jeder von diesen Faktoren kann „den Menschen brechen“ und ihn ändern, aber nicht immer zum schlechten – so meine ich. Manche Leute können in solchen Situationen Dinge tun, die wir von diesen nie erwarten würden.

Untern diesen sind die den polnischen Schülern gut bekannten Helden vom Buch „Steine für Schanze“ – Alek, Rudy und Zośka – junge Leute kurz nach der Reifeprüfung. Sie lehnten ihre Zukunftschance ab, indem sie in eine Verschwörung gegen Faschisten eintraten und gegen diese tapfer kämpften. Heldentum, Brüderlichkeit, Mut und Bereitschaft, sein Leben aufs Spiel zu setzen - dies waren die Eigenschaften, die sie während der Aktion im Arsenal begleiteten. Obwohl sie wussten, was sie erwartet, wenn sie versagen und trotz der tragischen Situation im Land, riskierten sie. Aber es ist ihnen gelungen, ihren Freund zu retten.

Solche Fälle sind doch den anderen Nationen auch nicht fremd. Karl August Nerger, Fregattenkapitän vom Schiff SMS „Wolf“ während des Ersten Weltkrieges hat eine einfache Aufgabe bekommen: „Schwimme nach Indien und plündere die Entente-Schiffe!“. Es klang fast wie eine Selbstmordmission, aber der Kapitän hat das angenommen. Das Problem entstand dort, wo die Zivilisten erschienen. Fast jedes Schiff, das von dem deutschen Pirat geraubt wurde, trug die „normalen“ Leute. Der Kapitän war hartnäckig. Trotz der Proteste seiner Mannschaft und des kleinen Vorrat an Kohle für die Kessel nahm er an Bord mehr Menschen auf, diese nicht dem Meer überlassend. Außerdem brachte er sie alle in den Kieler Hafen.

Es gibt viele Menschen, die angesichts der erlebten Tragödie ihre besten Eigenschaften herausholen. Jede Nation kann auf eine solche Person stolz sein. Und noch mehr: jeder von uns kann heldenhaft sein. Verlieren wir die Hoffnung nicht! – und wenn wir in die Extremsituation fallen, steigen wir sicher mit Würde daraus!



Karl Nерger, „Der einsamste Mensch auf dem Schiff“ - Photo by Jakub Fenert.
Posted 15.11.2018 @ 18:18

In the face of extreme events

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 16:50

'May the living not lose hope. And if need be, they will go one by one to death. As stones thrown by God at the rampart.' ('Stones for the Rampart' by A. Kamiński). Can a man be heroic while facing war, illness, emergency etc?

Heroism amidst war – everyone can become a hero

by Jakub Fenert, VIII LO Kraków/Poland

War. War never changes. For thousands of years it has brought devastation, death and destruction in every place where it appears. It is an embodiment of the worst things that can happen in life. But it's not alone – loss of loved ones, poverty, sickness, hunger, accidents go alongside with it. Every single one of these factors could break a man. Change him entirely, but not always in a wrong way. In such situations, some people can achieve things which we thought were impossible.

Just like the heroes of the book "Stones for the Rampart" A. Kamińskiego – Alek, Rudy i Zośka – young people just after passing their school-leaving exams. They discarded their chance for a bright future after the war, joining the conspiracy. Heroism, companionship, bravery and a will to sacrifice their own lives – these values accompanied them during the Arsenal operation. They knew what would happen if they failed. Despite the tragic situation in the country, they risked everything to save their friend.

Similar situations aren't unheard of in other nations, too. Karl August Nерger, Fregatten-Kapitän of SMS "Wolf" ship during First World War received an easy order – "Go to India and rob Entente ships". Captain accepted the task, although it sounded like a suicide mission. Problem arose when the ship encountered civilians. Almost every single ship plundered by the German corsair transported ordinary people. The captain was adamant – despite crew's mutiny and a small coal reserve he accepted more and more people on board. He didn't allow anyone to be left stranded on the open sea. What's more, he got those people safely to the port in Kiel.

There's a lot of people whose virtues are revealed during the worst tragedies. Every nation can be proud of such people. And every one of us can become one. Let's not lose hope – and we will get out safely out of everything the life throws in our way.

Posted 15.11.2018 @ 18:30

Is there a hero repressed in each of us?

by Pola Palonek, VIII LO Kraków/Poland

History knows many examples of some characters' heroic behaviours in the face of tragedy. This attitude reveals an incredible spiritual strength of a certain citizen who in the face of tragic events is influenced by emotions. The person makes decisions following his own conscience, regardless the consequences. Usually, undertaken actions are a result of an impulse, and due to lack of time, they're instinctive reactions. Instant consideration of one's acts and their meaning is impossible. The question is- is there heroism repressed in each of us? Can it be released by certain situations and circumstances?

The characters of „K” prove themselves heroes during a mission, aiming to free their companion from Gestapo prison. They risk their lives to fight for their values. They don't consider themselves heroes. What is more, they don't expect to be perceived as heroes.



It is the aim that matters - hope for life in peace. This attitude makes them great role models worth following. It lets us think that all the people are able to be heroes. There's a certain set of features that a hero has to have: inner strength and the right value system. Only these things let us get over serious illnesses, big failures, dreadful accidents and tragedies.

The ability to be a hero is individual. You can't predict your behavior and reactions in the face of tragedy. The only thing you can rely on is your own spiritual strength. That's why we should cultivate and care about it.

Photo by Pola Palonek

Posted 25.11.2018 @ 21:06

Marianna Gawron - 02.01.2019 @ 19:15

Thanks for your article Kuba! I agree with you that war is the worst possible way of dealing with an international conflict. It is unfair for citizens who have committed no crime whatsoever, but are discriminated, tortured or murdered. I've recently started to read "1984 by George Orwell, I'd like to share a quotation I've come upon.

"War is peace, freedom is slavery, ignorance is strength."

What I like in this book is that everything is so bizarre. What I mean is that everything has been totally turned upside down. It's so ridiculous that it is quite funny! I recommend this book with all my heart.

Karolina Marona - 02.01.2019 @ 21:35

I really like your view for heroism, but I don't agree with you at all. In one of my favourite song entitled "Unstoppable", is an opinion: "We can be a hero everywhere we go". And I think that this is true. We don't have to save somebody's life, but for instance help in carrying bags, listen to a friend, when he need it, do something hard for you. I can give many examples for a "hero" which is not only a spectacular behaviour but an everyday thing. In every one of us there is something good, so we can do heroic things every day. Sadly, not everyone wants do it, so I think that is why we say "hero is repressed".

03.

Zusammenstoß der Wertesysteme und moralische Dilemmas / Clash of value systems and moral dilemmas

Der Kampf zwischen Gut und Böse

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:42

„Ich habe entdeckt, dass das Böse die Kleinigkeiten, die alltäglichen Taten gewöhnlicher Menschen am meisten hasst... die einfachste Güte und Liebe.“ („Der Herr der Ringe“ J. J. R. Tolkien) - Ist es möglich, das Böse mit Gutem zu überwinden?

Gut vs. Böse: Kann es einen Sieger geben?

by Mirjam Kronthaler, BG – BRG Kufstein / Austria



„Ich habe entdeckt, dass das Böse die Kleinigkeiten, die alltäglichen Taten gewöhnlicher Menschen am meisten hasst... die einfachste Güte und Liebe“ (J. R. R. Tolkien: „Herr der Ringe“)

Ist es möglich, das Böse mit Gutem zu überwinden?

Das Böse mit Gutem zu überwinden würde bedeuten, dass das Gute derart an Stärke gewinnt, dass es schlussendlich die Kraft des Bösen übersteigt und auslöscht. Allerdings ist es im Grunde unmöglich, das Böse vollkommen auszulöschen, da sich „gut“ und „böse“ gegenseitig brauchen, um einander zu definieren. Wir können nicht den Begriff „gut“ benutzen, ohne vorher zu wissen, was „böse“ für uns bedeutet, denn würden wir nur „Gutes“ kennen, würden wir es früher oder später nicht mehr als „gut“, sondern einfach nur als existent sehen. Das nächste Problem liegt darin, dass eigentlich nichts jemals vollkommen „gut“ oder „böse“ ist.

Nehmen wir als Beispiel den allgemein als umweltverschmutzend bekannten Stoff CO₂: einerseits tragen zu große Mengen desselben zur Verunreinigung unserer Atmosphäre bzw. unserer Atemluft bei, andererseits benötigen Pflanzen gerade jene Substanz, um Photosynthese zu betreiben und wiederum atembare Luft herzustellen. Demnach ist der Stoff an sich nicht gut oder böse, vielmehr machen die Massen, in denen wir ihn derzeit verbreiten, den Unterschied

Drawing: M. Kronthaler
Posted 30.11.2018 @ 19:07

Kira Sztaskó - 04.12.2018 @ 21:28

Hallo! Ich finde dieses Thema sehr interessant. Meiner Meinung nach haben die Menschen sowohl eine gute Seite, als auch einen negativen Teil - aber Eine wird immer dominieren. Das perfekte Gleichgewicht zu erreichen, ist meistens einfach nicht möglich. Die Leute können leicht verallgemeinern, aber sie vergessen, wenn es kein Böses geben würde, wäre das Gute auch nicht erkennbar. Das Schach ist ein gutes Beispiel darauf. Stellen wir uns vor, dass Schach das Leben symbolisiert: ohne weiße und schwarze Felder können wir kaum spielen, nicht wahr?

Marie Naschberger - 08.12.2018 @ 22:51

Hallo, als ich diesen Artikel las schossen mir sehr viele Gedanken durch den Kopf, und ganz besonders möchte noch etwas zu dem Punkt „Gut und Böse“ sagen.

"Früher hatte sie immer gedacht, dass es gute Menschen gäbe und schlechte, eine helle und eine dunkle Seite; doch daran glaubte sie schon lange nicht mehr. Inzwischen hatte sie das Böse gesehen - das Böse guter, aber fehlgeleiteter Absichten und das Böse reiner Machtgier. Aber das Gute stellte auch keine Sicherheit dar: Rechtschaffenheit konnte wie ein Messer schneiden und das Himmlische Feuer war so hell, dass es blind machte." (Chroniken der Unterwelt, Cassandra Clare)

Dieses Zitat beschreibt genau meine Gedanken. Denn selbst etwas, das als gut angesehen wird, muss nicht immer auch das Richtige sein. So kann man z.B. zwischen dem, das der Gesellschaft gut tut und dem, was man persönlich als gut empfindet, unterscheiden, und in diesem Punkt ist es nicht immer möglich einen guten Kompromiss zu finden. Denkt man also genauer über dieses Thema nach, kommt man zu dem Schluss, dass die Welt nicht nur schwarz und weiß ist. Zumindest geht das mir so.

Irina Berndl - 08.01.2019 @ 15:03

Dein Beispiel zum Thema war definitiv bedacht ausgewählt. Von "gut" oder "böse" zu sprechen ist schwer, da viele Faktoren dabei mitspielen. Nicht nur bei Co₂ kommt es auf die Menge an, ob der Stoff uns positives oder negatives bringt. Beispielsweise diverse Medikamente. Bei geringer Einnahme hilft es zur Besserung, bei häufiger Einnahme kann es schlecht auf den Körper einwirken. Auch bei Personen ist es schwer zwischen einem guten, bzw. bösen Charakter zu unterscheiden. Meist muss man den Menschen erst besser kennenlernen um über ihn zu urteilen.

Vicky Pötzsch - 22.01.2019 @ 16:18

Ich möchte mich auch gerne noch einmal zu der Aussage äußern, dass ohne Böse das Gute nicht erkennbar ist und auch ein Gleichgewicht kaum erreichbar ist. Diesen Gedanken teile ich und möchte zusätzlich noch hinzufügen, dass die meisten Menschen dazu neigen, die vielen Grautöne, also alles zwischen dem extrem guten (weiß) und dem extrem schlechten (schwarz), zu vergessen obwohl diese eindeutig überwiegen. Wir neigen dazu, die größten negativ und positiv Beispiele zu nehmen und davon lassen wir uns dann leiten und sind auch oft mit dem Ergebnis nicht zufrieden, weil es nicht so gut ist wie in unserem Beispiel, unserer Norm. Also komme ich hier eigentlich auch zu dem Standpunkt von Marie: Unsere Welt ist nicht nur schwarz und weiß.

Marei Behrens - 11.02.2019 @ 15:33

Hallo Dorina und Kira, euer Artikel hat mir sehr gefallen. Die hintergründigen Gedanken zur Haltung der Neutralität haben mich dazu bewegt, selbst über meine eigene Haltung nachzudenken.

Im Leben kommen viele Gedanken, Informationen und Aufgaben auf einen zu, bei denen man nicht darauf hoffen sollte, dass die anderen, damit klarkommen, sondern man muss selbst handeln. Wie ihr meintet, lässt sich eine Gesellschaft durch die Neutralität und die dadurch nicht vorhandene eigene Meinung leicht beeinflussen. Aber warum fallen wir immer wieder in den Zustand der Neutralität? Vielleicht ist es nur Gewohnheit, sich nach einiger Zeit nicht mehr für wichtige Themen zu interessieren, oder die Angst vor der anderen Meinung, aber man sollte alles Mögliche tun, um dagegen anzuwirken. Auch, wenn die Informationen nicht einen selbst betreffen. Wie Immanuel Kants meinte, „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Dieses Denken, also nicht die Neutralität, ist die Grundlage für ein Leben mit vielen Facetten, das abwechslungsreich ist und das Überleben des Menschenverstandes sichert. Und das sollten wir nutzen und nicht einfach zusehen, wie etwas geschieht.

The struggle between good and evil

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 15:25

"Some believe it is only great power that can hold evil in check, but that is not what I have found. It is the small everyday deeds of ordinary folk that keep the darkness at bay. Small acts of kindness and love." ("The Lord of the Rings" J.J.R. Tolkien) - Can we overcome evil with good?

Good vs. Evil: Can someone win?

by Mirjam Kronthaler, BG-BRG Kufstein / Austria

Is it possible to overcome "evil" with "good"?

To overcome bad aspects with good aspects would imply that those good aspects would gain enough strength to surmount and in the end completely annihilate the bad ones. But it is basically impossible to absolutely wipe out all bad aspects, because "good" and "bad" need each other: they define one another. We can't declare something as "good" before even knowing what "evil" means. If we only knew "good", we would sooner or later forget what "good" means. We wouldn't see it as "good" anymore, but simply as something existent. The next problem lies with the nonexistence of something "absolutely good" or "completely bad". For example, let's take a look at the substance CO₂, commonly known as a pollutant and as dangerous for the environment: On the one hand, huge amounts of the matter contaminate the air we breathe and our atmosphere. On the other hand, plants need carbon dioxide for the process of photosynthesis, by which they not only nurture themselves but also produce our breathable air. Therefore CO₂ is not a bad substance per se, but the amount of it that we spread about into the atmosphere is what makes the difference.

Posted 14.11.2018 @ 12:19

Jakub Fenert - 02.01.2019 @ 16:23

Thanks for sharing your opinion with us, Mirjam! I generally agree with your thoughts about the "bad" and "good" aspects of reality, namely - how overusing one of them can lead to decay of it's value, and how they react to each other and exist in harmony just like yin and yang.

Nevertheless, I have to point out one thing - we can't equate "bad" and "evil", because evil is associated with human nature, while bad is a wide term used for describing situations, nature etc.

J.R.R Tolkien's quote refers exclusively to human morality. Honestly, I believe that every one of us can be good through the entire life. However, it's important to remember that being "too good" can lead us to losing the meaning of "evil" and thus our glorious deeds can quickly turn against us. Being good "just a little" - a few small acts of kindness and love every day - will make us morally good and we will still be able to perceive evil. That's how we can overcome evil in our everyday life.

Pola Palonek - 03.01.2019 @ 21:21

Hi Mirjam! When I saw the main question: "Can we overcome evil with good?" I thought that it's really hard to unambiguously decide. Your article gave me a new point of view. Your main conclusion- we always should judge something, taking into account good and bad sides- in my opinion, is absolutely correct. Sometimes we perceive something as good or bad and usually it is hard to change our mind. But what with things we aren't sure about? As you said, everything contains good and bad sides, but what if we still don't know if it's good or bad? You said something "totally good" doesn't exist. So, back to the main topic, if something isn't good but it also isn't bad, should we overcome it? I think the answer is no because I agree that, as you said, it can't be done in general and we need evil to appreciate good.

Thank you for this article, because in my opinion it contains a lot of valuable conclusions and gave me food for thought.

Johanna Holaubek - 07.02.2019 @ 14:18

Hello Mirjam, I really like your thoughts about „good“ and „evil“. You described the situation very good.

You explained, that without anything bad, there wouldn't be a definition of the word „good“. I also agree with you in that point. I think the world would be very different if there was no difference between these two terms. On one side it maybe would be a little bit better, because there wouldn't be any bad things anymore, but on the other side everything we know as good would not be special anymore. I guess the two sides of „good“ and „evil“ are definitely supposed to exist simultaneously.

Leonie Reiter - 10.02.2019 @ 12:01

Hi Mirjam, I absolutely agree with your opinion of "good" and "evil". You said they both need each other and I think that's true. Without "evil" there wouldn't be such a thing as "good". It's just like Yin and Yang. They can't exist without the other.

But what is "good" or "evil"? For everyone these two terms are something different. Therefore "good" and "evil" people exist. They just have other points of view.

In my opinion nothing is purely "good" or "evil". In every "good" thing is something "evil" and in every "evil" thing is something "good". Nothing is just black or white, "good" or "evil". Sometimes it's just something grey in between.

Yara Krismer - 25.02.2019 @ 21:52

Hello Mirjam, I liked your article, it was quite interesting. I completely agree with your view on 'bad and good'.

I think the most important aspect about this topic is that there will never be a generalized definition of good and bad or evil. Because every human-being has its own mind and opinions. Some people get a definition of what's good and bad from their religion, some people comply with the definition of good and bad from the law. But there will never be a prefiguration with the magnitude to define every good and bad thing. Most of the time, we are the ones who have decide for ourselves. We have to figure out for ourselves what we think about something.

And all of that shows us that 'good and bad/evil' is an individual interpreted term and that it can't not exist.

Nazli Yöksek - 25.02.2019 @ 22:41

Hey Mirjam! Thank you very much for your article! I think you did a very well job in summing up and explaining your point of view.

I absolutely agree with you. As you mentioned: There is no good without evil and vice versa. And as already others have added, this also means that nothing is purely evil or purely good. Of course the classification is totally subjective since everyone has their own values and beliefs.

Die Folgen der Wahl

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:41

*„Etwas, das in ein paar Tagen oder sogar an einem Tag passiert, kann manchmal das Leben eines anderen verändern.“
"Und das ist meiner Meinung nach die wahre Buße, Amir-jan: damit diese Schuld zum Guten führen würde."
(„Drachenläufer“ K. Hosseini) - Genügen gute Absichten, um das begangene Böse zu ausbessern?*

Hier ist eine Übersetzung von dem Artikel "Can good intentions justify the means?" von Emelie, K

Können gute Absichten die Mittel rechtfertigen?

by Emelie Königsson, VKS Växjö/Sweden

Stellen sie sich vor sie haben eine Tochter. Ihr Kind ist sehr schwer krank, und die Krankheit ist tödlich. Wenn sie nicht die Möglichkeit innerhalb einer kurzen Zeit Medizin zu besorgen, wird ihre Tochter sterben. Als Eltern, ist dies wahrscheinlich das Schlimmste was überhaupt passieren kann. Aber sie haben kein Geld, weil die letzten Euros diesen Monats zu der Versorgung von essen gegangen sind. Jetzt, haben sie zwei Möglichkeiten, entweder sie lassen ihre Tochter sterben, oder sie stehlen die Medizin von der Pharmazie. Sie wollen nicht dass ihre Tochter stirbt, aber sie sind auch von dem Fakt bewusst dass es falsch ist zu stehlen. Was würden sie machen? Würde es mehr akzeptabel sein, wenn sie es machen um ein Leben zu retten?

Was eine Person machen kann, ist glaube ich von dessen Moral gesteuert - was sie richtig und falsch findet. Dieses Thema ist sehr schwierig zu behandeln, weil es sehr komplex und subjektiv ist. Aber was auch immer sie entscheiden zu machen, wird es jemanden negativ beeinflussen. Sollten sie die Medizin stehlen, wird die Pharmazie etwas verlieren wofür sie bezahlt haben und dadurch Geld verlieren. Stellen sie sich vor den Besitzer der Pharmazie ist alt, arm und kann kaum die Miete dieses Monats bezahlen, was dann? Er hat dann sicherlich keine Ökonomische Möglichkeit, Medizin zu verlieren die ihm sein Lebensunterhalt finanziert. Aber machen sie es nicht, stirbt ihre Tochter.

Ich denke es ist mehr verständlich sollten sie etwas moralisch falsch machen um jemand zu retten den man liebt, aber es beeinflusst andere Leute und könnte die in die gleiche Situation bringen wie sie und ihre Tochter hatten. Dies ist eine Diskussion die je geregelt werden wird, und egal wie tief sie sich reinlegen werden sie nicht Schlauser werden.



Ich denke nicht das gute Absichten schlechte Handlungen gerechtfertigten, und es wird definitiv nicht im Gerichtshof akzeptiert werden. Dennoch, sie würden nie ihre Tochter sterben lassen. Würden sie?

Etwas zu machen was sie wissen ist falsch ist nie richtig, aber es gibt viele verschiedene Aspekte die einwiegen. Ich glaube dass sie es für sich selber entscheiden müssen, und eine Entscheidung mit guten Absichten treffen. Ich kann ihnen nicht sagen, ob es richtig oder falsch ist, aber haben sie gute Absichten haben sie wahrscheinlich ein gutes Herz. Die eine wertvolle Qualität die in jedem Ding wir machen zählt.

Picture: Brené Brown (www.onbeing.org)

Translated by Noah Liebe, 2018-11-15.

Posted 15.11.2018 @ 17:41

Gabrysia Siodlak - 02.12.2018 @ 20:23

Das ist wirklich ein sehr schwieriges Thema und ich meine so wie Du, es gibt mehr als eine richtige Antwort. In manchen Situationen gibt es vielleicht keine gute Lösung. Keine Eltern wurden ihre Kinder sterben lassen. Solange wir wissen, dass unsere guten Absichten die schlechten Handlungen nicht rechtfertigen, ist es nicht am schlimmsten. Aber wie lange dauert es, bis wir unsere moralischen Grenzen vergessen? Wenn wir immer schlechtere Taten zu rechtfertigen anfangen? Ich habe die Erzählungen von Tadeusz Borowski gelesen und sie behandeln ähnliches Thema, und zwar ob die Lebensumstände im Konzentrationslager und der Wille zum Überleben, alle Taten von Häftlingen rechtfertigen, auch diese, die den anderen sehr schädigten oder zu ihrem Tode geführt haben. Ist ein Verbrechen immer nur das Verbrechen? Aus moralischer Sicht ist es so, aber im Leben können wir oft „zwischen Hammer und Amboss sein“. Da bringt jede Wahl nur negative Folgen. Was soll man also machen?

Magdalena Dessl - 07.02.2019 @ 22:30

Hey Emelie, du hast einen tollen Text über ein sehr schwieriges Thema verfasst. Bei so ethischen Fragen ist es schwer zu unterscheiden was richtig und was falsch ist.

Vor kurzem haben wir im Religionsunterricht den Film „Terror“ des gleichnamigen Buches und Theaterstückes, angeschaut. Dieser befasst sich mit einem Piloten, der als letzten Ausweg einen Terroranschlag zu verhindern, ein vollbesetztes Personenflugzeug abschießt. Er hatte ebenfalls die gute Absicht tausende von anderen Menschen zu retten, war dann aber schlussendlich vor Gericht wegen 100-fachen Mord, da er die Gesetze nicht eingehalten hat. Am Ende des Filmes mussten wir abstimmen, ob er als schuldig oder nicht schuldig befunden wird und nun stellte sich die Frage: War es richtig was er getan hat?

Immerhin starben seinetwegen über 100 Menschen und er hat gegen das Gesetz gehandelt, aber er hat auch die beiden Übel abgewogen und mit seinen guten Absichten über 10 000 Menschen zu retten gehandelt.

Laura Eichmüller - 08.02.2019 @ 18:05

Es ist sehr schwer zu entscheiden, ob diese Entscheidung gerechtfertigt ist oder nicht. Keiner hat in solchen Momenten die große Übersicht. Jeder hat bestimmte Absichten und will zu seinem Nutzen handeln. Wenn man dadurch Anderen schadet, steht man vor der Frage was man tun soll. Wenn man dann gegen das Gesetz handelt sollte man ja für gewöhnlich bestraft werden, aber gilt dass auch wenn man in guter Absicht gehandelt hat? Der Großteil plädiert ja dafür, dass solange die Mehrheit einen Vorteil daraus zieht, alles in Ordnung ist. Betrachtet man aber jeden individuellen Menschen, dann ändert sich das Blickfeld. Bei dem Beispiel aus dem Artikel kann man leicht denken, es wäre nur ein einzelnes Mädchen, das stirbt. Sieht man aber genauer hin, merkt man, dass dieses kranke Mädchen noch so viel Zeit vor sich hat, wenn es doch gesund wäre. Jede Person, die Schaden nimmt, sollte vermieden werden, auch wenn es nur eine einzelne ist.

Diese Frage führt nicht zu „einer richtigen“ Antwort. Ich könnte stundenlang mit anderen darüber diskutieren, ob es letztendlich gerechtfertigt ist, unguete Taten mit den richtigen Absichten nicht zu kritisieren. Und immer wenn wir einer Person begegnen, die laut uns falsch gehandelt hat, sollten wir uns überlegen, was wir getan hätten. Es kann seltsam erscheinen, wie schnell wir unsere Meinung wieder ändern.

Wenn alles straflos bliebe, was aus guten Absichten getan wurde, würde die Welt wahrscheinlich in ein riesiges Chaos ausbrechen. Damit wir alle ein einigermaßen gutes Leben führen können, müssen wir die Absichten des Einzelnen manchmal zurück stellen, auch wenn es schwer fällt.

Choice and its consequences

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 17:39

'What happens in a few days, sometimes even a single day, can change the course of a whole lifetime.' ' And that, I believe, is what true redemption is, Amir jan, when guilt leads to good.' ('The Kite Runner' by K. Hosseini) Are good intentions enough to make amends for wrongdoing?

Can good intentions justify the means?

by Emelie Königsson, VKS Växjö/Sweden

Imagine that you have a daughter. Your child is very sick, and the sickness is fatal. If you cannot get hold of medicine in a short period of time your daughter will pass away. As a parent, that is the worst thing that could possibly ever happen. But you don't have any money, the last dollars this month went straight to feeding your family. Right now you have two options, either let your daughter die, or steal medicine from the pharmacy. You don't want your daughter to die, but still you are aware of the fact that it's wrong to steal. What would you do? Would it be more acceptable to steal when you're doing it to save someone's life?

I believe it's about morals, what a person is capable to do - to see what is right or wrong. It is a very difficult topic to process, since it's very complex and subjective. But no matter what you decide to do, it's going to affect someone negatively. If you steal the medicine the pharmacy will lose something they have paid for, and therefore lose money. What if the owner of this shop is old, poor and can barely pay the rent this month? He certainly doesn't have the economy for losing medicines that give him his livelihood every month. But if you don't do it, your daughter will pass away.

I think that it's more understandable if you are doing something morally wrong to save someone you love, but it still affects other people and could put them in the same position you had with your daughter. This is a topic that can't be put in a box, and no matter how much you look into it you still won't be any wiser. I don't think that good intentions justify bad actions, and it certainly would not be accepted when facing a court. But still, you would never let your daughter die. Would you?

Doing something you know is wrong is never right, but there are many different aspects that weigh in. I believe that you have to see for yourself, and make a decision if your good intentions would justify what you have done. I cannot tell you whether it's right or wrong, but if you have good intentions you presumably have a good heart. That is a valuable quality that matters in every single thing we do in life.

Posted 16.11.2018 @ 11:42

Dorina Farkas - 16.12.2018 @ 14:19

This is a very difficult topic. In my opinion there aren't such parents who are able to see their child's misery and most of all they are disposed to steal because one of the worst things in life is when your child dies sooner than you. Perhaps a lot of people dismiss such things because they think this situation can't happen with them, but in life everything is possible. I think it's hard to find a really right answer for this question.

Anja Leitner - 25.12.2018 @ 18:57

Your article reminded me of a quote from David Levithan's "Every Day":

If there was no one else involved, it would be an easy decision. But isn't that always the case? And there is always someone else involved.

I agree with you that this is a grey area. In my opinion, the act of stealing in this case would be neither right or wrong. It's something completely different.

Still, the woman should look for another solution. I believe, truly believe, that there is always another way out, one that you can follow without hurting anyone. You just have to have the willpower to really search for it.

Monika Pocięcha - 05.01.2019 @ 11:38

Hi Emelie, At the beginning I just want to say that I really liked your article. You touched upon a difficult topic and you did it in a way that is very interesting and makes us think.

I agree with you that doing something you know is wrong, will never be good and probably you shouldn't be doing this. It's hard to say if intentions justify the means. I think they do not, but maybe if I was in a difficult situation I would change my mind. I also agree that our wrong activities affect other people. In this example that you gave us it was really hard to decide what to do, because if we love someone we want to save him from death no matter what. I don't know if in that case we should fight for someone we care about and do something wrong or just let life go on and leave everything to fate so as not to disturb someone else's life.

But in some hard moments, like for example in this one you showed to us, I think it's easier to do something morally bad than accept some things like watching your child die. So I can't tell what would be good or wrong in that situation, but maybe someday I'll find the answer to this question and have something more to say about it.

Mirjam Kronthaler - 31.01.2019 @ 17:36

This is indeed a very difficult topic. In my eyes this also touches the question of weighing one life against others. Let's say there is a country submitted to a dictatorship, the people are suffering. The dictator gives an ultimatum, threatening to attack neighbouring countries if the conditions aren't fulfilled. Those neighbouring countries decide to work together to kill the dictator and establish a new government. A few years later, the country is still ruled by tyranny, the people are suffering even more than they did before and are also grudging against the countries that "freed" them, the old dictator has now become a martyr, a saint. Basically, the country went from bad to worse and many people are wishing for a war to break out. But also people that were suffering before are now able to lead a decent life. The neighbouring countries are flourishing again, and the change of government is seen as something positive in the eyes of the whole rest of the world. Now, was the killing of the previous ruler worth it?

Moralische Dilemmata

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:42

„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage? – („Hamlet“ W Shakespeare) – Was tun, wenn man nicht weiß, was man tun soll?

Gibt es überhaupt einen Ausweg?

by Sara Ben-Touhami and Charlotte Wittlich, HPS Buxtehude/Germany



Viele stellen sich die Frage: „Was tun, wenn man nicht weiß, was man tun soll?“

Um sieben Uhr aufstehen, zur Schule gehen, essen und Hobbys perfektionieren, so sieht der Alltag eines ganz normalen Schülers aus. Er weiß, was er tun soll. Jedoch kann es im Leben auch Situationen geben, in denen man mal nicht weiß was man tun soll. Man hat entweder keine Lösung für ein großes Problem oder den Lebenssinn aus den Augen verloren.

Die sechzehnjährige Hazel Grace Lancaster, die Heldin aus John Greens Jugendroman „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, leidet unter Schilddrüsenkrebs. Eines Tages, als sie die unerwartete Diagnose bekam, stellte sich ihr Leben auf den Kopf. Sie weiß, dass ihr Tod naht. Sie sorgt sich um ihre Zukunft und die ihrer Familie, der es das Herz brechen würde, wenn sie stirbt. Hazel fragt sich, was sie noch in ihrem Leben tun will.

Will sie so weiter leben wie bisher oder möchte sie so viel erreichen wie sie kann? Zu wie viel wird sie in der Zukunft noch in der Lage sein? Hazel malt sich Vieles aus, was sie verpassen wird. Zudem fühlt sie sich schwach und verkriecht sich in die Welt der Bücher. Sie schließt sich von der Welt aus und leidet unter Depressionen, die ihrer Meinung nach „eine Nebenwirkung des Sterbens“ sind.

Ihre Mutter schickt sie zu einer Selbsthilfegruppe, wo sie einen interessanten Jungen Augustus kennen lernt. Hazel steht an einem Scheideweg in ihrem Leben. Will sie ihn besser kennenlernen und vielleicht sogar die Liebe ihres Lebens finden? Will sie wieder glücklich werden? Oder will sie sich lieber nicht auf ihn einlassen und alleine mit ihrer Familie bleiben, in der niemand sie überfordert und alle sie unterstützen? Findet sie den Mut etwas Neues zu wagen? Hannah Luther ist siebzehn Jahre alt und führt seit zwei Monaten eine feste Beziehung mit Gideon. Sie ist eine fleißige Schülerin, welche nach ihrer Schulkarriere ein Medizinstudium absolvieren will. Gideon hingegen hat keine großen Pläne, was seine Zukunft angeht, was auch dazu führt, dass die Eltern von Hannah die Beziehung nicht gutheißen. Bei einem Frauenarztbesuch erfährt Hannah, dass sie schwanger ist. Mit gemischten Gefühlen sucht sie ihren Freund Gideon auf und klärt ihn über die erfahrenen Geschehnisse auf.

Er ist ganz und gar nicht davon begeistert und stellt Hannah vor die Wahl: Entweder sie behält das Kind, was jedoch dazu führen wird, dass er sie verlässt oder sie treibt es ab. Auch ihre Eltern sind für eine Abtreibung, sie jedoch will das Kind behalten.

Wenn das Kind abgetrieben wird, bleibt die Beziehung mit Gideon, jedoch könnte sie das nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren. Behält sie das Kind, wird Gideon sie verlassen, sie kann dann nur darauf hoffen, dass ihre Eltern sie dann unterstützen. Was soll sie tun?

Viele Menschen stehen vor schwierigen Entscheidungen und wissen nicht was sie tun sollen. Entweder sie suchen nach einer eigenständigen Antwort für ihre Frage, was sich als schwerer herausstellt als erwartet, oder sie nehmen den leichteren Weg und tun, was jeder von ihnen erwartet. Daran jedoch kann man auf lange Sicht kaputtgehen.

Um nochmal auf Hamlet (Shakespeare) zurückzukommen: Genauso stand Hamlet vor einer schweren Entscheidung, als er von dem Tod seines Bruders erfuhr. Zudem haderte er mit seinen Gefühlen, wie auch die todkranke Hazel und die verzweifelte Hannah.

Bild: Pixabay

Posted 13.11.2018 @ 17:05

Magdalena Frączyk - 05.12.2018 @ 21:01

Ich stimme der Aussage zu, dass die Menschen oft vor schwierigen Entscheidungen stehen und nicht immer wissen, was sie tun sollen, so wie von euch erwähnte Hazel oder Hannah. Während des Lebens hat jeder früher oder später die großen moralischen Dilemmata. Solche ergeben sich oft aus dem internen Kampf zwischen Gut und Böse. So war es zum Beispiel in William Shakespeares „Macbeth“. Der Hauptheld Macbeth erhält die Prophezeiung, dass er in der Zukunft König wird. Zuerst glaubt er nicht daran, aber als Ehrensoldat, der dem König treu ist, sagt er, dass er warten wird, bis sich die Situation entwickelt. Leider, wenn sich die Voraussage zu erfüllen beginnt und auch auf Veranlassung seiner Frau, neigt sich seine Moral dem Bösen zu. Dadurch wird er zu einem Tyrannen, der alle seine Gegner tötet.

Ein weiteres Beispiel für ein moralisches Dilemma kann der „Antigone“ von Sophokles sein. Die Hauptfigur steht vor der Wahl, sich dem König zu widersetzen und ihren Bruder zu begraben oder den Königsregeln zu folgen. Sie erkennt jedoch, dass sie ihren Bruder begraben will, wofür sie zugemauert worden ist, was sie zum Selbstmord führt. Abschließend glaube ich, dass moralische Dilemmata sehr schwer zu lösen sind, aber leider muss sich jeder von uns damit selbst konfrontieren und selbst die Entscheidung treffen.

Michelle Gehres - 31.12.2018 @ 15:34

Ein kurzer Ratschlag zwischendurch.

Tagtäglich treffen wir 100.000 Entscheidungen, manche davon sind einfacher als andere. Wie wir entscheiden, hängt von verschiedenen Faktoren ab, welche Konsequenzen werden wir davon haben, müssen wir aktiv handeln oder es einfach nur geschehen lassen. Wird von uns moralisch oder ethisch verlangt, zu handeln? Doch was ist, wenn wir in einem moralischen Dilemma stecken und jede Entscheidung, die wir fällen, falsch ist.

Dilemma- der Duden sagt dazu Zwangslage: Situation, in der sich jemand befindet, besonders, wenn er zwischen zwei in gleicher Weise schwierigen oder unangenehmen Dingen wählen soll oder muss. Also, man hat die Wahl, aber wie entscheidet man, was man wählen soll -unter welchen Kriterien? Es gibt unzählige Gedankenexperimente zu diesem Thema; zwei Gleise, auf dem einen steht ein junger auf dem anderen ein alter Mensch, ein Zug kommt und kann nicht mehr bremsen, aber man hat die Chance, die Weichen zu stellen. Wer darf leben? Oder während des Nationalsozialismus wurden viele für die SS verpflichtet, die die sich trotzdem weigerten, wurden getötet – was wäre deine Wahl? Ein alltagsnäheres Beispiel ist meiner Meinung anwendbarer. Zwar kann ich nur aus meinem Leben sprechen, aber ich muss nicht jeden Tag zwischen Leben und Tod entschieden. Dennoch begegne ich fast jeden Tag auf dem Nachhauseweg mindestens einem moralischen Dilemma. In unserer Altstadt findet man des Öfteren Menschen, die um Geld betteln. Manchmal auch mit Kindern und Hunden. Ein Reflex verleitet einen oft dazu diese armen Bedürftigen doch ein wenig Kleingeld zu geben, jedoch finanziert man damit nicht nur die Bettler, sondern auch deren Hintermänner. Besonders kriminelle Banden aus Rumänien senden vermehrt Bettler in die Innenstädte. Also, was soll man tun, Geld geben und irgendwie helfen und dabei mit großer Wahrscheinlichkeit das organisierte Verbrechen unterstützen oder einfach nur weggucken?

In Politik lernen wir, Beurteilungen zu schreiben. Zwischen Sach- und Werturteil zu differenzieren. Was ist effizient und was ist legitim? Zwar ist dieses Schema effektiv, aber ist es auch so anwendbar. Eine Möglichkeit wäre in einer Dilemma-Situation Vertraute zur Beratung zu ziehen. Ihnen die Situation darlegen und dieses mit einem objektiveren Standpunkt zu vergleichen und abzuwägen.

Zusammenfassend muss man sagen, es gibt kein Richtig oder Falsch. Wie es kein Gut oder Böse gibt. Es gibt seine eigene Einschätzung, was für sich selbst als moralisch und ethisch vertretbar gilt und danach sollte man handeln und seine Entscheidungen fällen.

Moral dilemmas

Agnieszka Serafin - 11.10.2018 @ 17:04

'To be or not to be?' ('Hamlet' by W. Shakespeare) What to do if you don't know what to do?

Is there a way out at all?

by Sara Ben-Touhami and Charlotte Wittlich, HPS Buxtehude/Germany

Many people ask the question: "What to do if you don't know what to do?"



Waking up at 6 o'clock in the morning, eating, going to school and training hobbies, this is what the everyday life of a normal student looks like. The student always knows what to do. However, there can be situations in life in which you don't know what to do. Either you have got a big problem which is difficult to solve or you have lost sight of the meaning of life.

The sixteen-year-old Hazel Grace Lancaster, the hero of John Green's novel "the Fault in our Stars", suffers thyroid cancer. One day she got the surprising diagnosis and her life turned upside down. She knows her death isn't far. She worries about her future and the future of her family whose heart would broke if she dies. Hazel is questioning herself what she wants to do in her life yet. Does she want to continue her life as before or does she want to reach as much as she can? How much will she be able to handle in the future? Hazel pictures many things to herself

she will miss. In addition she feels weak and hides away in the world of stories and books. She excludes herself from the reality and suffers depressions, which are in her opinion a „side effect of dying“. Her mother sent her to a self-help group, where she meets an interesting guy called Augustus. Hazel has to make a decision. Does she want to get to know him and maybe even find the love of her life? Does she want to become happy again? Or does she want to stay alone, with her family at her side, who will always support and never overexert her? Will she find the courage to try something new?

The seventeen-year-old Hannah Luther has a two-month-old relationship with her boyfriend Gideon. She is a hard-working student, who is going to study medicine after school. In contrast to Hannah, Gideon has no plans for his future. It's one of many reasons why Hannah's parents don't approve their relationship. At the gynecologist Hannah find's out that she is pregnant. With different feelings she asks her boyfriend for his opinion. He is not really enthusiastic about her pregnancy and gives her the choice: If she aborts the child, he will stay her boyfriend but if she keeps the baby, he will leave her alone. But she wants to keep the child. Important to add is that Hannah's parents don't want the child either. So if she stays pregnant Gideon will break up and she has to hope for the parents' help but if she aborts her first baby she stays with Gideon but she cannot square it with her conscience. What should she do?

Many people have to make hard decisions and often they do not know what to do. On the one hand they can search for a solution but often it's a hard search. On the other hand people can choose the easier way. It's the way, which people expected from you but it's also the way that makes you sick.

To connect this with „Hamlet“(William Shakespeare): Hamlet had to make a hard decision, too, when he found out that his brother died. Like the sick Hazel Grace and the desperate Hannah, he had to fight with his feelings.

*Picture free from Pixabat
Posted 13.11.2018 @ 17:04*

Amelia Marchewczyk - 04.01.2019 @ 17:55

Hi girls! I am really amazed by your article, especially because you had to bring up a very difficult subject to talk about, namely how to overcome your problems instead of just falling apart and crying. You have mentioned 3 different characters and obstacles they had to struggle with. I have read personally "The fault of our stars" so I perfectly know what Hazel felt and how she perceived her life after the diagnosis. In spite of countless limits, she has managed to live her life to the fullest and simply be happy, even if that was not the life that she would dream of. I can give another example of a book hero who has to face a really tough dilemma. Allison Hamilton is one of the main characters of Nicolas Sparks's first (and probably the most famous) novel - "The Notebook". In 3 weeks time she is going to marry Lon- a well-respected lawyer and then they will live happily ever after.

But there is something that doesn't allow it to happen- a memory of a boy from her past, who she spent the best summer of her life with. One day Allie decides to confront the haunting past and finally visits Noah. How will their meeting affect her feelings? I highly recommend reading this unbelievably touching book to find out ;) Meanwhile, back at the ranch... What I think you should do when you don't know what to do is just to follow your heart (Allie would definately agree with me).

Julia Pawlak - 06.01.2019 @ 12:09

Hi! First of all, great article :) I really like how you used „the Fault in our Stars" as an example, I read this book a while ago, but I never thought about it in that way. This theme of a moral dilemma, where every choice seems to be cause some kind of harm is quite frequent in literature. A good example from modern literature would be a book, *The Light between Oceans* by M.L Stedman. I don't want spoil anything, since it's the main theme of the book, but the main characters have to face a very tragic choice about their beloved, adopted daughter named Lucy. I honestly don't know what I would do in their situation, which is why the book really touched me. I don't think there are any simple solutions to dilemmas like that - we should choose what causes the least harm to people around us and ourselves. Every situation is different and should be considered separately.

Die Neutralität des Ausblicks

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:46

„Der heißeste Platz der Hölle ist für jene bestimmt, die in Zeiten der Krise neutral bleiben.“ („Die Höhle" aus „Göttliche Komödie" D. Alighieri) – Oder ist vielleicht die beste Lösung „Händewaschen"?

Hier könnt ihr unsere Meinung darüber lesen, ob die Gleichgültigkeit wirklich eine Lösung ist.

Hölle für die Neutralen?

by Dorina Farkas und Kira Sztaskó, DNG Budapest/Hungary

„Der heißeste Platz der Hölle ist für jene bestimmt, die in Zeiten der Krise neutral bleiben.“ – schrieb Dante in seinem Werk *Göttliche Komödie*. Seiner Meinung nach ist die Neutralität eine negative Einstellung. Neutralität kann bedeuten, dass man in einer Diskussion nicht auf jemandes Seite steht, oder kein Interesse für die Geschehnisse der Welt zeigt.

Wenn man über eine Information verfügt, kann man entscheiden, ob man sich damit beschäftigt, sich darüber unterhält, darüber schreibt. Also im Allgemeinen, ob man darüber nachdenkt, oder sich darüber hinwegsetzt. Viele Menschen denken zum Beispiel bei einem Problem, dass sie an der Lösung nicht teilnehmen müssen, weil die anderen, die das Problem früher schon erkannt haben, es statt seiner lösen. Diese Anschauung, also die Gleichgültigkeit verursacht aber oft Unwissenheit und das Fehlen der eigenen Meinung. Wenn die Menschen über keine eigene Ansicht verfügen, wird die ganze Gesellschaft beeinflussbar und das können einige Leute auch hinterlistig ausnutzen, um davon zu profitieren.

Zum Schluss können wir sagen, dass du nicht gleichgültig sein darfst, weil deine Zukunft in deiner Hand ist!



Drawn by Kira Staskó

Posted 14.11.2018 @ 12:24

Sabina Motyka - 02.12.2018 @ 21:37

Ich stimme der Ansicht von Dante, dass die Neutralität eine negative Einstellung ist. Die Passivität der Menschen resultiert gewöhnlich aus ihrer Faulheit. Es ist bequemer und leichter, gar Nichts zu sagen, gar Nichts zu tun, gleichgültig zu bleiben und ruhig weiter zu leben. Ist doch solches Leben etwas wert? Meiner Meinung nach ist es besser, zu jeder Sache irgendwelche Stellung zu nehmen, auch wenn unser Gesichtspunkt zu diesem von anderen kontrovers ist. Ein Beispiel dafür ist Faust aus dem Werk vom Johann Wolfgang Goethe. Dieser Bücherheld kämpfte sein Leben lang für seine Ideen. Dabei hatte er sogar keine Angst, den Bund mit Teufel zu schließen. Obwohl viele Menschen ihn nicht verstanden, gab Faust nie auf. Leider werden heute mutige und sich verantwortlich fühlende Menschen vermisst. Die meisten nehmen eine passive Haltung ein; aus der Bequemlichkeit oder aus Angst - es ist traurig. Wie die Welt funktionieren wird, wenn die Menschen ihre Gedanken nicht austauschen und ihre Ideen nicht verwirklichen? Du hast Recht, dass die Zukunft in unseren Händen liegt, deshalb sollten wir nicht gleichgültig sondern immer aktiv sein. Nur dann können wir glücklich werden. Hoffentlich ändern die Leute ihre passive Einstellung auf verantwortungsvolles Handeln.

Natalia Demendecka - 07.01.2019 @ 00:08

Meiner Meinung nach ist es oft wichtig eine bestimmte Position im Dilemma einzunehmen. Aber manchmal sollten wir uns nicht in einige Angelegenheiten einmischen oder haben wir überhaupt kein Recht dafür unsere Ansicht zu vertreten. Beispielsweise sollen meiner Meinung nach die Weißen nicht das Recht haben zu entscheiden, was Verhalten Rassismus ist und was nicht. Sie waren nicht die Gruppe, die Hunderte von Jahren lang wegen ihrer Hautfarbe verfolgt wurde. Ich denke, wir sind uns der Dimension eines solchen Problems nicht bewusst und können es aus unserer Sicht nicht verstehen. Allerdings erfordern Situationen, die uns betreffen, auf jeden Fall, dass wir eine bestimmte Position einnehmen und unsere Ansichten äußern. In dieser Hinsicht stimme ich dem Artikel und dem Kommentar zu. Indem wir unsere Meinungen nicht äußern und nicht für unsere Sache kämpfen, werden wir passiv. Wir vertrauen unser Schicksal anderen Menschen an. Und doch geht es im Leben darum, ein freier Mensch zu sein.

Ideological neutrality

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 16:22

"The hottest places in hell are reserved for those who, in times of great moral crisis, maintain their neutrality." ("Inferno" from "The Divine Comedy" by D. Alighieri)- Is washing one's hands of problems the best solution?

Here can you read our opinion about the neutrality - is it a real solution?

Hell for the indifferent ones?

by Dorina Farkas und Kira Sztaskó, DNG Budapest/Hungary

*„The hottest places in hell are reserved for those who in a period of moral crisis maintain their neutrality.“ – wrote Dante in his work *Divine Comedy*. His opinion was that neutrality is negative and it can mean that somebody in an argument doesn't stand on either side or isn't interested in the events of the world.*



When somebody has some information, he/she can decide if he cares about it, speaks about it, writes about it, so in general thinks about it, or lets it pass by. For example, some people think about a problem and that they don't have to help, because others have the solution and do something about it instead of them. Such an approach like passivity can cause ignorance and lack of their own opinion. If people don't have their point of view, the whole society becomes manipulable and some people can take advantage of this deceitfully to profit from it.

Finally, we can say that you have to pay attention to your environment and the people that live there. You mustn't be passive and forget that your future is in your hand!

Bild: Kira Staskó

Posted 14.11.2018 @ 12:28

Evelina Svensson - 29.11.2018 @ 11:31

Hi, I read your text and I thought it was really great. You made some really good points and the text also lead you to think more about the topic. I also think the last sentence is really good: "You mustn't be passive and forget that your future is in your hand!". It really shows what you wanted to get out of the text, and it really shows you that you are the only person who can change your future. Ad I also take it that people shouldn't be afraid of having an opinion and that you should express those opinions.

Dorina Farkas - 01.12.2018 @ 14:56

Thank you for the comment. We're really happy that the text was thought-provoking! :)

Mirjam Kronthaler - 09.12.2018 @ 14:04

After reading your text I wasn't entirely sure if I could agree with the points you made. I think there is a difference between "neutrality" and "indifference". Neutrality doesn't necessarily mean that one does absolutely not care about the events occurring around them, it could rather imply that the concerned person has a more objective view of a situation and could therefore be more likely to pose a different way of solving any problems connected with this situation.

Still, I have to agree that indifference/neutrality can pose another kind of problem: The issue of us being indifferent towards anything and everything, meaning we lose our ability to feel empathy. We as humans survived over millions and millions of years, not because we were the strongest, the fastest or even the most intelligent. We survived because we were able to combine the abilities of many individuals, to further develop the ideas of one to be of use to all, and, in my opinion, we were able to do this because we felt emotionally connected through empathy. And if we lose this stunning aptitude of empathy, we can be pretty sure that our society will start to deteriorate and fall apart.

Valentin Innerbichler - 30.01.2019 @ 14:33

Hello Kira! I enjoyed reading your article because I think it's a very discussible topic. I have to say that I agree with most of the points you brought up, e.g. that you should be interested in "what happens with your life" because it's in your hand. Example: It can turn out to be a problem when people don't go voting anymore because maybe they're pretty content with the politicians right now. This works as long as there are enough other people going voting, but if there aren't enough perhaps a specific party could get a lot of power (there are no people to vote for other parties). So now this is the main party in the parliament, it makes severe changes and now maybe most of the people don't like these decisions but at that moment it's too late.

But on the other hand I think that Neutrality doesn't mean that you don't care, it rather means that you have a more diplomatic way of seeing things than other people who have a very own opinion and do not fear to tell others about it.

Die Rebellion eines Einzelnen gegenüber der Gesellschaft

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:40

„Das Fehlen von Standards ist zu Ihrer Norm geworden. Und ich kann nur gegen euch rebellieren, also gegen eure Ausschweifung.“ („Tango“ St. Mrożek) - Gegen welche Normen/Standards rebelliert der Mensch? Ist diese Rebellion gerechtfertigt?

Mit der Problematik von "Tango" habe ich mich bei der Projektarbeit in Krakau vertraut gemacht. Dieses literarische Werk von Sławomir Mrożek hat mich so stark fasziniert, dass ich mich entschieden habe, einen Artikel zu schreiben.

Es lohnt sich zu rebellieren?

by Mikołaj Ziębicki, VIII LO Kraków/Poland



1964 wurde ein Drama von Sławomir Mrożek mit dem Titel "Tango" veröffentlicht. Das Buch hat schnell einen guten Ruf in Europa, das in zwei feindlichen Lager aufgeteilt war und an der Schwelle der sozialen Revolution stand, gefunden. Womit hat Mrożek die Leser bewegt? Welche Welt hat er ihnen zur Auseinandersetzung gegeben?

Die vom Autor präsentierte Welt ist eine Welt ohne Regeln. Es gibt keine Wertesysteme, keine gegenseitige Hochachtung, keine menschliche langfristige Beziehungen und keine Traditionen. Wie kann man gegen solche Welt rebellieren? Die Antwort auf diese Frage sucht der Hauptheld dieses Dramas, Artur. Seine rebellionsform wird die Einführung von Regeln und deren Durchsetzung. Aber wozu nimmt er diese Anstrengung auf sich? Lebt er nicht glücklich in einer Welt, in der alles erlaubt ist? Wie jeder junge Revolutionär will Artur eine Veränderung "zum Besseren". Er hat Angst, dass sein Leben grau und von jeglichen positiven Beziehungen oder Gefühlen beraubt wird.

Er möchte in einer Welt voller Liebe und paradoxerweise auch voller Freiheit leben. Seiner Meinung nach besteht die wahre Freiheit nur dann, wenn der Mensch bewusst eine Entscheidung treffen kann, trotz all ihrer Folgen.

Meines Erachtens liegt diese Idee jeder Revolution zugrunde und sie trägt dazu bei, dass die Menschen rebellieren. Unser Artur fühlte sich in einer Welt ohne Regeln nicht wohl. Er hat verstanden, dass alles in der ihn umgebenden Realität wertlos ist. Er wollte, dass sein Leben „Farben annehmen“ und Sinn ergebe. Ich denke, es lohnt sich immer, für so etwas zu kämpfen.

Seit der Veröffentlichung von "Tango" sind über 50 Jahre vergangen. Wie würde Artur sich in der modernen Welt abfinden? Hätte er einen Grund zur Rebellion? Ist der junge Mann des 21. Jahrhunderts mindestens in gewisser Weise Arthur ähnlich, der nach der Einhaltung von bestimmten sozialen und moralischen Grundsätzen strebt? Oder eher, glaubt er, dass zu viel von ihm verlangt wird, möchte die Messlatte um jeden Preis senken und in eine glückselige "Ausschweifung" eintauchen?



Design by: Andrzej Pągowski
Posted 16.11.2018 @ 21:05

Charlotte Wittlich - 15.01.2019 @ 17:02

Ich habe auch das Buch "Tango" gelesen und fand es sehr spannend. Es zeigt, dass Regeln und Normen auch Sinn ergeben und dass komplette Freiheit nicht glücklich macht. Artur merkt, dass viele Sachen ihren Wert verlieren, da die Menschen sich keine Ziele mehr setzen. Zudem verlieren persönliche Beziehungen an Wert, da sie keinen Regeln und keinen Erwartungen entsprechen. Daher ist es das einzig sinnvolle, dass Artur rebelliert und sich von der Freiheit befreit.

Ich denke es ist in der heutigen Zeit manchmal notwendig, gegen soziale Regeln oder Normen zu rebellieren, obwohl es nicht nur eine Lebensweise der Gesellschaft gibt. Es gibt Menschen, die nach vielen Regeln und Werten leben, aber auch Menschen die keine befolgen und sehr frei leben. Jeder sollte für sich selbst herausfinden, hinter welchen Regeln und Ordnungen er steht und gegen diejenigen, die ihm missfallen, rebellieren, auch wenn ein Großteil der Gesellschaft sie befürwortet.

Jan Belov - 29.01.2019 @ 16:43

Ich habe das Buch „Tango“ von Sławomir Mrożek bis jetzt nicht gelesen, aber ich kann Arthurs Motive verstehen, wieso er rebellieren möchte. Menschen sind geboren, um Regeln und Grenzen zu brechen, wenn ich diese Regeln und Grenzen nicht habe, wäre mein Leben langweilig und öde. Menschen streben auch nach Anerkennung von anderen, so ist das für mich ein gutes Gefühl, wenn jemand mich wertschätzt und ihm gefällt, was ich tue. Durch Traditionen bekommen Menschen ihre Vielfältigkeit. Wenn dir diese ganzen Werte, Traditionen fehlen und dich niemand wertschätzt, bist du traurig, fühlst dich überflüssig und nicht zugehörig in der Gesellschaft. Deswegen würde ich auch rebellieren, um ein Wertesystem einzuführen oder in Frage zu stellen, um viel unterschiedliche Traditionen zu haben und um auffällig zu sein.

Man's rebellion against society

Agnieszka Grochowska - 11.10.2018 @ 17:25

"Your only norm is the absence of all norms. The only thing left for me to rebel against is you...you and your immorality." ("Tango" by S. Mrożek)- What norms does a man rebel against? Is the rebellion justified?

After our meeting in Cracov, I decided to write a short article about "Tango". Enjoy it :)

Is it worth to rebel?

by Mikołaj Ziębicki, VIII LO Kraków/Poland

In 1964 Sławomir Mrożek wrote "Tango". The drama became very popular in Europe, divided into two hostile spheres of influence and standing before great revolution in society. How did Mrożek stir the imagination of the recipient? What kind of world can we see in "Tango"? How did the author tell us about the rebellion?

The world we can see in the play has no rules. There is no value system, respect, emotional bonds or tradition. How to rebel against a world like this? Arthur, the main character of the drama, searches for the answer to this question. His rebellion is based on creating new rules.

But why does he make so much effort? Is life in a world without rules not good for him? Similarly to any other young revolutionist, Arthur wants to "make the world a better place". He is scared of empty, emotionless life. He wants to live in world full of love and, paradoxically, freedom. The reason behind this is his opinion that real freedom is when we do something being aware of all consequences of our decisions.

In my opinion, this idea is the beginning of every revolution. Arthur did not feel well in a world without rules. He understood that the reality surrounding him is worthless. He wanted to make his life full of colours. I believe that such ideas are always worth fighting.

More than 50 years have passed since the premiere of "Tango". Is Arthur's attitude still up-to-date? Is there a reason now to rebel? And are we similar to Arthur? Are rules important for us? Or maybe we just want to make our world a "comfortable" place?

Posted 21.11.2018 @ 08:30

Damian Stępak - 30.12.2018 @ 20:36

Many people nowadays rebel against many ideas which are bad in their opinion. I think laws and rules are our freedom, because we can feel safe with them. We are not afraid of someone e.g. stealing our property, but if someone does it, he will be punished. If there were no rules and everyone could do whatever they wanted, like in "Tango", we would not agree with the world like that and we would rebel like Arthur. I think we should follow the laws and not allow anything to make our world a "comfortable" and worthless place as you said. I could not agree more that such ideas are always worth fighting for.

Maciej Czuba - 02.01.2019 @ 14:31

The value of society is law, because without prohibitions that protect us, society would be broken by itself and lose its worth. Rules shape the community and help it to function. It's like with diamond, when it's rough it does have quite good worth, but when it gets cut, it becomes brilliant which has a lot bigger price. It does require a lot of effort but the final effect is incomparably better.

Szymon Pstrusiński - 09.01.2019 @ 23:21

Thank you for your article, Mikołaj. Rules are important! Rules create all of the sciences. Without them there will be nothing, because our world is made with their help (rules). We, as humans, are also nothing without them. If you want to build a sandcastle, you must regulate (give the rules of) its shape. Laws give us freedom that enables us to develop ourselves and the whole society as well. But in the world of rules how much freedom should we have? I agree here with the famous writer Alexis de Tocqueville who wrote "my liberty ends where your begins".

Sofie Glauß - 28.01.2019 @ 17:16

Hello Mikołaj, thank you for your article.

I think the book raises such an interesting topic, which I often thought about myself. You can definitely compare today's society with the one mentioned in Tango, except for that we now revolt against the rules and laws. We want to be free in every decision we make, we want to not be defined, and not to be judged based on our appearance. Personally, I believe that we do not really need such laws and rules like Arthur intended to have in Tango, but we actually need something to fight against. Today we fight against gender inequality and discrimination, which in the first place gives us a thing to think and discuss about and to fight against. In easier words rebellions are keeping us busy. And in my opinion, even if we solved all of the problems of today's society, we would still find a new issue to worry about. It lies in the human nature to be unsatisfied. Sławomir Mrozek wanted to give us a new perspective to think about and a new issue to fight against.

Mirjam Kronthaler - 31.01.2019 @ 18:35

I personally think that to establish rules, we need to think. And as things go with thinking, it goes in different directions; no two thoughts are the same, no way of thinking follows the exact same path as another. So, that means, that, in a way, while we are wrecking our heads to think up new rules, at the same time others are doing the same thing to rebel against the rules we are trying to establish.

Also, to make up new rules, old ones need to be broken first, to see if those old rules are surpassable and, if they are surpassed, remain necessary. For the sake of making people see that it is no "gross indecency" for a man to love another man or for two women to get married to each other, those people had to fall in love and see this for themselves first, before showing others that this love is as natural as any other and that the rules that made this punishable by law were nonsensical.

04.

Wertekrise und der Abbau von sozialen und moralischen Normen / Value crisis and lowering social and moral standards

Der Fall von Idealen

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:47

„Alle Tiere sind gleich. Aber manche sind gleicher als die anderen.“ („Farm der Tiere“ G. Orwell) – Kann man trotz der Versuchungen der Welt seinen Idealen treu bleiben?

Der Fall von Idealen

by Irina Berndl, BG-BRG Kufstein/ Austria

Eigenständigkeitsschwund



In der heutigen Zeit ist es schwer, einen individuellen Charakter zu haben. Wir sind wie Fische, die in Schwärmen schwimmen. Macht es der eine, so agieren die anderen meist gleich. Dies spiegelt sich auch in unserer Gesellschaft wider. Wenn eine einflussreiche Person beispielsweise nur noch Röcke trägt, so wird dies als „Trend“ aufgenommen. Das Resultat kann man sich selbst denken. Meiner Meinung nach sollte man, ganz gleichgültig, wie schwer es erscheint, sich nicht an andere Personen anpassen bzw. sich von etwas mitreißen lassen. Je mehr man sich der Menge angleicht, desto mehr Selbstständigkeit geht verloren und man kann definitiv von einem Fall von Idealen sprechen.

Wie würde eine Welt mit Gleichgültigkeit aussehen?

Niemand würde sich seine eigene Meinung bilden, geschweige denn diese aussprechen. In unserem Jahrzehnt spielt Unterdrückung durch höhere Mächte (in diesem Fall Politiker oder gegebenenfalls auch die Mehrheit) eine große Rolle. Jedoch sollte dies nicht so sein. „Sei du selbst“, genau an diesem Sprichwort sollten wir uns orientieren und versuchen es umzusetzen.

Foto: Sophia Gruber

Posted 01.12.2018 @ 14:17

Zsófia Dull - 10.12.2018 @ 08:14

Hallo! Ich habe deinen Text gelesen, und ich bin damit total einverstanden. In der Schule kann man es auch sehen, wie etwas trendy wird. Dein Beispiel mit dem Rock hat mir gut gefallen, aber ich gebe ein anderes: wenn eine beliebte Person – und nicht nur bei den Mädchen, sondern bei den Jungen auch – ausgefranste Jeans trägt, werden die anderen auch solche Hosen tragen, weil sie sie an einer bestimmte Person cool finden. Aber sie denken darüber nicht nach, dass dieselbe Hose bzw. derselbe Rock nicht allen Menschen gut steht, weil sie verschiedene Körper haben, und so werden sie gar nicht cool, sondern eher lächerlich.

Es ist schade, aber wahr, dass einige ihre Selbstständigkeit verlieren, und sich den Anderen anpassen, um eine bestimmte Person zu sein. Meiner Meinung nach ist die Persönlichkeit das Wichtigste an einem Menschen – das darf man nie verlieren, sonst werden die anderen Leute dich vergessen.

The fall of ideals

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 16:30

"All animals are equal but some animals are more equal than others." ("Animal Farm" by G. Orwell) - Can one stay faithful to ideals, resisting temptations of the world?

Anja Leitner - 27.11.2018 @ 17:02

In my opinion it is extremely difficult to resist the temptations of the world. When trusted with power, most people will feel the urge to use it for their own good, not thinking about the ones surrounding them. It is possible to stay uncorrupted, however, if we have friends who are not afraid of confronting us with the bitter truth. If we have those people in our lives right from the start, we can use the power that is given to us for something great, something big. We should value different opinions, not shut them down, and we mustn't be afraid to reconsider things. Power has to be approached with care.

The Fall of Ideals

by Irina Berndl, BG-BRG Kufstein/ Asutria

Autonomy loss. In our century, it isn't easy to have an individual character. We are like fish, which swim in a group. One does something and every otherone will do the same. This is reflected in our society. If an important person sets a new trend, for example just wearing skirts, a large part of us will do it likewise. In my opinion, we all should try to maintain the same character. No matter how difficult it is. The more independence gets lost, the less we will keep our ideals. What would a world without difference look like? Nobody would form his own opinion or say it aloud. „Be yourself“, these words should always be in our heads and we should also try to implement this.



Picture by Sophia Gruber
Posted 01.12.2018 @ 14:18

Damian Stępak - 03.01.2019 @ 16:08

I agree with you, Irina, it is really important to have your own opinion and stick to it. We have to be ourselves and must not let anybody influence our decisions. It depends only on us how we will use the opportunity of having power. We can do something in favour of the whole society, like Snowball from "Animal Farm" wanted to, or use it only for our own good, like Napoleon. Anja suggested that we should have people we trust who can help us make a proper decision in a difficult matter. That would be a proper way to avoid overusing power. It is obvious that no one is perfect. I suppose that a greater part of us has an idol, a role model, a person we would like to imitate because of some reasons. However, we need to remember who we are and think for ourselves, because otherwise we can be easily manipulated, like animals.

Hannah Daxer - 24.02.2019 @ 15:03

I also think it's extremely difficult to resist the temptations of our world because many people are afraid that others will explain them for crazy and so on when they don't follow the majority. But because of this I really admire people who manage to resist. An example are Sophie and Hans Scholl and the White Rose. They were so brave and didn't act like all the others. Unfortunately not many human beings are able to do that because they are too afraid of not being liked anymore or worse.

Valentin Innerbichler - 25.02.2019 @ 17:00

I just read your article and I found it interesting to read. I definitely have to say that I agree with you when you're saying that you should try to have an independent character, no matter how hard to maintain or to get. In my opinion, talking about this topic, the main problem is that poeple either try to be popular or they are afraid of being not liked, or in extreme cases "left over". So to say in society it needs people who are not very interested in what the others think about the person, therefore I'd like to add a nice saying:

Be a voice, not an echo!

Yara Krismer - 25.02.2019 @ 22:27

Hello! This article refers to a important part of our society. All human-beeings are an individual but the problem about it is that humans are a gregarious being, and many people lose their individualism in a 'group'. The easiest way to explain it is that there are stronger characters, which are followed by weaker people and this forms a consistent society with no individualism. People want to be like the majority because it gives them a feeling of affiliation. But you have to remind yourself that you are the one to live your life, and you should never lose you individuality or values for anyone.

Über Leichen zum Ziel

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:50

„Nichts ist gewonnen, alles ist dahin, Stehen wir am Ziel mit unzufriedenem Sinn.“ („Macbeth“ W. Shakespeare) – Lohnt es sich um jeden Preis das Ziel zu verfolgen, alles um sich herum zerstörend?

Über Leichen zum Ziel

by Fruzsina Dávid and Fruzsina Leéb, DNG Budapest/Hungary

„Nichts ist gewonnen, alles ist dahin, Stehen wir am Ziel mit unzufriedenem Sinn.“ („Macbeth“ W. Shakespeare) Lohnt es sich um jeden Preis das Ziel zu verfolgen, alles um sich herum zerstörend? Wenn der Mensch auf ein Hindernis stößt, dann muss man auch weitergehen, weil wenn man vor jeder Schwierigkeit zurückschrecken würde, würde man die Ziellinie nie erreichen.

Selbstverständlich bleiben wir manchmal stecken, aber diese Misserfolge festigen unseren Charakter dadurch, dass wir uns anstrengen. Dadurch wären wir jetzt nicht dort, wo wir sind, sondern wir würden vielleicht immer auf derselben Stelle stehen.

Unter keinen Umständen darf sich aber der Mensch „auf dem schwierigen Weg“ verirren, denn dann erweist sich die Reise als müßig.

Außerdem muss man die anderen Mitglieder der Gesellschaft auch beachten, der Mensch lebt nämlich nicht isoliert, er braucht einen Partner. Wir würden herausfinden, dass die seit langem ersehnte „Frucht“ mit schlechtem Gewissen



nicht so süß ist, wie man es erwartet hätte.

Zum Beispiel wann man einen Job erwerben will, macht man oft Sachen, die überhaupt nicht ehrlich sind und man kann damit „die Gegner“ entfernen.

Oder eine sehr alte Freundschaft geht daran kaputt, wer die Hochzeit früher behält. Das ist auch nicht ungewöhnlich, dass sich die Geschwister über die Erbschaft nach dem Tode der Eltern streiten. Jeden Tag muss man auch in dem Massenverkehr kämpfen, wo wegen der Sitzplätze, wo wegen des Aussteigens.

Deswegen passiert diese Sache, weil nur das Ziel vor unseren Augen schwebt und wir die Gesellschaft ignorieren, dadurch auch die anderen Leute.

Drawn by Fruzsina Leéb

Posted 15.11.2018 @ 09:05

Magdalena Frączyk - 24.11.2018 @ 21:07

Ich stimme mit euch zu, dass „die seit langem ersehnte „Frucht“ mit schlechtem Gewissen nicht so süß ist, wie man es erwartet hätte“. Also warum drängen so viele Leute hartnäckig zum Ziel, ohne auf die Schaden für die Anderen zu beachten?

Einerseits könnte man solches Benehmen mit der Unbewusstheit der Konsequenzen erklären. Manche Menschen sind einfach so erzogen worden, dass es im Leben am wichtigsten ist, eigenes Ziel zu erreichen. Durch ein offenes Gespräch kann man meiner Meinung nach solche rücksichtslosen Taten behindern.

Es ist auch möglich, dass jemand in der Vergangenheit schlecht behandelt worden ist und deshalb rechnet er mit anderen nicht mehr und kümmert sich nur um sich selbst. In Extremfällen erzielt diese verletzte Person gewissenslos auf die Rache. So geschieht auch in der Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“ von F. Dürrenmatt. Die Hauptheldin, Claire Zachanassian, war als junges Mädchen sehr in Ill verliebt. Er wählte doch ein wohlhabendes Leben mit Mathilde Blumhard und ihrem Kleinwarenladen. Claire fühlte sich so stark ausgeschieden und einsam, dass sie ihr ganzes Leben auf den Moment, in dem sie sich an Ill rächen könnte, wartete. Nach vielen Jahren kommt sie als eine Milliardärin nach Gullen, um den Bürgern einen Vorschlag, der Stadt finanziell zu helfen, zu machen. Sie wird es aber tun, nur wenn sie Ill ermorden. Ihr Ziel hat sie wörtlich mit dem Tod des Mannes, der ihrer Meinung nach ihr ganzes Leben zerstört hat, erreicht und dann ist sie auf die Capri zur Erholung gefahren. Hat das sie befriedigt?

Ich meine, nach solcher und jeder rücksichtslosen Tat, die jemandem mehr oder weniger schmerzt, könnte man sich nie glücklich fühlen und weiter ruhig leben. Es lohnt sich wirklich nicht, dies zu tun.

Sophia Bosnak - 27.11.2018 @ 16:06

Für manche ist es am einfachsten, durch nichtbeachten von ethischen Regeln, an ihr Ziel zu kommen.

Ein Beispiel hierfür liefert eine Passage im Buch "Die Welle". Kurzgesagt geht es in diesem Buch um einen Kult, an einer amerikanischen High School, der in einer Unterrichtsstunde von Ben Ross (Geschichtslehrer) kreiert wurde. Ross versuchte seinen Schülern zu zeigen, dass fast jeder sehr leicht Mitglied einer faschistischen Bewegung werden könnte. Im Folgenden stelle ich die hier relevante Passage vor und bewerte sie im Hintergrund des Artikels. In der besagten Textstelle wurde Laurie (Chefredakteurin) von ihrem "Ex-Freund" auf den Boden geschubst, da sie damit drohte, für die Welle, bedrohliche Informationen in die Schülerzeitung zu drucken. Hier wird deutlich klar, dass die Welle ihre Mitglieder manipuliert und, wie es im Artikel steht, sie die Gesellschaft als Ganzes ignoriert um ihr Ziel zu erreichen.

In meinen Augen sind solche "Organisationen" äußerst gefährlich, da sie sich sehr egoistisch verhalten und Menschenleben nicht respektieren. Sogar die, die man liebt, werden zu Opfern der Gewalt unter dem faschistischen Eigenhandel.

The end justifies the means

Agnieszka Serafin - 13.11.2018 @ 18:03

"Nought's had all's spent where our desire is got without content." ("Macbeth" by William Shakespeare). Can one pursue goals at all costs destroying everything around?

Reaching our goal over the corpses of others

by Fruzsina Dávid and Fruzsina Leéb, DNG Budapest/Hungary

„Nought's had, all's spent, where our desire is got without content.“ writes Shakespeare in his stage play, in Macbeth. Is it worthy to follow our purpose at all hazards, even if we mess up everything around us?

If we hit a snag, we must go on, because if we fled from every little problem, we would never reach the finishing line. It is natural that sometimes we get stuck, but overcoming these obstacles just strengthens our soul, our character; Therefore, we wouldn't stand/be here and now in this situation, right where we are, and we wouldn't make any progress either.

Nevertheless, people shouldn't lose themselves - even if the sky falls down - on the bumpy road of their lives. Because if they do, than the whole journey would be proven as to be in vain. In addition, we should have respect for the other members of the society, namely, we don't live alone on this planet, and we need partners through our lifetime.

What would remain for us, if we turned a blind eye to our peers? Could we make it on our own?

We would realize, that the most wanted 'fruit' isn't so sweet anymore with injured conscience.

For example, when we try to land a job, many times we use means which aren't the fairest ones, which defeat the opponent. Or even childhood friendships can get spoiled because of a quarrel over a wedding date or a wedding location. It is not uncommon that sisters and brothers fight over the inheritance - after the death of the parents - to the last farthing, always digging for more gold.

It happens on a daily basis, that on public vehicles we find ourselves in a battle of words over the seats or over getting off.

All of these fights and atrocities are because we only gaze upon our goal, not looking around and seeing that there are other people that matter besides themselves. These contribute to the fact that locking out people leads us to turning our back to our true nature of being human.

*Drawn by Fruzsina Leéb
Posted 15.11.2018 @ 09:00*

Mirjam Kronthaler - 21.11.2018 @ 17:53

I can fully agree with the points made in this article. We, as human beings are not able to survive if we are on our own completely, still we tend to easily lose sight of each other while pursuing our goals, which also means losing a big part of what marks us as "human".

Damian Stępak - 30.12.2018 @ 20:51

Hi Fruzsinas! In your article you showed common situations when people want to reach their goal above all, even if they have to fight against their relatives or friends. Nowadays more and more people concentrate only on their career and do not care about others on their way to the top. That behaviour is similar to the main character of Shakespeare's "Macbeth". Humankind will not survive if everyone behaves that way. Undoubtedly, it is not bad that we want to achieve our targets, but it is important how we strive for it.

In my opinion, the world would be much better if people worked together for the good of all, because everyone could benefit from that and the result, objectively, would be better than the work of one person. Instead of following Macbeth, we should do our best together. Miriam's comment is a perfect summary of my thoughts that "(...) still we tend to easily lose sight of each other while pursuing our goals, which also means losing a big part of what marks us as "human"."

Different faces of a man

Agnieszka Serafin - 13.11.2018 @ 16:53

"If faces were different when lit from above or below -- what was a face? What was anything?" ('Lord of the Flies' by William Golding). Is evil deeply rooted in a man?

Does evil exist in everyone?

by Ronja Friedel, Tilde Johansson, Maja Karlsson and Jasmin Patron Veliz, VKS Växjö/Sweden

Are we born evil or do we become evil? That is a good question to ask ourselves. One could think that, for example, psychopaths are born evil into this world when in fact that is not necessarily true. Another person could think that the world's leaders are evil, and not the people among us. What is considered evil within this society might not be considered evil in another. But where do we draw this line between good and bad?

Everyone is born with the ability of being both good and evil, it is natural. But what we become or choose to do later in life simply depends on the way we are brought up. For example, religion holds a lot of the moral and ethical rules we have been taught throughout history. And then there are laws as well. All of this to keep our morality in what is seen as "the right thing to do". Those things are not easy to break down as they have been built up in our societies, cultures, and minds for centuries.

But since we grow up with different kinds of people, different treatment and different big personalities surrounding us, we sometimes develop our evil characteristics more than we do our "good" ones.

What we mean by this is that, maybe you have had a tough childhood and you were raised in an abusive environment, and this could affect you later in life. Because if you are not exposed to positive things at a younger age, you are not going to act positively towards the people around you when you are older.

Posted 21.11.2018 @ 14:37

Leandra Kreisser - 01.12.2018 @ 18:56

I totally agree with you, that our environment forms our personality, so basically we can turn evil or bad, but it's all about the different events that happen to us in our lives. But in the end, how we react to those good or bad events is what defines us. "If life gives you lemons make lemonade"

Patrícia Isztl - 07.01.2019 @ 20:27

In my opinion no one is good or evil, there isn't a single person in the world who is only good or only bad. Everyone is a mixture of these two in a certain proportion.

I agree with the authors of the document, that the effect of our childhood will greatly affect our adult lives; for example: if someone has a difficult family background and grows up in a bad environment, they will probably consider their parents' behavior as an example to follow and they will act like them, as they saw in their surroundings.

However, I think it is not necessarily a negative thing to come from a bad environment because someone who grows up without any problems does not necessarily become a good person; for example:

We can hear a lot about young people who grew up in perfect conditions and yet behave irresponsibly. For example: drunk, drug addicted teenagers who drive a car and kill innocent people.

However, if someone comes from a bad environment, but they are not satisfied with their situation, they can find the opportunity to learn and stand out; he/she can become a lawyer or a doctor, who can help other people. Because: „if you can dream it, you can do it.”- Walt Disney.

Yasmin Ben Touhami - 17.01.2019 @ 22:28

I agree with you guys and enjoyed reading your article. In fact, I believe you are right by saying that evil and good, both exist in ourselves. And within that, malice is a procedure over time and through different outer influences.

Yet I think Patrícia is also right.

Growing up in an abusive and bad environment could be sort of a trigger for someone being "bad" oder "evil". But it does not necessarily have to.

On the other side I do not quite agree with Patrícia when she said that the majority of young and rich kids behave irresponsibly. In my opinion that is not true. Besides, these statements based on prejudices and one's own experience. So, considering this fact as well, we could come to the conclusion that a person's developed "good" or "evil" character is an outcome of diverse and always different experiences. For example: religion, childhood, education, environment, sexual orientation, ethnicity, outer appearance and so on. All those things are cornerstones for good or bad experiences, which develop an "good" or "evil" part of a person's character.

Actually, when I read your article, I had to think about this one quote by Aleksandr Solzhenitsyn: "The battleline between good and evil runs through the heart of every man."

I think it fits perfectly :)

Julian Stöckl - 27.01.2019 @ 19:28

Hello! I think that malice is rooted in everybody, but this doesn't matter as long as we aren't evil and don't even let the evil feelings become a part of us. So, everybody is innocent, when he or she is born, if a person is evil or good depends on the way this person evolves over years and which decisions that person makes. In my opinion it gets harder and harder nowadays, to stay a good person, because there is more and more evil in the world, but those people who are strong enough to keep being good, can make the change.

In the end it doesn't care if someone just wants to be good, it only matters what a person really does and lives like. Anyway, people can change, so you should not sentence someone when he/she behaved bad long time ago, you should pay attention what this person does now, that's what counts.

Another thing I want to talk about is the definition of evil or good. What is the time a person starts being evil and stops being good?

I think that you can't clearly consider every action as good or evil, because everybody has to decide on their own, what they think about an action.

Verschiedene Gesichter eines Menschen?

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:49

„Wenn die Gesichter unterschiedlich sind, je nachdem, ob sie von oben oder von unten beleuchtet werden – was ist also das Gesicht? Was ist irgendetwas?“ („Herr der Fliegen“ W. Golding) – Ist das Böse in jedem Menschen?

Hier kommt die Übersetzung vom Text "Does Evil Exist in Everyone?"

Existiert das Böse in jedem?

by Ronja Friedel, Tilde Johansson, Maja Karlsson and Jasmin Patron Veliz, VKS Växjö/Schweden

Werden wir böse geboren oder entwickeln wir später im Leben böse Züge? Das ist eine gute Frage, die wir uns stellen können. Einer denkt vielleicht, dass zum Beispiel ein Psychopath böse auf die Welt kommt, obwohl dies nicht unbedingt wahr ist. Eine andere Person denkt vielleicht, dass die politischen Anführer auf dieser Welt böse sind und nicht die Leute unter uns. Was in dieser Gesellschaft als böse betrachtet wird, wird woanders vielleicht nicht als böse betrachtet. Aber wo verlaufen die Grenzen zwischen Gut und Böse?

Jeder ist mit der Fähigkeit geboren, Gut und Böse zu sein, es ist natürlich. Aber was wir später im Leben wählen, hängt davon ab, wie wir erzogen worden sind. Zum Beispiel geht viel von der Moral und Ethik, die uns durch die Geschichte gebracht hat, von der Religion aus. Und dann gibt es auch die Gesetze. All dies trägt dazu bei, unsere Moral aufrecht zu erhalten, und hilft uns, "das Richtige zu tun". Diese Dinge sind nicht leicht zu ändern, da sie in unseren Gesellschaften, Kulturen und Gewissen seit Jahrhunderten aufgebaut wurden.

Da wir jedoch mit verschiedenen Arten von Menschen aufwachsen, unterschiedlich behandelt werden und verschiedene große Persönlichkeiten haben, die uns umgeben, entwickeln wir manchmal mehr böse Merkmale als "gute". Was wir damit meinen ist: Wenn du eine harte Kindheit hattest und in einer missbräuchlichen Umgebung aufgewachsen bist, könnte das später im Leben Folgen haben. Weil du in einem jüngeren Alter nicht mit positiven Dingen konfrontiert wurdest, wirst du nicht positiv auf die Menschen in deiner Umgebung reagieren, wenn du älter wirst.

Translated by Julia Heinrich

Posted 26.11.2018 @ 08:24

Monika Cyganik - 27.11.2018 @ 14:03

Ja, falsche Erziehung, schlechte Erfahrungen – das kann bei dem Menschen das Böse hervorrufen, das in jedem Menschen so wie das Gute steckt. Wie Waagschale kippt und ob der Mensch das Gute oder das Böse wählt, entscheiden sowohl der Mensch selbst als auch seine Umwelt. Ein Philosophier Sokrates hat gemeint, dass das Böse sich aus dem Unwissen nimmt und man das Verhalten des Menschen verändern kann, indem man ihm den „guten Weg“ zeigt. Aber ..., obwohl heutige Menschen Gutes vom Bösen generell unterscheiden können, begehen viele böse Taten. Oft zeigt sich sogar, dass die scheinbar herzlichen und guten Leute sehr schnell der Versuchung nachgehen und zu Verbrechern werden.

Laut Mikołaj Sęp Szarzyński, polnischem Barockschriftsteller, der viel über menschliche Schwächen geschrieben hat, kämpfen wir ganzes Leben lang mit sich selbst, um richtige Wahl zu treffen und dann diese zu verwirklichen. Ich glaube, dass die menschliche Schwäche im großen grade bewirkt, wie wir sind: manchmal unsicher, ängstlich, anfällig für Emotionen. Wenn man nicht genug Kraft hat, wählt man einen leichteren, nicht unbedingt einen besseren Weg. So war gerade mit Güllenern aus der Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“. Im ersten Moment waren sie mit dem Vorschlag von Klara Zachanassian, Ill zu töten, entrüstet und haben das einstimmig abgelehnt, aber mit der Zeit verlockte sie das Geld immer mehr. Obwohl sie sich bis jetzt nach den Menschheitsprinzipien richteten und jeder von diesen als ein guter Mensch galt, haben sie den Armutsdruck nicht ertragen und das Böse hat gewonnen. Einerseits ist die menschliche Schwäche die mögliche Erklärung des schlechten Verhaltens. Andererseits ist das keine Entschuldigung.

Gabrysia Siodlak - 27.11.2018 @ 14:05

Ich meine auch, dass solches Verhalten von Güllenern von ihrer menschlichen Schwäche kommt. Zuerst reagierten sie mit Empörung und entschlossener Ablehnung. Sie fanden das Angebot von Zachanassian unmoralisch und verdrängenden Gedanken über den Mord. Es war für sie selbstverständlich, dass die Forderung der alten Dame nichts mit der Gerechtigkeit zu tun hat. Im Laufe der Zeit, als „die Armut zu bitter wurde“, wurde der Traum über das bessere Leben verlockender. Trotz der Unerbittlichkeit dieser Tat, sahen sie keine andere Möglichkeit ihre Lebensituation zu verbessern. Sie töteten Ill, nicht deswegen, dass sie böse waren, aber weil sie sich in der Krisensituation befanden und waren nicht genug stark.

In unserem Leben sind wir mehrmals in schwierigen Situationen. Oft meinen wir, dass wir uns in einer Zwangslage befinden und die schlechte unmoralische Lösung das Einzige ist. Meiner Meinung nach, sind wir alle schwach, aber jeder soll versuchen, besser zu werden, das Gute herbeirufen und darauf ihre Zukunft zu bauen. „Die Leute sind nicht böse, nur schwach, wie wir alle.“ – diese zeitlosen Worte sollten uns am Alltag begleiten, uns die Hoffnung darauf geben, dass der Mensch von der Natur gut ist, und uns zum besseren Handeln anregen.

Sabina Motyka - 27.11.2018 @ 14:08

Es besteht kein Zweifel, dass die Erziehung, unsere gesellschaftliche Umwelt und Erfahrungen unser Verhalten stark beeinflusst und darüber entscheidet, ob wir etwas Gutes oder etwas Böses machen. Dann kommt noch die schwere Lebenssituation, in der menschliche Schwäche – meiner Meinung nach – mit der Verführung kämpft. So geschieht im Buch "Der Besuch der alten Damen". Die in der großen Armut lebenden Güllener erlagen der Versuchung, in besseren materiellen Bedingungen zu leben und haben zum Tod von Alfred Ill geführt, den sie für den Täter ihres Unglücks fanden. "Die Versuchung ist zu groß, die Armut ist zu bitter". Viele Leser kritisieren diese für solches egoistische Verhalten. Aber ich verstehe sie Bewohner in gewissen Sinne. Sie wollten nur besser leben und ihren Kindern eine bessere Zukunft sichern. Wer von uns würde einer solchen Verlockung widerstehen?

Das geschieht nicht nur in Büchern. Mein Schulfreund war ein kluger und guter Junge. Als sein Vater plötzlich seine Arbeit verlor und das Geld zu Hause fehlte, begann er zu stellen, um der Familie zu helfen. Bald traf er schlechte Menschen und hat sich negativ geändert. Der Diebstahl ist Verbrechen, aber andererseits hat er das für gute Sache getan. Ich bestreite nicht, dass die Bewohner von Güllen und mein Kollege schlecht gehandelt haben. Wir wissen doch nicht, was wir in solcher Situation tun würden.

Magdalena Rybarczyk - 27.11.2018 @ 14:09

Böse werden wir sicher nicht geboren. Das kommt später. Die Umgebung, in der wir leben und die Alltagsereignisse verführen uns auf verschiedene Weisen. Manche sind im Stande, sich dagegen zu wehren, und andere geben der Versuchung nach - so entsteht das Böse. Sind arme Menschen empfindlicher gegenüber solchen Verlockungen? Ich denke, dass der in Armut lebende Mensch viele schlechte Taten vollbringen kann, die er nicht begehen würde, wenn er reich wäre. Er ist einfach so verzweifelt, dass er bereit ist, viel oder sogar alles zu tun, um sein Leben zu verbessern. Die Bewohner von Güllen („Der Besuch der alten Dame“ F. Dürrenmatt) waren in einer Sackgasse, jede Lösung fanden sie nicht gut, aber sie mussten etwas wählen. Und das, was sie endgültig als Gutes gesehen haben, finden die Leser böse. Nur der Lehrer versucht, sich diesem Bösen widersprechen, aber schließlich gab er auch auf.

Ich kann nicht sagen, was ich an ihrer Stelle tun würde. Sicher würde ich Alfred III nicht töten, weil der Mord das schlimmste Verbrechen und das unentschuldbare Böse ist. Wenn es mir nicht gelingen würde, den Mitbürgern zu überzeugen, dass sie so nur die Situation verschlimmern, würde ich wahrscheinlich von der Stadt weggehen, um zu vermeiden, die Verantwortung für diese schlechte Tat zu übernehmen.

Eine Welt ohne Werte und Regeln

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:40

„Es gibt keine Schönheit, wenn es drin das Menschenunrecht (Menschenleid) gibt. Es gibt keine Wahrheit, die dieses Unrecht ignoriert. Es gibt kein Gutes, das es erlaubt.“ („Erzählungen“ T. Borowski) - Kann man eigene Menschlichkeit verlieren zulassen? Entschuldigt der Überlebenswille eine schlechte Tat?

Ich habe die "Erzählungen" von T. Borowski gelesen und in Bezug darauf habe ich versucht, die Fragen "Kann man eigene Menschlichkeit verlieren zulassen? Entschuldigt der Überlebenswille eine schlechte Tat?" zu beantworten

Um keinen Preis!

by Gabrysia Siodlak, VIII LO Kraków/Poland

Junge Generation vom 21. Jahrhundert stellt sich oft die Frage, wie ist das möglich, dass die Leute während des 2. Weltkrieges in der so kurzen Zeit ihre Menschlichkeit verloren haben? Warum wurden die Werte, wie Liebe und Wertschätzung für den anderen Menschen in den Hintergrund geschoben und mit dem Hass ersetzt? Die Erzählungssammlung von Tadeusz Borowski berührt die Probleme des damaligen Alltagslebens, den Einfluss des Krieges auf die Werte des Menschen schildernd. Ununterbrochen erscheint eine Frage, wo die Menschlichkeit ist, wenn die Leute gegeneinander auftreten und wie viel man mit dem Krieg, dem Willen zu überleben, dem Unrechtgefühl oder der Gerechtigkeitssuche rechtfertigen kann?

Die Erzählungshelden sind differenziert hinsichtlich des Alters, des Geschlechts, des sozialen Status oder des Berufs. Alle verbindet doch der große Überlebenswille. Einige schwimmen mit dem Strom, sich mit ihrem Schicksal abfindend. Die anderen betrachten alles passiv aus der Ferne. Die nächsten machen alles, um zu überdauern: kämpfen, stehlen, töten, und ihre Taten entschuldigen mit der Situation, in der sie sich befinden. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass die Umstände oft der Milderungsfaktor sind, geradezu freisprechend. Den Mord, die Gewalt und sogar den Diebstahl, von dem das menschliche Leben abhängt, darf man doch in keinem Fall rechtfertigen. Wohin könnten wir kommen, wenn wir solche Taten akzeptieren und für die dem anderen Menschen angerichteten Schaden nicht bestrafen würden?

In einer Erzählung beschreibt der Protagonist die Situation im Konzentrationslager Auschwitz. „Es gibt keine Schönheit, wenn es drin das Menschenunrecht gibt. Es gibt keine Wahrheit, die dieses Unrecht ignoriert. Es gibt kein Gutes, das es erlaubt.“ – sagt er verbittert, Tragödie des Krieges betonend. Für diese Leute wurde der Lager zum Alltag, sie kämpften um Leben, liebten und hassten gleichzeitig. Sie wollten diese Welt und den Mitmenschen zu verstehen, suchten nach dem Sinn ihrer Leiden und nach der Freude ihres Lebens. Aber, wo der Mensch leidet, gibt es kein Gutes und noch mehr keine Schönheit.

Es ist schwer, die anderen zu beurteilen. Die Gleichgültigkeit zum Verschwinden der Grundprinzipien der Menschheit ist keine gute Lösung. Viel schlimmer ist es doch, an diesem Prozess mitzuwirken und eigenes Leben auf dem Unrecht des anderen Menschen aufzubauen.

So wie keine Umstände die schlechte Tat entschuldigen, darf man auch um keinen Preis den Verlust der eigenen Menschlichkeit zulassen.



Anna Jelonk-Socha — Hano Assini, litografia 1978

Posted 10.11.2018 @ 09:19

Mikołaj Ziębicki - 05.01.2019 @ 22:39

Dein Beitrag ist sehr seriös. Ich sehe dass für dich dieses Thema sehr wichtig ist. Auch für mich der Zweite Weltkrieg ist die schrecklich Lektion wie die Menschlichkeit kann sein. Wie viel können die Leute einander machen. Es ist stimmt dass in keinem Fall die Barbarei darf man doch rechtfertigen. Heute ist 2019 aber wir haben nach wie vor Konzentrationslager in Afrika (zum Beispiel in Somalia und Kambodscha) und in Nordkorea. T. Borowski hat geschrieben dass „Es gibt keine Schönheit, wenn es drin das Menschenrecht gibt.“. Leider haben wir über das vergessen. In die Zeitungen die Wichtigste ist gestrige Fußballspiele. Meiner Meinung nach, das barbarisches Verhalten ist auch heutige zeit Probleme. Wir können nicht über das vergessen.

Chiara Bergsiek - 15.01.2019 @ 17:01

Auch ich kann erkennen, dass Dir das Thema sehr am Herzen liegt. Menschlichkeit geht in unserer Gesellschaft an vielen Stellen unter und gerät immer mehr in Vergessenheit. Ich bin der Meinung, dass man seine persönliche Menschlichkeit unter keinen Umständen aufgeben sollte. Bezogen auf den zweiten Weltkrieg heißt das konkret, dass es zwar verständlich ist, um das eigene Überleben zu sichern und seine Menschlichkeit über andere Bedürfnisse zu stellen. Jedoch sollte dies nicht als Aufruf zu Hass und Unverständnis anderen Menschen gegenüber verstanden werden. Außerdem sollte man darüber nachdenken, in welchem Verhältnis das eigene Wohl und das Wohl seiner Mitmenschen für jeden persönlich steht. Dementsprechend ist der Überlebenswille allein kein Grund um schlechte Taten zu rechtfertigen, da jeder Mensch für sich persönlich diesen Willen hat und diesen auch vertreten sollte!

The world without values and rules

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 17:05

"There can be no beauty if it is paid for by human injustice, nor truth that passes over injustice in silence, nor moral virtue that condones it." ("The Short Stories" by T. Borowski) - Can you allow yourself to lose your humanity? Does the the will to survive justify an evil act?

I have read Tadeusz Borowski's wartime stories and as a reference to them tried to answer a question "Can you allow yourself to lose your humanity? Does the the will to survive justify an evil act?"

At any cost!

by Gabriela Siodlak, VIII LO Cracow/Poland

The young, 21. century generation often ask themselves, how is it possible that people during World War Two have completely lost their humanity in such a short time? Why love and respect for others were replaced with hatred? Tadeusz Borowski's wartime stories depict the problems of the everyday life and the way war influenced people's morality. And here appears the question, where humanity ends, when humans step against each other and how much can be justified by war, a will to survive, a sense of injustice or a search for justice?

The tales' characters are of varied age, gender, social status and occupation. But there's one thing that they all have in common— a great desire to live. Some of them go with the flow and accept their destiny. Others stay with restraint, while other ones do everything to survive. They fight, steal, murder and justify their behavior with extreme condition, they find themselves in. I think circumstances might be considered an extenuating or even acquitting factor sometimes. However murder, violence or theft, while human life is threatened, can be justified in neither case. Where would we have gone, if we had accepted such crimes and hadn't punished people who committed them?

In one of the stories the protagonist describes the situation in Auschwitz concentration camp.

"There is no beauty if it is justified by human injustice, no truth that closes people's minds to injustice, no moral virtue that approves on it." – he says bitterly, emphasizing the tragedy of war. For this camp prisoners it was an everyday life, they struggled for life, loved and hated at the same time. They wanted to understand the world they were living in and human beings they were encountering. They searched for justification of their pain and at least a bit of joy in their lives. But there is no place for good or beauty, where human suffers.

It's not easy to judge others especially those whose life was threatened. Indifference to the lost of fundamental principles of humanity is not the solution for me. Moreover, being involved in the process of building one's life upon other's injustice is even worse. So just like no circumstances justify a crime, we should not allow ourselves to forget about humanity in any case.

Posted 20.11.2018 @ 18:42

Victoria Zawadil - 04.12.2018 @ 16:16

First I'd like to say that your article is very good and it really made me think!

Especially two fragments of sentences from your text are really noteworthy: "justified by human injustice" and "we should not allow ourselves to forget about humanity in any case". The first one made me stop reading and start thinking and the second one is very strong.

In my class we talked about the questions you brought up, a few days ago, but we did not come to a solution. We discussed about if it's justified to steal medicaments from a chemist, if your very ill mother needs it and you don't have money to buy it. Deep inside we knew that it's not justified. But should we let our mother die just because maybe the chemist's life is destroyed after the theft?

With my circumstances I totally agree you, but I really don't know what I would do, if I would have to guard the ones I love. (That's also an opinion my class agreed on.) So if we have to make such a decision one day: we should carefully think about the consequences! After thinking and rethinking, after illuminating every aspect we should make our decision. And then we should carry all the consequences!

Finally I don't have a satisfying answer, but it was interesting to deal with this question/topic and I also will read a book by Tadeusz Borowski.

Marie Naschberger - 09.12.2018 @ 17:05

Hello! Also in my opinion this is a very good article, and it inspired me very much. So my class discussed a very similar dilemma and one point we spoke about is the question if it isn't it our highest bid to save the life of another human. And our best answer was to make a compromise, but the thought that popped up in my head while reading your text was what we should do, if it isn't possible to make a good middle ground. If the consequences are so heavy, that there is no return, no excuse and no apology.

Also for me it's the most important thing to protect the people and things I love and which define me. And it is always easy to talk if you aren't in this situation, but I would be very overstrained with a setting like this. Let's hope we'll never get into such a position.

Alicja Danielak - 01.02.2019 @ 22:22

Hi Gabrysia! This topic which you discuss is quite difficult and really extensive. I think that many factors influence such actions of people. Despite millions of years of evolution, humans, in the face of extreme situations like for example danger to life, follow very deep, we can say, animal instincts. It's inter alia the necessity to live at any cost. We do not always know how we could behave in these extreme situations like war. It is important to remember, that we are the third generation after the times described in the Borowski's stories. I think for us - the people who do not face such terrible situations and choices in which sometimes there is no good option, it is difficult to judge others, because we don't know how we would act if we were them. Now we can speculate, but in reality, fear or other emotions can take control of our human's minds.

Hoffnung, immerhin

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:51

„Ich fühle das Leid von Millionen Menschen mit. Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass dies alles sich wieder zum Guten wenden wird.“ („Anne Frank Tagebuch“) - Wie ist die Kraft der Hoffnung darauf und des Glaubens daran, dass sich die Zukunft als gnädig erweisen wird?

Wir, Caro, Anastasia und Marei aus Buxtehude, haben uns mit der Frage beschäftigt, woher Menschen die Hoffnung und den Glauben nehmen, nicht aufzugeben.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Anastasia Sobol, Marei Behrens, Carolin Feindt, HPS Buxtehude/Germany

„Ich fühle das Leid von Millionen Menschen mit. Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass dies alles sich wieder zum Guten wenden wird.“ („Anne Frank Tagebuch“) - Wie ist die Kraft der Hoffnung darauf und des Glaubens daran, dass sich die Zukunft als gnädig erweisen wird?

Eine schwierige Frage. Wir haben sie so verstanden: Wie groß kann die Hoffnung und der Glaube daran sein, dass die Zukunft besser wird? Woher nimmt man die Hoffnung und den Glauben, dass die Zukunft in so einer vermeintlich aussichtslosen Situation besser wird?

Anne Frank, ein junges Mädchen, welche unter der Diktatur Hitlers verfolgt und schließlich getötet wurde, empfand trotz ihrer damaligen Situation Hoffnung. Sie sah so viele Menschen leiden, sah so viel Verzweiflung und verlor trotzdem nicht den Glauben an das Gute. Aber woher nahm sie und so viele andere Menschen diese Hoffnung und wie können wir auch heutzutage in vermeintlich aussichtslosen Situationen zurechtkommen?

Heutzutage hat sich die Bedeutung einer aussichtslosen Situation für jeden in einer anderen Art und Weise verändert. Wir sind nicht in der gleichen Situation wie Anne Frank und die Art der Verzweiflung hängt immer von den Lebensumständen ab. Jedoch können wir darüber spekulieren, was Menschen dazu bewegt hat, nicht



aufzugeben.

Möglich wäre es, dass für einige die Hoffnung und der Glaube, beispielsweise an einen Gott, der letzte Rettungsanker war, der die Menschen daran hinderte, vollkommen in ihrer Verzweiflung zu ertrinken.

Eine andere Alternative wäre der Gedanke an etwas, was man noch erledigen will. Beispielsweise ein Versprechen, dass man einst gegeben hat und nicht

brechen will beziehungsweise nicht brechen kann, weil zu viele Emotionen damit verbunden sind.

Die Hoffnung kann aber auch die Basis eines starken Überlebenswillens sein. Denn in einer aussichtslosen Situation, in der es keine Sicherheit gibt und das Ziel unerreichbar scheint, ist das Streben und Hoffen nach einer besseren Zukunft das einzige, was einem die Zuversicht gibt für das Leben zu kämpfen, welches man sich immer erträumt hat. Die Hoffnung gibt den Menschen einen Grund zu kämpfen, aber auch zu träumen.

Manchmal kommt man an einem Punkt in seinem Leben an, an dem man so viel Schlechtes gesehen und erlebt hat, dass man am Ende ist. Man ist bereit, alles aufzugeben, seine Ziele, seine Träume und seine Hoffnungen. Man ist bereit, in dem Meer der Einseitigkeit und Gleichheit unterzugehen, nur um dem Grauen zu entgehen.

Manche Menschen lassen sich in so einer Situation fallen. Manche aber nehmen das Schlechte als Anstoß, wieder aufzustehen und weiterzukämpfen, mit der Hoffnung, das Schlechte zu besiegen und mit dem Gedanken, viel zu viel erlebt zu haben, um dann einfach so aufzugeben.

Letztendlich kann man sagen, dass die Hoffnung uns Mut macht und uns belebt. Und wie Anne Frank einstmal in ihrem Tagebuch schrieb: „Es ist ein Wunder, dass ich all meine Hoffnungen noch nicht aufgegeben habe, denn sie erscheinen absurd und unerfüllbar. Doch ich halte daran fest, trotz allem, weil ich noch stets an das Gute im Menschen glaube“ (Tagebucheintrag, 15. Juli 1944), ist sie ein gutes Beispiel dafür, nie seine Hoffnung zu verlieren, auch wenn die Situation mal aussichtslos wirkt.

Posted 13.11.2018 @ 16:37

Paulina Bebenek - 05.12.2018 @ 20:24

Die Hoffnung ist etwas, was uns erlaubt, daran zu glauben, dass alles möglich ist und es besser gehen wird. Wie in eurem Artikel steht, gibt die Hoffnung eine Kraft, „um bessere Morgen zu kämpfen“. Jeder muss zustimmen, dass es im Menschenleben solche Momenten gibt, die scheinen, aussichtslos zu sein. Dann bleibt nur die Hoffnung, dass alles irgendwann gut sein werde. Die Leute sollen um besseres Leben, Gesundheit, eigene Träume, Liebe usw. kämpfen, obwohl man das Ziel als unerreichbar sieht.

Ich bin damit einverstanden, dass man die Hoffnung man nie aufgeben sollte Warum? Ein gutes Beispiel für das hoffnungslose Leben ist „Göttliche Komödie“ von Dante. Im ersten Teil unter dem Titel „Die Hölle“ trifft man vor dem Eingang zur Hölle die Inschrift - „Ihr, die ihr hier eintretet, lasst alle Hoffnung fahren“. Dieses Zitat sagt eindeutig, dass die Welt ohne Hoffnung ein richtiges Inferno ist, und auch, dass sobald man lebt, begleitet uns die Hoffnung. Ich verstehe das so, dass es nur in der Hölle keine Hoffnung gibt. Das bedeutet, dass es in der Welt, in dem wir leben, keine aussichtslosen Situationen gibt und alles passieren kann. Man muss nur die Hoffnung finden, diese „mit der Hand nehmen“ und hoffen.

Ich möchte dazugeben, dass die Hoffnung unsere Unzufriedenheit mit der Situation, in der wir uns befinden, und unseren Willen, die zu verbessern, ausdrückt.

Irina Berndl - 08.01.2019 @ 14:42

Ihr habt mit euren Argumenten in jeder Hinsicht recht. Das Beispiel mit Anne Frank hat mir sehr gut gefallen und spiegelt euer Thema gut wieder. Es ist faszinierend wie stark manche Menschen sind, denn in Extremsituationen Hoffnung zu finden und an etwas Besseres zu glauben ist nicht einfach.

Laura Eichmüller - 21.01.2019 @ 19:47

Hoffnung hat für mich ganz viel mit "was wäre wenn" zu tun. Wenn ich jetzt aufgeben würde, was würde ich versäumen. Ich glaube, dass heutzutage, wo jeder wegen des Internets sehen kann, was es alles auf dieser Welt gibt, man viel öfter den Wunsch verspürt, etwas Neues zu erleben, da man weiß, was es alles gibt. Es ist unglaublich wie groß die Hoffnung manchmal ist. Die Menschen haben viel Vertrauen darin, dass alles gut wird. Ohne diese Eigenschaft wäre wohl vieles nicht passiert. Auch wenn es sehr unwahrscheinlich ist, dass das Erhoffte passiert, hilft der gute Gedanke, sich besser zu fühlen. Vielleicht wäre die Menschheit ohne Hoffnung schon längst ausgestorben. Vielleicht hat der Wille und Glaube, dass irgendwann wieder bessere Zeiten kommen, die Menschen am Leben erhalten. Dieser Optimismus, dieser immerwährende Hoffnung gibt es seit Beginn der Menschheit. Wenn die Hoffnung, dass das Leben wieder bessere Seiten einschlagen wird, selbst in den aussichtslosesten Situationen vorhanden ist, dann ist das ein Zeichen von Stärke.

Viele Menschen haben einen so großen Überlebenswillen, dass sie immer einen Grund zur Hoffnung finden. Doch leider gibt es auch welche, die die Hoffnung verlieren. Das ist dann sehr schlimm anzusehen und man wünscht sich nichts lieber als den Menschen, die keine Hoffnung mehr haben, sie ihnen wieder zurück zu geben.

Julian Stöckl - 05.02.2019 @ 17:39

Hallo Caro, Anastasia und Marei! Ich finde, dass ihr die Frage sehr gut interpretiert habt und ihr habt einen sehr guten Artikel verfasst. Trotzdem würde ich gerne noch etwas hinzufügen beziehungsweise meine Meinung äußern.

Ihr habt kurz angesprochen wie wichtig Gott als Quelle der Hoffnung ist und hiermit gebe ich euch Recht. Meiner Meinung nach wird die Bedeutung einer Religion immer größer desto größer das Leid wird. Fast alle Menschen beginnen an etwas zu glauben sobald es schlecht für sie aussieht, an welche Religion sie glauben spielt keine Rolle, Hauptsache sie schaffen es die Hoffnung nicht zu verlieren, denn ein hoffnungsvoller Mensch ist schon bald ein willensloser Mensch. Die Kraft, welche aus einer Religion geschöpft werden kann darf niemals unterschätzt werden. Hoffnung kann man aber auch durch den Willen seine Ziele zu erreichen erlangen. Unzählige Freiheitskämpfer verloren trotz aussichtsloser Situationen nicht die Hoffnung auf Besserung, da ihnen ihre Ziele wichtiger waren wie der Drang zu überleben, obwohl der Überlebenswille einer der stärksten Willen überhaupt ist und kaum zu brechen ist.

Auch Liebe kann Hoffnung spenden, da sie Menschen schon seit ewigen Zeiten beeinflusst und extrem mächtig ist. Mahatma Ghandi sagte einst: " Liebe ist die stärkste Macht der Welt, und doch ist sie die demütigste, die man sich vorstellen kann." Ich finde dieses Zitat sehr wahr und passend. Liebe ist eine Sehnsucht vieler und kann unglaubliches bewirken, da Taten aus Liebe immer mit sehr großer Entschlossenheit, Hoffnung und Willenskraft zusammenhängen. Hoffnung hat also fast unendlich viele Quellen, man muss sie nur finden und darf sie nie verlieren.

Hope after all

Agnieszka Grochowska - 13.11.2018 @ 17:34

"I feel the suffering of millions. And yet, when I look up at the sky, I somehow feel that everything will change for the better, that this cruelty too shall end." ("The Diary of a Young Girl" also known as "The Diary of Anne Frank") - What is the power of hope and belief in a more favourable future?

The three of us, Caro, Anastasia and Marei from Buxtehude, thought about the question, where the people take their hope from to not give up.

Hope, a lifeline

Anastasia Sobol, Marei Behrens, Carolin Feindt, HPS Buxtehude/Germany

„I feel with the suffering of millions of people. But when I look up into the sky I feel that everything is going to turn out well.“ („Anne Frank Tagebuch“)

- Wie groß ist die Hoffnung darauf und der Glauben daran, dass sich die Zukunft als gnädig erweisen wird?

A difficult question. We think it is meant like this: How strong can your hope and faith in a better future be? Where do you find hope and faith when you are in a desperate situation?

However, Anne Frank, a young girl who was persecuted and in the end killed under the dictatorship of Adolf Hitler, always felt hope. She saw people suffering and in desperation but never stopped believing in the good. Where did she take all her faith and hope from and how can we cope with difficult situations nowadays in desperate times?

First of all, the meaning of „desperate times“ is different for everyone. We are not in the situation of Anne Frank and desperation depends on your living standards. We can only imagine what made people not give up.



It is possible that for some people the hope and belief, for example in God, was the reason, which prevented them from drowning in the sea of desperation.

An alternative is thinking about all the things you have and want to do. For example if you once promised something to someone which you cannot and do not want to break because so many emotions are connected to it.

Hope can also be the base of a strong will to survive. Especially in a pointless situation when there is no certainty and the aim seems unattainable, then the aspiration and hope for a better future is the only assurance to fight for the life you have always dreamed of.

So hope gives people a reason to fight, but also to dream.

Sometimes, you are at the point of seeing no sense in anything anymore. You are ready to give up your goals, dreams and hope. You are ready to drown in an ocean of one-sidedness only to escape the horrible perspectives.

Some people give up themselves. But some people take the bad things as an incentive to stand up and fight on with the hope to defeat bad things and the thought to have experienced too much to just give up.

In the end, you can say that hope gives us courage and animates us. And Anna Frank, who once wrote in her diary: „It is really a wonder that I haven't dropped all my hopes, because they seem so absurd and impossible to carry out. Yet I keep them, because in spite of everything I still believe that people are really good at heart.“ (Diary entry, 15.Juli 1944), is a good example of never losing your hope even when the situation seems desperate.

Posted 14.11.2018 @ 16:12

Maria Oguz - 29.11.2018 @ 11:32

I truly agree with your text. Hope is a lifeline for us humans. In difficult times the only thing that keeps us from losing ourselves is hope. Whether it's hope in people, religion or other things, it still comforts us, just as it did Anne Frank. Really good text with a great message!

Jagoda Wnęk - 02.01.2019 @ 17:14

Hi Anastasia, Marei and Carolin. I was moved by your text, especially the sentence: „ Some people give up themselves“. I've never thought in this way before. Thank you for making me realize that the situation and circumstances are never the justification of your surrender. Your life depends on you. We need to be more like Anne Frank. Some things you can't change, but everything is different when it comes to your attitude. The girl stayed hopeful, so why can't we? I dare to say, that finding hope is the most crucial task in person's life. Thank you for your work.

Jakub Stanek - 03.01.2019 @ 19:41

I am very pleased that an article on this subject has been written. Nowadays, many young people, who are in a difficult situation, give up, do not want to fight for their future, think that it is not worth it. They are wrong. You always have to fight for your future, do not give up. You have to fight for yourself, for your future, for your dreams. If we surrender, we will never again be able to fight for ourselves. Even if the situation is hopeless, it is always worth trying. If we don't try, we'll have a grudge against each other why we didn't try. When we try and even fail, we will draw the right conclusions and come back stronger. To fight for yourself.

Joanna Stolarska - 04.01.2019 @ 20:59

Hello Anastasia, Marei and Carolin! In your article you presented cases in which hope saves man from trouble. The situation in which Anne Frank found herself during World War II seemed dramatic. But this hope helped her to survive this hard time. Of course nowadays there are no such extreme situations like in the case of Anne Frank. However, everyday problems also require perseverance from us and we can use the power of hope and belief in a better future, too. Thank you for great article with universal message!

Julia Mahfud - 06.01.2019 @ 22:01

Hi Anastasia, Marei and Carolin! I really enjoyed reading your article. The way you described what hope or desperate times are is suggestive and makes readers interested in this topic. I am very enthusiastic about Anne Frank's story.

As you wrote, she never lost her hope and good view to life. That was the only thing that helped her to survive for many years.

Our existence wouldn't make sense if we didn't have problems or troubles to fight. Therefore it's also important to have something that makes us think optimistically, and believe me - everybody is able to find that thing! Thanks for your thought-provoking work!

Fruzsina Dávid - 07.01.2019 @ 19:59

Dear Caro, Anastasia and Marei,

I am impressed with your writing, you have such a talent in writing. I couldn't agree more with your essay. Furthermore, I have to say that I am really touched. The sentence "So hope gives people a reason to fight, but also to dream." made me think about the fact that there is nothing to be ashamed of, when we aren't standing on the ground with two legs. This can lead us forward, even if we want to give up everything, which is important for us. But we can't quit just because we had one bad day. We must go on and think about those days, which are worth living.

Hope can have many forms and shapes. Hope can be a mantra, hope can be a toy animal, and last but not least, hope can be a person who is there for us, no matter what happens. He/she can lend us a hand, and show us that life is beautiful, just the way it is. It can be beautiful if we have enough faith, enough hope to survive. Because life is more than just surviving. Life is hope.

Melike Aksak - 11.01.2019 @ 20:49

Hi Anastasia, I agree with your text. I thought the same way as you did and I think you have explained it very well. Thank you for great article with universal message! Yours sincerely.

Anja Leitner - 26.01.2019 @ 16:44

I really enjoyed reading your article. And I believe that you are right. Hope is the lifeline that saves us from drowning. But where does it come from? I think that we all carry hope with us all the time. Sometimes, however, we can't reach for it because it is hidden beneath a pile of problems. The burden we carry with us can get so heavy that we have the feeling we can't go on. Like you said, "desperate times" are different for everyone, but the suffering is always the same. In those times, we need someone or something that helps us find our hope again, a person we love or a place we feel at home. Because, even after we have lost everything, hope will remain.

Hope is the only thing stronger than fear. Suzanne Collins

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 12:28

Hi Anastasia, Marei and Carolin, Your article is great. I really enjoyed reading it and agree with you.

I think Anne Frank helped her strong hope in God. She thought God will turn everything into the good. We should never give up our hope because it's nearly the only thing we have in difficult times. If we give up our hopes we give up ourselves. But when we share them, they will grow.

Johanna Holaubek - 07.02.2019 @ 15:10

Hi Anastasia, Marei and Carolin, I think your article is great. I share your opinion about the topic and agree with your thoughts about Anne Frank's strength and hope. She must have been such an encouraging person.

I also liked your explanation about the different definitions of desperate times. I think it's true that our thoughts of rough situations depend on our life situation.

If we have a hard time we need someone who lifts us up again. That could be a friend, our family or even ourselves, as in the case of Anne Frank. She gave herself a reason to fight and I think everyone should try to never lose hope, just as she did.

Nazli Yöksek - 25.02.2019 @ 23:27

Hey Anastasia, Marei, Carolin! Thank you very much for your article! I really liked the quotes and references you chose, as well as the topic overall.

Hope is the saviour in our dark times. But I still know people who refuse to hope. Maybe because they are afraid to hope in vain and having to deal with disappointment. Or maybe because they are afraid of not having control and putting their trust in something or someone else. But sometimes, all you can do is hope. Of course everyone is the architect of their own fortune. And you can't live your life dreaming and wandering around, hoping for the best. But some things just are the way they are and beyond our control. Imagine somebody who is very important to you had a fatal car accident. They are in the hospital now, where they are being treated, but still there is this possibility of them passing away. So the only thing you can do is hope. No matter if you trust in God, destiny, the medical professions or the wounded person. Life has its ups and downs. Sometimes we can only hope for the next "up" to come when we're in the downfall but that's totally fine because the "up" is going to come sooner or later.